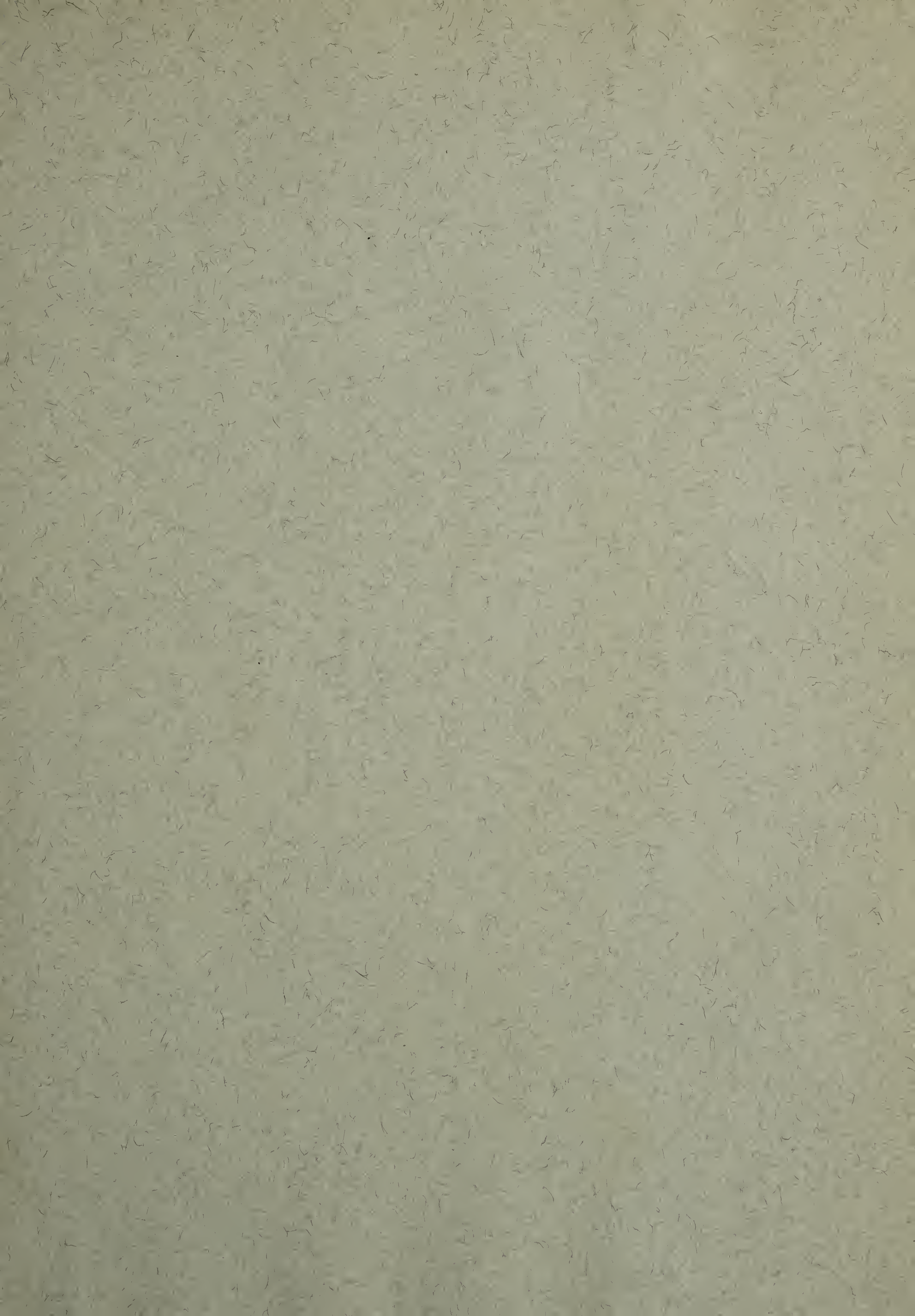

THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00513666 7









SAMMLUNG A. ADELSBERGER / NÜRNBERG

II. TEIL

GLEICHZEITIG ERSCHEINT:

KATALOG DER SAMMLUNG
A. ADELSBERGER / NÜRNBERG
I. TEIL
GEMÄLDE ALTER UND NEUERER MEISTER

VERSTEIGERUNG
IN DER GALERIE HUGO HELBING
IN MÜNCHEN AM 8. OKTOBER 1930

SAMMLUNG
A. ADELSBERGER / NÜRNBERG

ZWEITER TEIL

STEINGUT / STEINZEUG / EUROPÄISCHES PORZELLAN / OSTASIATISCHES PORZELLAN UND KUNSTGEWERBE / ORIENTTEPPICHE ZINNARBEITEN

MIT EINLEITUNG VON
LUDWIG SCHNORR VON CAROLSFELD

HUGO HELBING / MÜNCHEN 1930

Druck: Rischmöller & Meyn, München. / Lichtdrucktafeln: F. Bruckmann A.-G., München.

VERSTEIGERUNG
IN DER GALERIE HUGO HELBING
MÜNCHEN / WAGMÜLLERSTRASSE 15

DONNERSTAG 9. OKTOBER 1930 VORMITTAGS
10 UHR UND NACHMITTAGS 3 UHR SOWIE
FREITAG 10. OKTOBER VORMITTAGS 10 UHR

AUSSTELLUNG
IN DER GALERIE HUGO HELBING
MÜNCHEN / WAGMÜLLERSTRASSE 15

FREITAG DEN 3. OKTOBER, SAMSTAG DEN
4. OKTOBER, MONTAG DEN 6. OKTOBER 1930
VORMITTAGS 10–1 UHR UND NACHMITTAGS
VON $2^1/_2$–5 UHR SOWIE DIENSTAG DEN
7. OKTOBER 1930 VORMITTAGS 9–1 UHR



BEDINGUNGEN

Die Versteigerung geschieht in Reichsmark ausschließlich gegen **sofortige Barzahlung** und erfolgt unter der fachmännischen Leitung des Unterzeichneten durch einen von diesem beauftragten Auktionator; **die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von fünfzehn Prozent zu entrichten.** Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

Die Ansteigerer haben ihre Ankäufe nach jeder Vakation gegen Barzahlung zu übernehmen und den Steigerungspreis hierfür inkl. des Aufgeldes an die Firma **Hugo Helbing, München,** zu leisten, widrigenfalls sich der Versteigerer das Recht vorbehält, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers sofort wieder zu verkaufen.

Als vereinbarter Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und als ausschließlicher Gerichtsstand gilt München.

Zahlungsbedingungen: Sämtliche Ankäufe sind unbedingt und ausnahmlos längstens einen Tag nach Beendigung der Auktion in bar oder in Schecks auf München zu bezahlen. Spätere Zahlungen sind nur mit ausdrücklichem Einverständnis des Unterzeichneten zulässig und bankmäßig zu verzinsen. — Unterzeichneter behält sich das Recht vor, wenn nicht spätestens am 17. X. 30 Zahlung erfolgt ist, den Verkauf frühestens eine Woche nach der Versteigerung ohne Fristsetzung zu annullieren und vom säumigen Käufer vollen Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen, zu trennen oder zurückzuziehen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einhalten zu lassen. Gesteigert wird mindestens um 1 Mk.; über 100 Mk. um 5 Mk.; über 1000 Mk. um 50 Mk.

Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in welchem sie sich im Augenblick des Zuschlags befinden. Nach erfolgtem Zuschlag kann keinerlei Reklamation mehr berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Zuschreibungen der zum Verkauf gestellten Gegenstände werden nicht gewährleistet. **Erhebliche Beschädigungen und Mängel sind angegeben, soweit sie bei der Katalogisierung bemerkt wurden. Die Nichtangabe verbürgt keinesfalls das Nichtvorhandensein einer Beschädigung.**

Die Aufbewahrung verkaufter Nummern geschieht ohne Garantie. Jeder Transport der erstandenen Objekte erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer. Die unterzeichnete Firma übernimmt keinerlei Haftung für Verluste oder Beschädigungen.

Es ist nur den mit Katalogen oder Einladungskarten versehenen Personen die Besichtigung der Sammlung gestattet, wie dies auch bezüglich der Teilnahme an der Auktion der Fall ist.

Bei der Besichtigung wird bestmögliche Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat.

Aufträge werden durch den Unterzeichneten übernommen, der auch jede die Versteigerung betreffende Auskunft erteilt.

HUGO HELBING

Kunsthandlung und Kunstantiquariat

Berlin W 10
Matthäikirchstr. 12

Liebigstraße 21 München Wagmüllerstr. 15
Telephon Nr. 20421

Frankfurt a. M.
Bockenheimerlandstr. 8

ÜBERSICHT

VORWORT

Die Keramik der Sammlung Adelsberger=Nürnberg trägt ein ausgesprochen süddeutsches Gepräge. Auch durch die stattliche Zahl von Erzeugnissen der Meißner Manufaktur sowie die verschiedenen Proben ostasiatischer Töpferkunst wird der Eindruck kaum merklich verwischt, daß hier ein Sammler am Werk war, der sich aus Neigung mit den keramischen Schöpfungen seiner engeren Heimat zu umgeben suchte, ohne die Grenzen seiner Liebhaberei zu eng zu ziehen.

Am Anfang des vorliegenden Kataloges stehen jene braun glasierten, halbscharf gebrannten Bayreuther Tongeschirre, die dem keramisch weit wertvolleren Böttgersteinzeug vielfach äußerlich täuschend ähnlich sehen. Es folgen bunt bemalte Steingutfiguren, die seit der Biedermeierzeit in Damm bei Aschaffenburg mit Hilfe der Höchster Originalformen Melchiors u. a. hergestellt wurden. Wie Original und Reproduktion sich zueinander verhalten, lehrt ein Vergleich der Dammer Kindergruppe Nr. 15 mit der alten Höchster Porzellanausformung Nr. 151, Tafel X. Beispiele von Straßburger Steingutfiguren vom Ende des 18. Jahrhunderts schließen sich an.

Unter dem Steinzeug fallen drei Kreussener Gefäße mit farbigem Schmelzdekor besonders auf: der glatte Humpen Nr. 35, Tafel I, mit dem brandenburgischen Wappen und den Figuren dreier Bayreuther Markgrafen, der 1917 auf der Versteigerung des Barons Albert von Oppenheim bei Lepke einen erstaunlich hohen Preis erzielte; der bauchige Birnkrug Nr. 37, Tafel I, mit dem Zollernwappen zwischen reliefierten füllhorntragenden Frauengestalten; endlich die sechsseitige Schraubflasche Nr. 38, Tafel I, mit reliefiertem Apostelfries.

Die Abteilung der deutschen Fayencen, deren Bestimmung zum größten Teil der Freundlichkeit von Dr. Heiland, dem besten Kenner der Materie, verdankt wird, enthält allein sechs Hanauer Gefäße mit verschiedenartigem Blaudekor (Nr. 42—46, Tafel II), darunter ein Paar sehr frühe gedeckelte Turmvasen mit kleisterblauem Grund. Wie nahe die Hanauer Fabrik um das Jahr 1700 an die Leistungen ihrer Rivalin in Frankfurt heranreichte, beweist die bauchige Vase Nr. 45, Tafel II.

Weitaus den größten Teil der Sammlung Adelsberger nimmt das deutsche Porzellan des 18. Jahrhunderts ein. Figuren und Geschirr halten sich nahezu die Wage. In diesem Zusammenhang kann nur auf die bemerkenswertesten Stücke hingewiesen werden.

Unter dem Meißner Porzellan sind an erster Stelle die beiden derben, drastisch bewegten Figuren aus der italienischen Komödie zu nennen: der Harlekin mit dem Mops als Drehleier und der wütende Harlekin, Nr. 75 und 76, Tafel V, die der fruchtbarsten Schaffensperiode Kaendlers um das Jahr 1740 angehören; weiter die sechs vierpaßförmigen Koppchen nebst Unterschalen mit feinem ostasiatischem Dekor in Eisenrot, Gold und Lüsterfarbe, Nr. 109, Tafel XIII; schließlich die sechs Teller mit indianischem Streublumendekor Nr. 112 und das Reiseservice mit bunter deutscher Blumenmalerei Nr. 115, Tafel XIV.

Nächst Meißen verzeichnet der Katalog einige charakteristische Proben deutscher Porzellan-Hausmalereien (Tafel XV). Vom Wiener Porzellan interessiert die weißglasierte Miniaturbüste eines Fürsten, wohl Franz I. von Lothringen, Gemahl Maria Theresias und deutscher Kaiser seit 1745 (Nr. 139, Tafel XII).

Die Höchster Figurenplastik ist mit einigen zart bemalten Kinderfiguren von der Hand eines noch unbekannten Meisters (Nr. 148 und 149, Tafel X) und vom Modellmeister J. P. Melchior (Nr. 150—154, Tafel X) gut vertreten.

Unter dem Nymphenburger Porzellan fällt ein mit bunten Blumen bemaltes Schreibzeug (Nr. 158) auf. Unika als farbig bemalte Exemplare sind die beiden von Melchior als Gegenstücke geschaffenen, 1783 datierten Gruppen der Frankenthaler Manufaktur: „Die erschreckten Kinder" und „Die Rache der erschreckten Kinder", Nr. 185 und 186, Tafel VIII. Das gleiche gilt von Melchiors Gruppe der fünf Kinder beim Soldatenspiel, Nr. 187, Tafel VIII. Die große, weißglasierte Frankenthaler Gruppe der schlafenden Schäferin in der Turmruine, Nr. 188, Tafel IX, gehörte mit 113 Gruppen und Figuren nebst einem Tafelservice zu 24 Gedecken zu einem Geschenk, das der Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz im Jahr 1785 dem Kardinal Antonelli in Rom überreichen ließ.

Aus der Ansbacher Fabrik stammt der zierliche grüßende Harlekin Nr. 189, Tafel XI, sowie eine große Zahl von Kannen, Tellern und Tassen. Von der Ludwigsburger Fabrik seien vor allem die stattliche Rundgruppe der vier Jahreszeiten als Liebespaare Nr. 204, Tafel IX, und ein Paar großer Potpourrivasen mit Schlangenhenkeln Nr. 217, Tafel VII, hervorgehoben.

Liebhaber besonders seltener Stücke mögen auf den kleinen Walzenkrug Nr. 251, Tafel XVI, hingewiesen sein, dessen Herkunft aus der Schrezheimer Fabrik durch Parallelen in der Sammlung Igo Levi-Nürnberg hinreichend gesichert ist. Wer nach Porzellanwerken aus unbekannten deutschen Porzellanfabriken sucht, die es trotz eifrigster Forscherarbeit noch immer gibt, wird auch hier auf seine Rechnung kommen. So erwies es sich als aussichtslos, die Herkunft des Teekännchens Nr. 255, Tafel XVII, zu entschleiern, das alle Kennzeichen eines Inkunabels an sich trägt. Einer unbekannten deutschen Fabrik, die vermutlich im äußersten Westen zu suchen ist, entstammen die Hackbrettspielerin Nr. 252, Tafel X, nach Nilsonschem Motiv, und der stehende Bauer Nr. 253, Tafel XI.

Ludwig Schnorr v. Carolsfeld.



STEINGUT / STEINZEUG
FAYENCE

STEINGUT

1 Zwei niedrige, henkellose Koppchen mit Unterschalen. Glasierter, rotbrauner (nicht steinzeughart gebrannter) Ton mit kalter Goldmalerei. Am äußeren Rand der Koppchen einfache Spitzenbordüre, auf der Wandung vier stilisierte Blumenzweige; am Ringfuß doppelte Linie. Im Spiegel der Unterschalen a) auf Gezweig sitzende Eule, b) Rebhuhn. Alte, weiß aufgemalte Dresdner Inv.-Nr. N. 106 R.
18. Jahrh. H. des Koppchens 4,4 cm, Dm. der Unterschale 12,3 cm.

2 Teekanne mit Deckel. Dunkelbraun glasiertes rotes Steingut mit Silbermalerei auf roter Grundierung. Gedrückter, kugeliger Körper mit weitem Ringfuß und eingezogenem Hals. Volutenhenkel. Steilaufgerichtetes Ausgußrohr. Gewölbter Deckel mit flachem Pilzknauf. Auf beiden Seiten der Wandung Figuren auf Rasenstücken zwischen Bäumen. Die Malerei auf der einen Seite fast ganz zerstört. Auf der anderen ein stehender Kavalier mit Dreispitz. Das Ausgußrohr versilbert. Neben dem Ansatz Palmzweige. Die Bordüre am Hals zerstört. Ohne Marke.
Bayreuth, um 1740. H. 11,5 cm. Ausguß repariert.

3 Zwei henkellose Koppchen mit Unterschalen. Dunkelbraun glasiertes rotes Steingut mit radierter und eingebrannter Silbermalerei. Die Koppchen halbkugelig mit umgebogenem Rand und Ringfuß. Auf der Wandung drei silberne Blumenzweige, der innere Rand versilbert mit Spitzenbordüre. Der Boden versilbert. Die Unterschale der einen Tasse zeigt ebenfalls versilberten Rand, Spitzenbordüre, drei Blumenzweige und versilbertes Mittelfeld. Die andere Unterschale unbemalt. Ohne Marke.
Bayreuth, um 1740.

4 Walzenkrug. Rotes Steingut, braun glasiert mit Silbermalerei. Wappen in Barockkartusche, oben Borte von Laub- und Bandwerk.
Bayreuth, um 1740. Silbermontierung des 18. Jahrh. H. 21 cm. Tafel III

5 Stielpfanne auf drei Füßen. Braunes Steingut, glasiert, bemalt mit goldenem Frührokoko-Ornament.
Schlesien, 1. Hälfte 18. Jahrh. H. 10, Dm. 14 cm, Griff L. 8 cm. Füße repariert.

6 Walzenkrug. Rotes Steingut, mit braun-gelb marmorierter Glasur und Schnittdekor, mit Vergoldung und roter Bemalung. In bekrönter Barockkartusche eine Blume und Wahlspruch: BREVIS EST USUS. Zinnmontierung.
Hubertusburg (?), 18. Jahrh. H. 26 cm. Tafel III

7 Zwei stehende Kinderfiguren. Knabe mit Dreisprossenleiter, Knabe als Jäger. Die Kleidung in hellen Farben mit Blumen, Tupfen oder Streifenmuster verziert. Ohne Marken.
Damm, um 1840 nach Höchster Modellen. H. 14,7 und 13 cm. Kleine Reparaturen.

8 Drei Kinderfiguren. Stehendes Mädchen mit toter Taube; laufender Knabe; stehender Knabe. Kleidung in lichten Farben mit Blumenmuster. Ein Stück mit Blaumarke D mit Rad. Eingeritzte Modell-Nr. 217, 223 und 224.
Damm, um 1840 nach Höchster Modellen. H. 14,7 und 13 cm. Kleine Reparaturen.

9 Zwei stehende Kinderfiguren. Mädchen mit Blumensträußchen, Knabe mit Trauben im Hut. Kleidung in lichten Farben und Weiß mit Streifen- oder Blumenmustern. Ohne Marken. Eingeritzte Modell-Nr. 163 und 110.
Damm, nach Höchster Modellen. H. 14,6 und 13,5 cm.

10 Drei Paar Kinderfiguren. Drei kleine Knaben mit Trauben, drei kleine Mädchen mit Birnen. Kleidung in lichten Farben mit Blumen, Tupfen oder Streifenmustern. Vier davon mit blauen Radmarken mit oder ohne D. Eingeritzte Modell-Nr. 208 und 209.
Damm, um 1840 nach Höchster Modellen. H. 10,5 bis 11,5 cm. Drei Figuren leicht repariert.

11 Stehender Knabe mit Reisigbündel. Er trägt schwarze, pelzverbrämte Zipfelmütze, hellblaue Jacke, hellpurpurne Kniehosen und schwarze Schaftstiefel. Modell-Nr. 192.
Damm, um 1840 nach Höchster Modell. H. 14,9 cm. Sockel repariert.

12 Drei Kinderfiguren. Sitzender Knabe mit Krug und Kanne (zweimal), stehendes Mädchen mit Büchern in der Schürze. Die Kleidung in lichten Farben, teilweise mit farbigen Blumenmustern. Zwei Stück mit Blaumarken D mit Rad. Modell-Nr. 175 und 248.
Damm, um 1840 nach Höchster Modellen. H. 12,2 und 14,5 cm. Mit Reparaturen.

13 Stehendes Mädchen mit Blumen. Schirmmütze und Rock blaßlila, Mieder hellblau, Brusttuch grün gestreift, Schürze gelb. Blaumarke Rad. Modell-Nr. 109.
Damm, um 1840 nach Höchster Modell. H. 16 cm.

14 Gruppe: Stehendes Mädchen mit Ziege. Mit beiden Händen hält das Kind das blaßgrüne, gestreifte Tuch, das es um die Ziege geschlungen hat. Es trägt lila Hut, hellblaues Mieder, weißen Rock mit Streifen und Rosetten in hellem Purpur. Rasensockel. Blaumarke Rad. Modell-Nr. 87.
Damm, um 1840 nach Höchster Modell. H. 16,3 cm.

15 Kindergruppe: Die gestörte Schläferin. Die Kleider sind in Rosa, Lila, Chamois, Hellblau und Hellgelb getönt und mit Blumen und Rosetten und Punkten gemustert. Blaumarke Rad mit D.
Damm, um 1840 nach Höchster Modell von Melchior. H. 16,5 cm.

16 Gruppe: Schuster mit Hund. Er sitzt auf dreibeinigem Schemel und holt mit dem Leisten zum Wurf auf ein Hündchen aus. Neben ihm links ein Tischchen mit Handwerkszeug, rechts ein Wännchen. Der Schuster trägt weiß-blaugeränderte Zipfelmütze, ein ebensolches Hemd, graue Kniehosen und ein braunes Schurzfell. Sockel: Brauner Dielenboden auf geschichteten Steinen. Blaumarke D mit Rad.
Damm, Mitte 19. Jahrh. H. 22,5 cm. Ein Arm und ein Fuß angekittet, ein Fuß repariert.

17 Gruppe: Schustersfrau mit Säugling und Katze. Gegenstück zu Nr. 10. Sie sitzt auf einer Holzkiste und füttert das auf ihrem Schoß liegende Wickelkind. Am Boden eine weiße Katze und ein Fußschemel. Die Kleidung der Frau gestreift und geblümt, Schultertuch und Rock gelb, Flügelhaube und Jacke weiß, Schürze hellblau. Sockel wie bei Nr. 10. Blaumarke D mit Rad. Modell Nr. 10.
H. 21,5 cm. Kopf der Frau angekittet.

18 K l e i n e r P u t t o. Er steht in gerader Haltung auf einem runden, grünen Rasenstück und hält mit beiden Händen einen gelben Korb mit bunten Blumen und grünen Blättern. Auf dem Kopf zwei grüne Blätter. Das Lendentuch gelb und rot. Quadratische weiße Sockelplatte mit brauner Mittelbinde an den Seiten. Ohne Marke.
19. Jahrh. H. 10 cm.

19 Z e i t u n g s a u s r u f e r i n. Unterm linken Arm hält sie einen Stoß Zeitungen, mit der rechten Hand blättert sie an einer Ecke der Zeitungen, die z. T. verschoben sind und Druckschrift erkennen lassen. Ihr Mund ist geöffnet. Sie trägt ein bläulich-weißes Häubchen mit purpurnem Rosettenmuster und purpurner Einfassung, weißes Schultertuch, gelbe Jacke mit zurückgestreiften Ärmeln, purpurn gestreiften weißen Rock, purpurn gehöhte weiße Schürze, weiße Strümpfe und dunkelgraue Schuhe mit kleinen purpurnen Rosetten. Der viereckige weiße Sockel hat einen abgeschrägten Rand und ist mit violett gestrichelten grünen Rasenstücken bemalt. Ohne Marke.
Straßburg, um 1775. H. 16,8 cm. Kopf und Stück des Sockels angekittet.

20 K n a b e m i t V o g e l n e s t i m H u t. In breitbeiniger Stellung. Mit beiden Händen hält er den schwarzen Hut an die Brust, in dem er das Nest mit jungen Vögeln geborgen hat. Sein Kopf ist nach rechts gewandt. Er trägt eine offene, blau geränderte weiße Jacke, rosa Weste mit ausradierten Querstreifen und violette Hosen. Beine und Füße sind bloß. Der viereckige Steinsockel ist auf der Standfläche grün, am Rand braun staffiert. Neben der braunen Baumstumpfstütze liegt ein gelbes Ährenbündel. Ohne Marke.
Straßburg, um 1780. H. 18,5 cm. Tafel IV

21 D r e h l e i e r s p i e l e r i n. In gerader Haltung stehend, den Kopf halbrechts gedreht, hält sie das Instrument unter dem linken Arm und bewegt mit der rechten die Kurbel. Sie trägt ein weißes, unterm Kinn verknotetes Kopftuch, hellviolette Jacke mit dunkelvioletter Verschnürung und Borte, rotgestreiftes weißes Schultertuch, weiß, violett und rot gestreiften Rock, weiße Strümpfe und rote Schuhe mit weißen Schnallen. Der viereckige Steinsockel in schmutzigem Graugrün, die Steinstütze rötlichbraun staffiert. Ohne Marke.
Straßburg, um 1780. H. 17,7 cm. Tafel IV

22 K n a b e m i t B r o t k o r b. Er steht neben einem Steinpfeiler, auf dem der ovale gelbe Korb mit Broten und Brötchen ruht. Die linke Hand hält er mit einladender Gebärde über dem Korb, die rechte Hand faßt das rote Tragband in Brusthöhe. Er trägt eine weiße Zipfelhaube, purpur geränderte weiße Jacke und Kniehose, grünliche Schürze, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit weißen Schnallen. Viereckiger, grün staffierter Sockel. Ohne Marke.
Straßburg, Ende 18. Jahrh. H. 18 cm. Tafel IV

23 K n a b e m i t W i d d e r. Er lehnt stehend mit der linken Hüfte an einem Felsstück. Seine rechte Hand hält die Vorderbeine, die linke Hand das linke Horn des Widders, der mit dem Bauch auf dem Felsstück aufliegt. Der Knabe trägt lichtgrauen Hut, ziegelrotes Halstuch, violette kurzärmelige Jacke, weißes Hemd mit aufgestreiften Ärmeln, kupfergrüne Hosen, weiße Strümpfe (der rechte heruntergerutscht) und schwarze Schuhe mit roten Schleifen. Der viereckige Steinsockel schmutziggrau und grün, das Felsstück lichtgrau und rötlich mit zwei grünen Blattstauden. Ohne Marke.
Straßburg, Ende 18. Jahrh. H. 17,2 cm. Pfoten des Widders ergänzt. Tafel IV

24 K n a b e m i t B ü t t e v o l l T r a u b e n. Er steht an einen Baumstumpf gelehnt und stützt sich mit der linken Hand auf einen (abgebrochenen) Stock. Die rechte Hand hat er ins Hemd gesteckt. Der Kopf ist nach rechts gedreht. Am Rücken trägt er eine Bütte aus gelbem Korbgeflecht an grünen Tragbändern. Der Hut schwarz, Hemd und Jacke weiß, letztere violett gerändert, die Hosen violett, die Beine und Füße bloß. Der Baumstumpf und die Fugen des weißen viereckigen Steinsockels erdbraun, die Sockel⸗oberfläche grünlich getupft. Ohne Marke.
Straßburg, Ende 18. Jahrh. H. 16,4 cm. Tafel IV

25 H i r t e n k n a b e. Er lehnt mit überkreuzten Beinen an einem Baumstumpf und bläst die Flöte. Der Hut mit linksseitig aufgeschlagener Krempe schwarz, die offene Jacke und die Hosen hellgrün, die Weste rosa, die Strümpfe weiß, die Schuhe ziegelrot mit gelben Schleifen. Der viereckige Steinsockel und der Baumstumpf graugrün, das Kern⸗holz des Stumpfes lachsrot. Ohne Marke.
Straßburg, Ende 18. Jahrh. H. 19,2 cm. Füße angekittet. Tafel IV

STEINZEUG

26 V i e r b a u c h i g e K r ü g e. Drei Bartmannkrüge. Mit reliefierter Männermaske am Hals, Medaillons mit Köpfen und Blättern oder Rosetten auf der Leibung. Der vierte Krug mit Furchen und Reliefdekor.
Frechen und Raeren, 16./17. Jahrh. H. 22, 21und 15 cm. Repariert.

27 Z w e i W a l z e n k r ü g e. Mit Horizontalrillen. Der eine unten braun, oben gelb glasiert, der andere braun mit Reliefmedaillon: Doppeladler.
Sachsen, 18. Jahrh. Zinndeckel graviert: J G. 1755 bzw. J G M. 1743. H. 28,5 cm.

28 B a u c h i g e r K r u g. Braun gefurchte Ovalfelder und reliefierte Engelsköpfe.
Sachsen, 17. Jahrh. Zinndeckel. H. 16 cm.

29 E n g h a l s k r u g. Reliefdekor. Dreimal das Reichswappen mit der Jahrzahl 1697, grau auf manganviolettem Grund. Zinndeckel.
Westerwald, um 1700. H. 31 cm. Hals repariert.

30 W a l z e n k r u g. Grau und Blau. Reliefdekor. Unter Rundbögen die sieben Werke der Barmherzigkeit.
Westerwald, um 1700. H. 22 cm.

31 T r i n k k r u g. Braun, reliefiert. Mittelzone: vorne zwei Wappen, seitlich Rosetten, dazwischen gefurchte Flächen, oben und unten Ornamentfries. Inschrift: H. A. V. VARELL. P. D. V. V. G. V. WALDENROD. Zinndeckel.
Sachsen, 17. Jahrh. H. 14,5 cm. Sprung.

32 K u r f ü r s t e n k r u g. Braun, profiliert mit Reliefdekor, auf der Leibung in Rundbogen mit Hermenpilastern die Brustbilder des Kaisers und der Kurfürsten mit ihren Wappen. Neben dem Wappen von Trier die Jahrzahl 1607. Schulter mit Ornament, Hals mit Fries aus Büsten und Beschlägwerk. Zinndeckel.
Raeren, 1. Hälfte 17. Jahrh. H. 36 cm. Tafel I

33 H u m p e n, s o g. A p o s t e l k r u g. Braun mit den Relieffiguren der Apostel zwischen ornamentierten Wulsten. Mit bunten Schmelzfarben bemalt. Auf dem Zinndeckel ein- graviert Ornamente und die Jahrzahl 1644.
Kreussen. H. 17,5 cm.

34 H u m p e n v o n 1 6 3 0. Dunkelbraun. Mit den Relieffiguren der sieben Planetengötter zwischen Ornamenten belegt und mit bunten Schmelzfarben bemalt, oben und unten ornamentierter Wulst, unter dem Deckel die Jahrzahl 1630. Zinnmontierung. Deckel gra- viert 1728. H. 20 cm. Tafel I

35 H u m p e n v o n 1 6 4 3. Dunkelbraun. Mit bunter Schmelzmalerei ohne Relief. Unter Rundbogen vorne das Wappen der Markgrafen zu Brandenburg, darüber V. G. G. C. M. Z. B., rechts zwei junge Kavaliere, darüber V. G. G. E. A. M. Z. B. und V. G. G. G. A. M. Z. B. 1643. Unter dem Henkel Blumenornament. Die drei Figuren stellen dar: Christian Markgraf zu Bayreuth, Sohn des Kurfürsten Johann Georg zu Brandenburg, geb. 30. 1. 1581, gest. 30. 5. 1655, dessen Sohn Erdmann August, geb. 28. 9. 1615, gest. als Erbprinz 27. I. 1651 und Christian Ernst (?), geb. 27. 7. 1644, regierender Markgraf von Bayreuth, am 30. 5. 1655 als Nachfolger seines Großvaters Christian, gest. 1712.
Kreussen 1643. H. 19 cm.
Aus Sammlung Baron Albert von Oppenheim, Köln, Versteigerung Berlin 1917, Nr. 91.
Tafel I

36 H u m p e n v o n 1 6 6 0. Reliefiert und mit bunten Schmelzfarben bemalt. Um die Mitte zwischen zwei ornamentierten Wulsten ein Jagdfries mit Jägern, vielen Hunden und Bär, vorne flach gemalte Sternrosette mit 1660. Unten Spruch: DRINCK MICH AVS VND SCHENCK MICH EIN, DAS DV ERFRISCHT DAS HERTZE DEIN. Zinndeckel graviert LR VD 1661 in Kranz.
Kreussen 1660. H. 16 cm. Etwas repariert. Tafel I

37 B i r n k r u g v o n 1 6 8 4. Braun reliefiert und mit bunten Schmelzfarben und Gold be⸗malt. Zwei nackte Frauen mit Füllhörnern, dazwischen flach gemalt das Zollernwappen am Hals mit flach gemalter Blumenborte, am Ansatz wechselnd reliefierte Engels⸗köpfe und Rosetten. Unter dem Henkel die Jahrzahl 1684 über Blumenstaude. Zinn⸗montierung mit Medaille im Deckel.
Kreussen 1684. H. 30 cm. Leicht repariert. Tafel I

38 S e c h s s e i t i g e S c h r a u b f l a s c h e. Braun mit Reliefdekor und Malerei in bunten Schmelzfarben. Jede Seite mit den Figuren zweier Apostel zwischen gefurchten von Perl⸗stab eingefaßten Feldern, in den Zwickeln Rosetten, an den Kanten Engelsköpfe, an Hals und Fuß flach gemalte Ornamente. Fußreif und Schraubverschluß aus Zinn.
Kreußen, 17. Jahrh. H. 30 cm. Tafel I

39 W a l z e n k r u g. Braunes Steinzeug, poliert und geschnitten. Fries mit Chinese auf Kamel, Trompeter, Würdenträger und Diener in Landschaft mit Pagode und Palm⸗bäumen, oben und unten Ornamentborte. Zinndeckel um 1800.
Hubertusburg (?), 18. Jahrh. H. 20 cm. Tafel III

40 R a h m k ä n n c h e n. Rotes Steinzeug. Tonnenform, an Mündung und Fuß etwas er⸗weitert, mit spitzem Schnabelausguß und reliefiertem Henkel. Auf der Wandung Relief⸗auflagen: Schafherde und Rosette zwischen einzelnen Bäumchen mit Rasenstück und Blumenzweig. Ohne Marke.
England, Mitte 18. Jahrh. H. 7,8 cm.

FAYENCE

41 Runde Schüssel. Blaumalerei. Spiegel: Singvogel auf Felsen und Päonien. Rand in acht breite und acht schmale Felder geteilt mit Blüten, Geräten und Symbolen.
Delft, 1. Hälfte 18. Jahrh. Dm. 35 cm.

42 Zwei Turmvasen. Eingezogener Fuß, schräge Schulter, Deckel mit gewölbtem Knopf. Blaumalerei auf kleisterblauer Glasur in drei wagrechten Zonen (Fuß, Leibung, Schulter). Auf der einen Vase holländische Landschaften mit Figurenstaffage, auf der anderen Vase auf der Leibung Pfau auf Erdscholle, Singvögel, Insekten und ostasiatische Blumen und Geräte, Fuß mit Vogel und Blumen, Schulter mit Rundmedaillons mit Päonien zwischen Blüten.
Hanau, um 1670/75. H. 38 cm. Füße und Deckel repariert. Tafel II

43 Birnkrug. Mit Schnauzenausgruß und Malerei in Blau und Mangan. Chinese mit Tablett zwischen Blumenstauden. Zinndeckel.
Hanau, gegen 1700. H. 23 cm. Repariert. Tafel III

44 Ein Paar hohe achtseitige Flaschenvasen. Mit Blaumalerei mit Mangan-konturierung auf bläulicher Glasur. Aufder Leibung ringsumlaufende Chinesenszene in Landschaft mit Bogenschütze auf Fabeltier und Tischgesellschaft, darunter stilisierte Blätter, darüber Blumenborte, auf der Wölbung des Halses Chinesenszene, darunter ebenfalls Lanzettblätter, darüber Ornamentborte. Blaumarke ähnlich einer 2.
Hanau, um 1700. H. 40 cm. Glasur am Halsrand an einigen Stellen abgesprungen.
Tafel II

45 Bauchige Vase. Mit eingezogenem Fuß und Hals und kobaltblauer Malerei. Dekor in drei wagrechten Zonen: Fuß mit drei breitovalen Chinesenszenen in Landschaft durch Blattwerk getrennt; Leibung ebenfalls mit drei großen Chinesenszenen: Berittener Bogenschütze auf Hirsche und Rehe zielend; vornehme Gesellschaft; Würdenträger mit Dienern vor einer Pagode. Oben schneiden Schildformen mit Ornament in die Dar-stellungen ein. Hals mit Chinesenszene, oben abgeschliffen, mit alter vergoldeter Silber-montierung.
Hanau, um 1700. H. 42 cm. Tafel II

46 Großer Enghalskrug. Mit Zopfhenkel, wagrecht gerilltem Hals und Blaumalerei mit Mangankonturierung auf kleisterblauer Glasur, sog. „Vögelesmuster". Kleine Sing-vögel auf Blumenzweigen und Vierpunkte. Zinndeckel.
Hanau, 1. Hälfte 18. Jahrh. H. 41 cm. Stück am Fuß eingekittet. Tafel II

47 Enghalskrug. Blaumalerei. Zwei Chinesen in Landschaft, Hals mit Blume und stilisierten Zweigen. Zinndeckel.
Frankfurt, um 1680. H. 31 cm.

48 Enghalskrug. Mit Blaumalerei auf kleisterblauer Glasur. Auf der senkrecht ge-wellten Leibung ringsumlaufend stehende Chinesen in Landschaft, auf dem Hals Lan-zettblätter. Fußreif und Deckel aus Zinn.
Frankfurt, um 1700. H. 24 cm. Hals ausgebessert. Tafel III

49 Kleiner Enghalskrug. Blaumalerei. Zwei ostasiatische Blumenzweige, Schmetterling und Vierpunkte. Blaumarke N.
Nürnberg, um 1715 nach Hanauer Vorbild. H. 18 cm. Am Fuß unbedeutend repariert.

50 Enghalskrug. Grau glasiert, bemalt mit Gelb, Weiß, Mangan und verbranntem Rot mit Allianzwappen in Blumenkranz. Fußreif und Deckel aus Zinn.
Nürnberg, 1. Viertel 18. Jahrh. H. 24,5 cm. Oberer Rand und Henkel repariert.
Tafel III

51 Enghalskrug. Blaumalerei. Ringsumlaufend Architekturlandschaft. Zinndeckel.
Nürnberg, um 1750. H. 28 cm. Hals repariert. Tafel III

52 Birnkrug. Zopfhenkel. Blaumalerei auf kleisterblauer Glasur. Vorne Ovalfeld mit Früchtekranz, bekrönt von Engelskopf, seitlich Blumenzweige. Malermarke.
Nürnberg, 3. Viertel 18. Jahrh. H. 22,5 cm.

53 Enghalskrug. Zopfhenkel, gerillter Hals, Blaumalerei auf leicht bläulicher Gasur. Blumenornament, durch Blattbänder in Felder gegliedert.
Nürnberg, 3. Viertel 18. Jahrh. H. 23 cm. Hals leicht repariert.

54 Enghalskrug. Zopfhenkel, wagrecht gerillter Hals. Blaumalerei mit Resten von Vergoldung auf kleisterblauer Glasur. Leibung mit drei Bildfeldern: Architekturlandschaft und Pfau auf Blumen. Hals mit Blüten und Fiederblättern. Deckel und Fußreif aus Zinn.
Nürnberg, um 1770. H. 30 cm. Eckchen am oberen Rand angekittet. Tafel III

55 Enghalskrug. Vierfarbig. Singvogel in Blumenzweigen zwischen „geschwammten" Bäumen. Malermarke P. Zinndeckel.
Nürnberg, um 1770/80. H. 28 cm. Tafel III

56 Walzenkrug. Fond mangan gespritzt, mit Blaumalerei, vorne Kartusche mit Architekturansicht, seitlich je eine Blume, oben und unten Behangborte. Fußreif und Deckel aus Zinn.
Ansbach, um 1740. H. 21 cm.

57 Walzenkrug. Vierfarbig. Springender Hirsch zwischen „geschwammten" Bäumen.
Ansbach, um 1800. H. 24 cm. Henkel durch Zinnband befestigt.

58 Walzenkrug. Blaumalerei. Ostasiatische Blumen zwischen „geschwammten" Bäumen. Deckel und Fußreif aus Zinn.
Bayreuth, 2. Hälfte 18. Jahrh. H. 27 cm. Ausgebessert.

59 Walzenkrug. Vierfarbig und mit kalter Bemalung (Rot und Gold) überdekoriert Blumenstrauß und Zweige. Fußreif und Deckel aus Zinn, letzterer mit Medaille und Jahrzahl 1816.
Bayrisch, um 1800. H. 26 cm.

60 Walzenkrug. Vierfarbig. Rastendes Gärtnerpaar zwischen Bäumen auf ockergelb und braun gemaltem Boden. Ritzmarke. Zinndeckel graviert: J. L. 85. Ritzmarke.
Creilsheim, um 1790. H. 23 cm. Glasursprünge.

61 Walzenkrug, sog. Pilasterkrug. Fünffarbig. Drei Felder mit ostasiatischen Blumen, getrennt durch Blumenborten in Pilasterform. Malermarke MB. Fußreif und Deckel aus Zinn, letzterer graviert: J. G. S. 1738.
Dorotheenthal, 2. Viertel 18. Jahrh. Maler Mersebach. H. 24 cm.

62 W a l z e n k r u g. Mangan gespritzt, mit Blaumalerei. Vorne Barockkartusche, mit Blumenzweig, oben und unten Behangborte. Malermarke A. L. Zinndeckel graviert 1732.
Dorotheenthal, 2. Viertel 18. Jahrh. H. 23 cm. Tafel III

63 W a l z e n k r u g. Fünffarbig. Chinese und Diener zwischen Blütenstauden und Palm-bäumen. Zinndeckel.
Erfurt, um 1750. H. 25 cm. Tafel III

64 W a l z e n k r u g. Fünffarbig. Fond mangan gespritzt. Vorne ausgespart bekrönte Kar-tusche, darin ostasiatischer Landschaftsausschnitt mit Pagode. Rote Malermarke I. Zinn-deckel mit Jahrzahl 1772.
Erfurt, 3. Viertel 18. Jahrh. H. 22 cm. Tafel III

65 W a l z e n k r u g. Fünffarbig. Kakadu zwischen Blumenstauden und Palmbäumen. Zinn-deckel graviert 1706.
Erfurt, 18. Jahrh. H. 21 cm.

66 W a l z e n k r u g. Vierfarbig. Bauer mit einer Schlinge auf einem Baum. Hirsch und Reh, Tannen und Palmbäume. Zinndeckel.
Erfurt. Spätzeit der Fabrik. H. 27,5 cm.

67 E n g h a l s k r u g. Mit schrägen Rippen, vierfarbig. Blumenstrauß, Streublumen und Schmetterling. Blaumarke: Doppel C und 51, Malermarke 5. Deckel und Fußreif aus Zinn.
Ludwigsburg, 2. Hälfte 18. Jahrh. H. 27 cm. Tafel III

68 G r o ß e r B i r n k r u g v o n 1 7 8 2. Vierfarbig. In dichten aus Füllhörnern sprießenden Blumenranken eingeschlossen, in der Mitte die Geißelung Christi, an den Seiten die Enthauptung der hl. Katharina und des hl. Johann von Nepomuk. Unter dem mit blauen Ranken bemalten Henkel die Jahrzahl 1782.
Salzburg 1782. H. 28 cm. Tafel III

69 W a l z e n k r u g. Blaumalerei auf blauer Glasur. Drei Ovalfelder mit Fruchtkorb oder Blumen, getrennt durch Pilaster, oben und unten Borte. Fußreif und Deckel aus Zinn.
Salzburg, Ende 18. Jahrh. H. 25 cm.

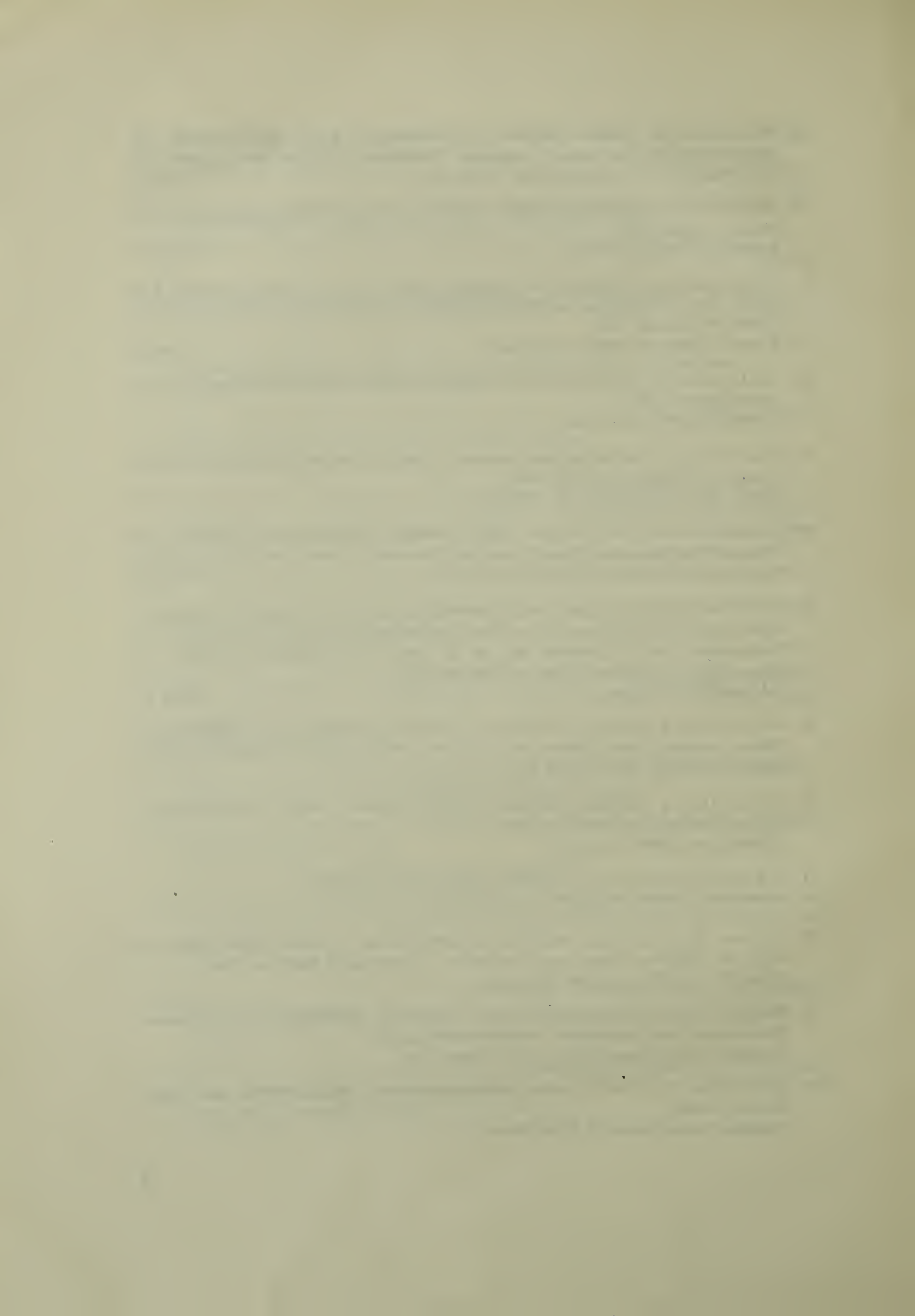
70 W a l z e n k r u g. Vierfarbig mit Weiß auf blauer Glasur. Bauer zwischen Blumen-stauden. Fußreif und Deckel aus Zinn.
Salzburg, um 1780/90. H. 21 cm.

71 W a n d b l u m e n h a l t e r. Vierfarbig. Hängende Blumenbüschel.
Schwäbisch, 2. Hälfte 18. Jahrh. H. 12, B. 21 cm.

72 K l e i n e r W a l z e n k r u g. Bemalt in Scharffeuerfarben. (Violett, Grün, Blau und Rot.) Mit stilisierten Blumen und Vierpunkten. Deckel und Fußreif aus Zinn.
Zerbst(?), 2. Hälfte 18. Jahrh. H. 22,5 cm.

73 T e l l e r m i t f a s s o n i e r t e m R a n d. Bemalt in Muffelfarben mit deutschem Blumenstrauß und Streublumen. Blaumarke J H und 22.
Straßburg. Joseph Hannong (17... 17...) Dm. 23 cm.

74 S e n f k ä n n c h e n a u f P l a t t e. Muffelfarbenmalerei. Blumensträuße und Streu-blumen. Marke.
Marseille, Veuve Perrin. H. 13, B. 19 cm.



PORZELLAN



PORZELLAN

MEISSEN

75 Harlekin mit Mops als Drehleier. Der Komödiant lehnt sich mit vorgeneigtem Oberkörper an einen weißen Baumstumpf. Das linke gebeugte Bein hat er weit zurückgesetzt, das rechte seitlich vorgestellt. Unterm linken Arm hält er einen schreienden Mops, dessen Schwanz er wie einen Drehling mit der rechten Hand bewegt. Er singt dazu mit weit aufgerissenem Mund, so daß Zunge und Zähne sichtbar werden. Das Gesicht ist grinsend verzogen. Der schwarze Schnurrbart wirr zerteilt. Er trägt eine rot, gelb und blau gestreifte Kappe, weißen plissierten Kragen, blaßviolett, gelb und lichtblaugrün gerautetes Wams mit goldenen Borten, schwarzen Aufschlägen und schwarzem Gürtel, schwarze Kniehosen mit goldener Einfassung und blauen Rosetten, weiße Strümpfe und rote Schuhe mit gelben Absätzen und Rosetten. Am linken Oberarm ist ein Notenblatt befestigt. Der unregelmäßige vierseitige Sockel ist weiß mit einem Belag blauer Vergißmeinnichtblüten und grüner Blätter. Ohne Marke.
Modell und Ausführung um 1740. Modelleur: Kaendler. H. 16,5 cm. Kleine Reparaturen an der Hutkrempe, an den Händen, am Mops, Fuß angekittet und ausgebessert.
Tafel V

76 Wütender Harlekin. Sein linkes durchgedrücktes Bein lehnt sich an einen weißen Baumstumpf, sein rechtes gebeugtes Bein ruht auf dem Ballen des auswärts gedrehten Fußes. Die Hand des gestreckten linken Armes hält die Peitsche quer vor den Schenkeln. Die Hand des gebeugten seitlich erhobenen rechten Armes hält eine Wurst (ursprünglich wohl ein Dolch). Der Kopf mit finster verzogener Miene ist halb nach unten gerichtet. Harlekin trägt einen schwarzen Hut mit dunkelvioletter Feder und Rosette, weißen plissierten Kragen. Wams und die enganliegenden langen Hosen sind gelb, rot und blau gerautet. Knöpfe und Borten sind golden, Gürtel, Ärmelaufschläge und Schuhe schwarz, an letzteren grüne Rosetten. Der halbrunde Sockel ist weiß. Ohne Marke.
Entstehungszeit des Modells und Ausformung um 1740. Modelleur: Kaendler. H. 18,6 cm. Reparaturen am linken Arm und an beiden Händen. Tafel V

77 Harlekin aus der italienischen Komödie. Breitbeinig, mit auswärts gestellten Füßen und geneigtem Oberkörper, beide Hände am Gürtel, in dem die Peitsche steckt. Das Gesicht mit lang aufgezwirbeltem Schnurrbart und „Fliege" ist grinsend verzogen. Der breitkrempige Hut, die Schleifen an dem purpurvioletten, golden betreßten Wams sowie der Gürtel bläulichgrün, die enganliegenden langen Beinkleider weiß, die Schuhe gelb mit roten Absätzen und Rändern. Baumstumpfstütze und Sockel weiß mit aufgelegter blauer Blume und grünen Blättern. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells 1743. Ausformung etwa gleichzeitig. Modelleur: Peter Reinicke. H. 18,7 cm. Hut repariert. Tafel VI

78 Harlekin mit Dudelsack. Er sitzt mit überkreuzten Beinen auf weißem Felsstück, das sich zum Sockel verbreitert und mit einer blauen Vergißmeinnichtblüte und grünen Blättern belegt ist. Im linken Arm hält er den Balg des Dudelsacks. Beide Hände berühren die Schalmei. Der Kopf ist nach links gewandt. Er trägt einen hohen hechtgrauen Spitzhut mit golden geränderter Krempe. Das Vorderteil des Wamses mit

den Ärmeln ist rechts mit Spielkarten auf weißem Grund, links mit Purpurschuppen gemustert, das Rückenteil ist rechts purpurn, links grün, gelb, blau und schwarz gerautet. Der plissierte Kragen ist weiß, die Borten sind golden, der Gürtel schwarz, die Kniehosen weiß mit gelben Rosetten und goldener Einfassung, die Strümpfe weiß, die Schuhe gelb mit roten Absätzen und purpurnen Rosetten. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells um 1735. Ausformung nach später erneuertem Modell um 1745. Modelleur: Kaendler. H. 14,3 cm. Repariert.

79 Harlekin mit Dudelsack. Gleiches Modell wie vorher mit etwas abweichender Bemalung. Der Spitzhut hellgrün, das Rückenteil links schwarz, gelb, blau, purpurn und grün gerautet, rechts blaßgelb. Die Rosetten an den Hosen dunkelblau. Sonst wie vorher. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells um 1735. Ausformung nach später erneuertem Modell um 1745. Modelleur: Kaendler. H. 13,2 cm. Reparaturen am Hut. Tafel VI

80 Drehleierspielerin. Sie sitzt leicht nach rechts gewandt auf einem weißen Felsstück und dreht mit der rechten Hand die Kurbel des Instruments, das auf ihrem Schoß liegt. Die Finger der linken Hand schweben über den Tasten. Der Kopf ist nach rechts gedreht. Sie trägt einen golden geränderten hellpurpurnen Tellerhut mit dunkelpurpurnem Band, offene purpurne Hutbänder, weißes Hemd mit plissiertem Kragen und kurzen Ärmeln mit gelben Schleifen, rotverschnürtes blaßlila Mieder mit goldenen Borten, weiße Schürze, weißen Rock mit Streublumen in Purpur, Grün und Gold, weiße Strümpfe und weiße Schnallenschuhe mit roten Rändern. Das Instrument ist schwarz gerändert und mit zwei Sternen verziert. Der weiße Rasensockel ist mit bunten Blumen und grünen Blättern belegt. Schwertermarke.
Abgeändertes Modell nach älterer Form. Ausformung um 1750. Modelleur: Kaendler. H. 12,4 cm. Tafel VI

81 Colombine. Aus einer Folge italienischer Komödianten. Sie hat den rechten Fuß zurückgestellt. In der linken Hand hält sie eine fleischfarbene Maske, in der rechten Kastagnetten. Oberkörper und Kopf sind nach links gewandt und zurückgeneigt. Sie trägt ein kleines schwarzes Häubchen mit weißem Rand und roter Schleife, weißen Kragen, weißes Hemd mit weiten halblangen Ärmeln, blaßviolettes Mieder mit goldenen Borten, kupfergrünen Rock, weiße Strümpfe und lachsfarbene Schuhe mit blauen Schleifen. Der vierseitige weiße Sockel ist mit blauen Blüten und grünen Blättern belegt. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells 1743/44. Ausformung Mitte 18. Jahrhundert. Modelleur: P. Reinicke. H. 13 cm. Am Hals gekittet, Fingerspitzen einer Hand ergänzt.

82 Beltrame. Aus einer Folge italienischer Komödianten. Die rechte Hand hat er halb erhoben, in der linken gestreckten Hand hält er die Kappe. Der Kopf ist nach rechts gedreht. Kopfhaar und Vollbart sind blond. Er trägt ein rotes Wams mit goldenen Knöpfen und Borten, weiße plissierte Manschetten und ebensolchen Kragen, lila Tasche an purpurnem Gürtel, lila gefütterten schwarzen Mantel, rote Kappe, grüne Kniehosen mit goldener Einfassung und beigefarbener Plüderung um die Hüften, weiße Strümpfe und blaßgelbe Schnallenschuhe. Natursockel und Baumstumpfstütze sind weiß und mit purpurn staffierter Blume und grünen Blättern belegt. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells 1743/44. Ausformung Mitte 18. Jahrh. Modelleur: P. Reinicke. H. 13,3 cm. Rechter Arm angekittet, eine Schuhspitze repariert. Tafel VI

83 Tanzender Harlekin. Er hebt das linke Bein, so daß der Körper auf dem Ballen des rechten Fußes lastet. Mit dem rechten Auge blickt er durch die gespreizten Finger der erhobenen rechten Hand nach rechts und beugt den Oberkörper zurück. Die gesenkte linke Hand hält die unterm Schultermäntelchen verborgene Peitsche. Er trägt einen langen dünnen Schnurrbart und Schönheitspflästerchen, golden geränderten weißen Spitzhut, weißen plissierten Kragen, strohgelb gefütterte blaßrosa Mantilla, grün, rosa und gelb gerautetes Wams mit goldenen Knöpfen und Borten, schwarzen Gürtel, weiße Kniehosen mit goldener Einfassung und purpurnen Rosetten, weiße Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe. Baumstütze und Sockel weiß, letzterer dicht belegt mit grünen Blättern und purpurn angespitzten Blumen. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells 1743/44. Ausformung Mitte 18. Jahrh. Modelleur: Peter Reinicke. H. 14,5 cm. Reparaturen an den Händen. Tafel XI

84 Holzhacker. Er hat den linken Fuß auf ein Holzscheit gestellt, das er mit der Axt in beiden Händen zu spalten versucht. Er hat einen grauschwarzen Hut, strähniges Haar, kurzen Kinn- und Schnurrbart. Die Weste ist gelb, das langärmelige Hemd weiß, die Kniehosen blutrot mit gelben Bandschleifen, die Strümpfe weiß, die Schuhe schwarz mit gelben Schleifen. Sockel und Baumstumpfstütze weiß. Ohne Marke.
Um 1740. H. 13,2 cm. Repariert. Tafel VI

85 Bäuerin. Am linken Arm trägt sie einen strohgelben Henkelkorb mit Früchten. Der rechte Arm ist halb zur Seite erhoben, der Kopf nach rechts gewandt. Das weiße, am Hals verknotete Kopftuch läßt nur das Gesicht frei. Über dem weißen Hemd mit halblangen Ärmeln trägt sie ein blaues Mieder mit schwarzem Brustlatz und weißer Verschnürung. Der weiße Rock und die schokoladebraune Schürze sind unterhalb der Hüften mit einem schwarzen Gürtel gerafft. Die Strümpfe sind weiß, die groben Halbschuhe schwarz mit strohgelben Schleifen. Der weiße Natursockel ist mit blauen Blüten und grünen Blättern belegt. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells um 1748. Ausformung etwa gleichzeitig. Modelleur: Peter Reinicke. H. 17,3 cm. Arme repariert.

86 Mars. Weiß glasiert. Auf quadratischem Plattensockel stehend. Er stützt sich mit der linken Hand auf den ovalen, mit spitzem Buckel und Nägeln beschlagenen Schild. Die Rechte stemmt er in die Hüfte. Er trägt einen Raupenhelm mit Ohrenschutz, enganliegenden Lederpanzer mit Löwenköpfen an den Schultern, Schwert, Schurz und hohe Sandalen an den nackten Beinen. Das Volutenpostament unter der Sockelplatte abgeschnitten. Ohne Marke.
Entstehungszeit des Modells und Ausführung 1743. Modelleur: J. F. Eberlein. H. 24,2 cm. Kopf angekittet.

87 Zur Laute singender Kavalier. Er sitzt auf weißem Felsstück, das vom langen Schoßrock halb bedeckt wird. Die Beine sind gebeugt und ruhen mit den Füßen auf der rechten Seite. Die holzbraune Laute liegt quer auf dem Schoß. Die linke Hand faßt das Griffbrett, die rechte Hand greift in die Saiten. Der Kopf mit dem singend geöffneten Mund ist nach rechts gedreht. Das helle Haar ist offen und wird von einer schwarzen Schleife zusammengehalten. Rock, Knöpfe und Jabot sind weiß, die Weste blaßgelb mit goldenen Knöpfen, die Kniehosen dunkelpurpurn mit goldenen Knöpfen, die Strümpfe weiß, die Schnallenschuhe schwarz. Dreiseitig abgerundeter Grassockel mit aufgelegten bunten Blüten und grünen Blättern. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells um 1745. Ausformung Mitte 18. Jahrh. Modelleur: Kaendler. H. 13,3 cm. Rechter Arm angekittet, Finger der linken Hand repariert.

88 Schäfer mit Hund und Lamm. Gegenstück zu einer Schäferin mit Lamm auf dem Arm. Das durchgedrückte rechte Bein lehnt sich an einen Baumstumpf an, das linke Bein ist zurückgestellt und ruht auf der Spitze. Oberkörper und Kopf sind nach rechts gewandt. Die rechte, halb nach unten gesenkte Hand ist über dem braungefleck= ten Hund ausgestreckt, der an der rechten Seite emporspringt; die linke Hand zieht eine Semmel aus der Hirtentasche an der linken Hüfte. Zwischen den Füßen des Schäfers liegt ein braungeflecktes Schaf. Der Schäfer trägt einen purpurn geränderten blaßlila Hut mit einseitig aufgeschlagener Krempe, kurze blaue Weste mit Ärmel= ansätzen, purpurnem Futter und Goldknöpfen, weißes Hemd, faltige, über die Knie reichende hellbraune Hosen mit purpurner Bandschleife am linken Bein, weiße Strümpfe und blau=grüne Schuhe mit purpurnen Absätzen und Schleifen. Runder Sockel mit gol= den staffierten Rocaillen, belegt mit bunten Blüten und grünen Blättern. Schwerter= marke. Formennummer 1331.
Entstehungszeit des Modells um 1750. Ausformung etwa gleichzeitig. Modelleur: Kaend= ler. H. 29,2 cm. Brandriß. Tafel VII

89 Putto mit Traube und Fruchtkorb. Sitzend. Auf profiliertem schwarzem Holzsockel. Das rechte Bein ist angezogen, das linke nach vorn gestreckt. In der Hand hält er eine rote Traube. Auf seinem Schoß liegt ein ovaler Korb voll Früchten, dessen Rand er mit der linken Hand berührt. Ein blau=goldenes Band hält das blaßviolett ge= fütterte, buntgeblümte gelbe Mäntelchen mit goldener Borte. Ohne Marke.
Entstehungszeit des Modells und Ausformung um 1755. Modelleur: Kaendler. H. ohne Sockel 10 cm.

90 Kupido mit Dreschflegel. Er steht leicht vornübergeneigt und hält mit beiden Händen den Stiel des geschulterten Dreschflegels. Er trägt einen großen, blaubordier= ten weißen Hut mit breiter aufgeschlagener Krempe und violettem Band, gelb gefüt= tertes weißes Jäckchen, rosaviolettes Höschen und rotbraune Holzpantinen. Leib und Beine sind bloß. Der runde Sockel und die Stütze sind weiß. Blaumarke Schwerter.
Um 1755. Modelleur: Friedrich Elias Meyer. H. 10,2 cm. Tafel XII

91 Ceres als „Sommer“. Sie steht nach rechts gewandt neben einem Baumstumpf, im rechten Arm eine Weizengarbe, in der linken Hand drei Ähren. Ein purpurn ge= fütterter, blau und purpurn geblümter gelber Mantel bedeckt Schultern, Rücken und Hüften, wo er von einem rotgeränderten Band gehalten wird. Runder gewölbter, golden staffierter Rocaillesockel mit einem Belag grüner Blätter. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells um 1750/55. Ausformung gleichzeitig. Modelleur: Fr. E. Meyer. H. 13,7 cm. Ein Arm und Finger repariert.

92 Bacchus als „Herbst“. Er steht mit leicht zurückgeneigtem Oberkörper an einen weißen, mit Weinranken bewachsenen Baumstumpf gelehnt und hebt das ge= beugte linke Bein. Mit der linken Hand führt er eine Traube zum Mund. Die rechte Hand mit einer Traube liegt an der Hüfte. Eine über der Brust verknotete Hirschhaut mit Kopf und Gehörn deckt Rücken und Blöße. Der Kopf ist mit Trauben bekränzt. Am Boden steht ein Korb mit Trauben. Runder gewölbter Sockel mit golden staffierten Rocaillen. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells um 1750/55. Ausformung gleichzeitig. Modelleur: Fr. E. Meyer H. 14,7 cm. Kleine Reparatur an der Schulter.

93 H e r k u l e s. Er steht breitbeinig an einen Baumstumpf gelehnt. Die rechte Hand hält die am Boden aufstehende Keule, die linke Hand ist in die Hüfte gestützt, der Kopf nach rechts gewandt. Die Löwenhaut deckt die linke Schulter, den Baumstumpf und die rechte Hüfte, wo sie von einem purpurnen Band gehalten wird. Bart und Kopf-haar grau gestrichelt, die Löwenhaut z. T. hellbraun, die Keule holzbraun. Runder weißer Sockel. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells um 1755. Ausformung gleichzeitig. Modelleur: Kaendler. H. 11,8 cm.

94 K n a b e a l s W i n z e r. Der zurückgesetzte Fuß des gebeugten rechten Beines ruht mit der großen Zehe auf einem Stein. Die Arme sind gebeugt, die Hände halten Wein-trauben. Der große gelbe, vorne aufgeschlagene Hut ist mit Weintrauben besteckt, die kurzärmelige weiße Jacke mit hellblauen Schleifen und Bändern verziert. Die Ärmel-weste samt den Knöpfen ist blaßpurpurn, die Kniehose hellgelb mit purpurnen Schleifen. Die Beine sind bloß. Der weiße runde Rocaillesockel ist mit bunten Blumen und grünen Blättern belegt. Schwertermarke, durchgeschliffen.
Entstehungszeit des Modells und Ausformung um 1755. Modelleur: Kaendler. H. 12,5 cm. Ein Fuß, Bänder und Blätter bestoßen.

95 G r u p p e : E u r o p a a u f d e m S t i e r. Sie sitzt auf dem weißen, mit bunten Blumen bekränzten Stier. Mit der rechten Hand hält sie sich am Gehörn des Tieres fest, mit der linken greift sie nach einem Blumenstrauß, den die eine der beiden Gefährtinnen ihr mit der rechten Hand hinaufreicht. Die zweite Gefährtin reicht knieend einen Blumenstrauß in der linken Hand zu Europa hinauf; einen zweiten Strauß hält sie in der rechten Hand über einem Korb voll Blumen. Die Gewänder sind rosa, lichtgrün, weiß und lila, z. T. mit Purpur bzw. Gold gemustert. Der ovale Sockel ist auf der Oberfläche grün und braun staffiert und am Rand mit golden gehöhten, weißen Ro-caillen eingefaßt. Blaumarke. Eingeritzte Formennummer 2697.
Modell um 1755. Ausformung Ende 18. Jahrh. Modelleur: Kaendler. H. 22,2 cm.
Tafel VII

96 K n a b e a l s G ä r t n e r. Aus einer Folge von „Gärtnerkindern"(?). Er stützt den linken nackten Fuß auf das Blatt des Spatens, den er mit der einen Hand hält. In der anderen Hand hält er Blumen. Der hellgraue Hut mit blauem Band und rosa Unter-seite ist mit bunten Blumen besteckt. Die buntgeblümte weiße Jacke ist mit grünen Bändern und purpurnen Schleifen verziert. Die halboffene rosa Weste ist mit goldenen Knöpfen besetzt, die gelbe Kniehose mit bunten Blumen und purpurnen Bändern. Der golden staffierte weiße Rocaillesockel ist mit bunten Blumen und grünen Blättern be-legt. Schwertermarke.
Entstehungszeit des Modells und Ausformung um 1760. Modelleur: Kaendler. H. 15 cm.
Tafel VI

97 M ä d c h e n a l s G ä r t n e r i n. Aus einer Folge von „Gärtnerkindern". Es rafft mit der rechten Hand die blumengefüllte weiße Schürze und hält in der linken Hand ein Henkelkörbchen voll Blumen. Der Kopf ist nach links gewandt. Im Haar und am Brustlatz stecken Blumen. Das gelbe Leibchen ist am Einsatz mit Vergißmeinnicht be-setzt. An den halblangen Hemdsärmeln stecken purpurne Bandschleifen. Der buntge-blümte weiße Rock reicht bis an die bloßen Füße. Der golden gehöhte Rocaillesockel ist mit bunten Blumen und grünen Blättern belegt. Schwertermarke.
Modell und Ausformung um 1760. Modelleur: Kaendler. H. 14 cm. Volant eines Ärmels bestoßen.
Tafel VI

98 K a v a l i e r a l s G ä r t n e r. Er hält stehend einen Blumenkorb im linken Arm, in der rechten Hand hält er eine Blume. Der linke Fuß ist auswärts gedreht und zurück- gesetzt. Das helle Haar ist mit schwarzer Schleife gebunden. Der offenstehende, gol- den bordierte und mit goldenen Knöpfen besetzte gelbe Schoßrock läßt das faltige weiße Hemd sehen. Der Rock ist innen purpurviolett. In derselben Farbe ist die Schleife unterm Hemdenschlitz. Die Kniehosen sind hellgrün, die Strümpfe weiß, die Schuhe gelb mit roten Absätzen und goldenen Schnallen. Der runde weiße Rocaillesockel ist mit Gold staffiert. Blaumarke.
Um 1760. Modelleur: Kaendler. H. 17,7 cm. Bein und ein Arm angekittet.

99 K n a b e a l s H a r l e k i n v e r k l e i d e t. Aus einer Serie von 24 „Komödienkindern". Er steht an einen weißen Baumstumpf gelehnt. Der rechte Fuß ist zurückgestellt, der rechte Arm gebeugt; Daumen und Zeigefinger liegen an der Brust. Der linke Arm ist gestreckt, die Hand geöffnet. Der Kopf ist nach rechts gedreht. Er trägt einen breit- krempigen weißen Spitzhut mit weißer Straußenfeder, unter dem Hut eine schwarze Kappe, weißen plissierten Kragen, Wams und lange Hosen aus Dreiecksflicken in Vio- lett, Gelb, Hellblau, Grün und Weiß mit Goldborten und goldenen Knöpfen, lange elfenbeingelbe Peitsche mit schwarzem Griff in rotgerändertem weißem Gürtel und weiße Schuhe mit violetten Schleifen und gelben Absätzen. Der runde, golden staffierte Ro- caillesockel ist mit blauen Blüten und grünen Blättern belegt. Ohne Marke. Einge- drückt: 24.
Entstehungszeit des Modells 1765. Ausformung gleichzeitig. Modelleur: Kaendler. H. 12,8 cm. Hutrand und Fingerspitzen repariert. Tafel VI

100 K n a b e a l s H a r l e k i n v e r k l e i d e t. Aus einer Serie von 24 „Komödienkindern". Gleiches Modell wie vorher. Der Spitzhut hechtgrau mit purpurner Straußenfeder. Das Wams mit entsprechendem Ärmel rechts rot, gelb und blau schachbrettartig gemustert, links rosa mit verstreuten französischen Spielkarten. Knöpfe und Borten golden, Auf- schläge und Gürtel schwarz, Hosen weiß mit goldener Einfassung, Schuhe gelb mit roten Rosetten. Sockel wie vorher. Ohne Marke. Eingedrückt: 24.
Entstehungszeit des Modells 1765. Ausformung gleichzeitig. Modelleur: Kaendler. H. 11,8 cm. Ein Arm angekittet.

101 A l l e g o r i e a u f K r i e g u n d F r i e d e n. Personifiziert durch zwei Frauengestalten in antiker Gewandung. Beide stehen sich gegenüber. Der „Krieg" hält in der rechten Hand eine brennende Fackel über Kriegstrophäen (Fahnen, Schild und Helm), die am Boden liegen. Der „Friede" hat den linken Fuß auf ein Kanonenrohr aus Goldbronze gesetzt. Unter seinem Mantel ragt ein Liktorenbündel hervor. In der rechten Hand hält er ein halbgesenktes Schwert. Zu seinen Füßen sitzt ein kleiner Kupido mit Schwert in der rechten Hand. Beide Frauen umschlingen sich mit den linken Armen. Die Ge- wänder in Purpurviolett und Blaugrün, die Fahnen in Rot und Gelb staffiert. Die obere Kante der senkrecht ausgeschnittenen, vorn halbrunden weißen Sockelplatte ist rot ab- gesetzt. Blaumarke Schwerter.
Um 1770. H. 14,6 cm. Reparaturen an den Armen.

102 K l e i n e s M ä d c h e n. In koketter Haltung stehend hält es mit beiden Händen die weiße Schürze gerafft. Die Füße sind auswärts gedreht, der Kopf nach links gewandt. Es trägt ein golden gerändertes, blaßgelbes Hütchen mit purpurnem Band, purpurner Rosette und Schleife, weißen plissierten Kragen, ausgeschnittene blaßviolette Schoß- taille mit purpurnen Borten und purpurner Verschnürung, weiß-blau-gelb gestreiften und

schwarz gepunkteten Rock und purpurn geränderte weiße Schuhe mit blauen Schleifen. Der runde, golden staffierte Rocaillesockel ist mit grünem Blatt belegt. Blaumarke Schwerter mit Punkt. Vertieft: J.
Um 1770/75. H. 12,1 cm. Fingerspitzen repariert.

103 Satyrknabe, auf einem Löwen reitend. Er hat die gebeugten Arme in Schulterhöhe erhoben und schlägt mit den leicht gekrümmten Fingern den Takt. Auf Scheitel und rechter Schulter ruht eine gebogene goldene „Serpent" (Tuba in Form einer Schlange), die von einem roten Band gehalten wird. Dieses hält auch die gelb gefütterte, golden und dunkelpurpurn geblümte lichtpurpurne Draperie, die von der rechten Schulter über die linke Hüfte zum Schoß führt. Als Sattel dient eine bis zum Erdboden reichende kupfergrüne Schabracke mit goldener Borte und goldenen Quasten. Kopfhaar und Bocksbeine des Knaben sind grau, das Löwenfell hellbraun gestrichelt. Der weiße ovale Felssockel ist mit bunten Blumen und grünen Blättern belegt. Ohne Marke. Eingeritzte bzw. eingedrückte Formennummer: D. 55.
Entstehungszeit des Modells 1771. Ausformung gleichzeitig. Modelleur: Kaendler. H. 18 cm. Repariert.

104 Juno mit dem Pfau. Auf durchbrochenem Rocaillesockel aus vergoldeter Bronze montiert. Die Göttin sitzt auf rötlich-bläulich getöntem Wolkenballen, links neben ihr der Pfau. Ihr Blick ist auf die brennende Fackel in ihrer rechten Hand gerichtet. Der linke Arm ist gebeugt, die Hand geschlossen mit abgespreiztem Daumen. Das griechisch geknotete Haar ist mit golden gerändertem rosa Band gebunden. Mantel und Untergewand sind blaßblau mit goldenem Blättchen- bzw. Zweigmuster und goldenen Säumen. Der Pfau ist natürlich bemalt. Marke nicht sichbar.
Entstehungszeit des Modells um 1780. Ausformung wohl etwas später. Modelleur: M. V. Acier. H. 22 cm mit Sockel.

105 Rundgruppe: Diana als Göttin der Jagd. Auf Felssockel thronend, umgeben von Jagdszenen. Zwei Jünglinge stellen mit Hunden einen Eber, ein Jüngling weidet einen Hirsch aus. Sechsteilig, bunt bemalt auf schwarzen Holzsockel montiert.
Ende 18. Jahrh. H. 31 cm.

106 Knabe mit Schaf als Konfektschale. Gegenstück zur folgenden Gruppe. Der Knabe steht hinter dem braungefleckten, mit bunter Blumengirlande bekränzten Schaf. Sein linker Fuß ruht auf einem Astansatz des knorrigen Baumstumpfes, der den Leib des Tieres stützt. In der erhobenen rechten Hand hält er Blumen, in der gesenkten linken Hand das Ende der Girlande. Um die Hüften liegt ein lichtpurpurnes, golden gerändertes Tuch. An den Füßen Sandalen mit schwarzer Verschnürung. Der ovale Erdsockel ist braun und violett staffiert und mit grünen Grasbüscheln belegt. Der Rand zeigt eine reliefierte und vergoldete Kette aus ovalen und runden Gliedern zwischen goldenen Streifen auf weißem Grund. Schwertermarke mit Stern. Eingedrückte Formennummer: H. 69.
Entstehungszeit des Modells um 1785. Ausformung Ende 18. Jahrh. Modelleur: Acier oder Schönheit. H. 18 cm. Ohren des Schafes ergänzt.

107 Mädchen mit Widder als Konfektschale. Gegenstück zur vorhergehenden Gruppe. Das Mädchen steht hinter dem graugefleckten Widder. Die Hände berühren dessen Brust und Hinterschenkel. Es trägt ein goldenes Diadem, gelbes Band und Blumen im Haar. Eine blaue Draperie läuft von der rechten Schulter zu den Hüften.

Quer über dem Leib liegt eine Blumengirlande. Die Füße sind mit schwarzverschnür- ten Sandalen bekleidet. Sockel und Rand wie vorher. Schwertermarke mit Stern und zwei Punkten.
Entstehungszeit des Modells um 1785. Ausformung Ende 18. Jahrh. Modelleur: Acier oder Schönheit. H. 17,6 cm. Ein Horn des Widders ergänzt.

108 Pfeifenkopf. In Form eines Türkenkopfes mit braunem Schnurrbart und braunen Augen, blau-gelb gestreiftem Turban, golden umschnürtem Kopfstück und gefaßtem Türkis mit purpurner Schleife als Agraffe. Halsstück mit weißem Umlegkragen und rosa Tuch, darauf golden eingefaßtes türkisblaues Blattwerk, zwei gefaßte runde Ru- bine und golden staffiertes Ornament mit Palmette. Deckel, Randfassung und Rohr- ansatz aus vergoldetem Kupfer. Schwertermarke.
Ausformung 1. Hälfte 19. Jahrh. nach älterem Modell. H. 9 cm.

109 Sechs Koppchen mit Unterschalen. Ovale glatte Vierpaßform ohne Henkel. Koppchen und Unterschalen auf Ringfüßen. Bemalung in Eisenrot, Gold und violettem Knallgoldlüster. In den beiden rotlinierten Schmalfeldern der Koppchen bzw. in den schmalen Randfeldern der Unterschalen Lüsterfond mit goldenem chinesischem Mäander- muster, darin weiß ausgespart eisenrot und golden gemalte Chrysanthemumblüte. In den beiden weißen Breitfeldern eisenrot gezeichnete knorrige Stämme mit goldenen Kirschblüten und Blättern. Im Boden der Koppchen eisenrot und golden gemalter Kirschblütenzweig. Im flachen Boden der Unterschalen vier durch eisenrote Zweige verbundene rote Chrysanthemumblüten mit goldenen Blättchen, gruppiert um eine gol- dene Blüte. Die Ränder vergoldet. Schwertermarken.
Um 1730/35. H. der Koppchen 4,5 cm, Durchm. der Koppchen 6:7,3 cm, Durchm. der Unterschalen 10,1:11,4 cm. Tafel XIII

110 Walzenkrug. Mit silbernem Deckel und Fußring. Glatte Form mit einfachem Ohr- henkel. Bemalung in hellem Kobaltblau unter Glasur: Auf der unteren Fläche Astern- stauden, Fels und sitzender Vogel; neben dem Henkel fliegende Insekten. An der Mün- dung Lambrequinbordüre aus Bogen und Blattornament. Auf dem Henkelrücken Blu- menzweig. — Im Deckel eingelassen: Sterbetaler auf den Kurfürsten Johann Georg von Sachsen vom Jahr 1656, am Rand acht Silbermünzen (ein Sechsmariengroschen, sieben Viermariengroschen) von 1667—89. Am Deckel: Dresdner Beschau und Meister- stempel I C G. Ohne Marke.
Um 1735. H. 20, Durchm. 11 cm. Tafel XVI

111 Kleiner Walzenkrug. Mit Silberdeckel und Fußring. Bemalung in lebhaft bun- ten Farben: Eisenrot, Purpur, Hellblau, Seegrün, Gelb, Gold und Schwarz (für den Kontur). Links Bambus und blühender Kirschblütenzweig, auf dem ein Paradiesvogel sitzt. Rechts ein fliegender Paradiesvogel, darunter eine Blumenstaude und ein Schmetter- ling. Am Fuß eisenrote Doppellinie. Am Deckel eingelassen: Taler mit Porträt August des Starken von 1707. Am Rand fünf Münzen mit der Umschrift: „Gott segne und er- halte unsere Bergwerke". Stempel S A (unklar und C H am Deckel und Fußring.
Um 1735. H. 13,3, Durchm. 8,7 cm. Tafel XVI

112 Sechs Speiseteller. Ozier-Muster am Rand mit leicht gebogtem Randausschnitt. Bemalung: der äußere Stabrand mit Zwischenräumen golden umwickelt. Im Spiegel feine indianische Streublumen und fliegende Insekten. Farben: Eisenrot, Hellblau, Dunkel- purpur, zweierlei Grün, Gelb und Schwarz. Schwertermarke. Eingedrückt: 16.
Um 1735/40. Durchm. 24 cm. Ein Teller am Rand zweimal bestoßen.

113 Walzenkrug mit Zinndeckel. Glatte Form. Einfacher Ohrhenkel mit Reliefrocaille am unteren Ansatz. Malerei in dunklem Kobaltblau unter Glasur mit goldenem Überdekor: Zwei hockende Chinesen im Garten mit löcherigem Felsen, Pavillons und Zäunen; an den Seiten Kiefernstäummchen bzw. Blumenstauden. An der Mündung Lambrequinbordüre. Am Henkelrücken stilisiertes Blattornament. Ohne Marke.
Um 1740. H. 14, Durchm. 9,5 cm. Boden eingesetzt, gekittet.

114 Zuckerdose. Rund, mit gerader, unten abgerundeter Wandung und flach gewölbtem Deckel mit golden staffiertem gebogenem Zweiggriff und bunten plastischen Blumen. Auf der Wandung und dem Deckel je zwei bunte Hafenbilder mit Figuren, bei ersterer in schwarz schattierten goldenen Vierpaßkartuschen, bei letzterem frei auf der Fläche. Am Deckelrand Goldspitzenbordüre und eisenrote Doppellinie. Schwertermarke. Beide Teile mit Goldnummer 7.
Um 1740/45. Maler: Art des Christian Friedr. Herold (Höroldt). H. 9,5, Durchm. 9,8 cm. Deckel und Griff gekittet. Tafel XIII

115 Reiseservice in Kastenfutteral. Teekanne, Kaffeekanne, Zuckerdose (sämtlich mit Deckeln), Spülkumme und sechs Tassen mit Unterschalen. Altoziermuster. Spülkumme und Unterschalen mit welligem Randausschnitt. Die Teekanne kugelförmig, mit reliefiertem Fischkopfausguß, J⸗förmigem Henkel und blau staffierter Blume als Deckelknauf; die Kaffeekanne birnförmig, mit reliefiertem Schnabelausguß, J⸗förmigem Henkel und buntem Blumenzweiggriff auf flachem Deckel. Die Zuckerdose rund, mit gerader, unten abgerundeter Wandung und rot staffierter Blume auf gewölbtem Deckel. Die Tassen halbkugelig mit J⸗förmigen reliefierten Henkeln. Die Ausgüsse und Henkel golden staffiert, sämtliche Ränder vergoldet. Bemalung: Steife bunte Streublumen und Sträuße. Schwertermarke. Das Kastenfutteral rechteckig, mit abgeschrägten Ecken, innen mit grünem Samt ausgeschlagen und mit Goldborten besetzt, außen mit rotem Leder bezogen und mit Bordüren in Goldpressung versehen. Scharnierbänder, Schlüsselschild und Griffe aus vergoldeter Bronze.
Um 1745/50. Der Kasten aus gleicher Zeit. H. der Teekanne 11,7 cm, H. der Kaffeekanne 14,7 cm, H. der Zuckerdose 11,5 cm, H. der Spülkumme 9, Durchm. 17,7 cm, H. der Tassen 4,5 cm, Durchm. der Unterschalen 11,5 cm, der Kasten 47:27:16 cm.
Tafel XIV

116 Sieben Teile aus einem Kaffee⸗ und Teegeschirr. Eine große Kaffeekanne, eine kleine Kaffeekanne, eine Teekanne, sämtlich mit Deckeln, vier Teetassen mit Unterschalen. Die beiden Kaffeekannen birnförmig, mit Wulstfuß und gewölbtem Deckel, die größere Kanne mit reliefiertem und golden staffiertem Schnabelausguß und J⸗förmigem reliefiertem und golden staffiertem Henkel, die kleinere Kanne mit glattem Schnabelausguß und S⸗förmigem Henkel. Die Teekanne kugelförmig mit flachem Deckel, golden staffiertem Fischkopfausguß und J⸗förmigem, reliefiertem und golden staffiertem Henkel. Die Tassen halbkugelig mit J⸗förmigen, golden staffierten Henkeln. Bemalung: Bauernszenen in der Art des Teniers in kräftigen bunten Farben. In den Zwischenräumen steife, bunte Streublumen. Sämtliche Teile mit Goldstreifen. Schwertermarke. Goldmalerzeichen Stern auf der Teekanne, zwei Tassen und drei Unterschalen.
Um 1745/50. H. der größeren Kaffeekanne 20,8 cm, H. der kleineren Kaffeekanne 17,5 cm, H. der Teekanne 10,5 cm, H. der Tassen 5 cm, Durchm. der Unterschalen 13,3 cm. Ein Deckelknauf, ein Deckel und zwei Schnauzen gekittet. Tafel XIII

117 Elf Teile aus einem Kaffee= und Teeservice. Große Kaffeekanne, Tee=kanne, kleine Kaffeekanne (oder Milchkanne), Teebüchse, Zuckerdose, sämtlich mit Deckeln, sechs Teetassen mit Unterschalen. Muster „Neu=Ozier". Die beiden Kaffee=kannen birnförmig, die Schnabelausgüsse mit grünem Kelchansatz und grün bzw. pur=purn gestreiften gelben Blättern. Der Deckel der großen Kanne gewölbt, der der klei=nen flach mit purpurn staffiertem Rosenknauf. Grün staffierte Zweighenkel mit bunten Blumen an den Ansätzen. Die Teekanne kugelig mit grün staffiertem Zweighenkel und Astausguß sowie flachem Deckel mit purpurn staffiertem Rosenknauf. Die Teebüchse rechteckig mit abgerundeten Schultern und gewölbtem Deckel mit Rosenknauf. Die Zuckerdose rund, unten abgerundet, der gewölbte Deckel mit blauem Rosenknauf. Die Tassen halbkugelig mit grün staffierten Zweighenkeln. Bemalung: Bunte deutsche Blu=mensträuße und Streublumen. Goldränder. Schwertermarke.
Entstehungszeit Mitte 18. Jahrh. H. der großen Kaffeekanne 24 cm, H. der kleinen Kaffeekanne 14 cm, H. der Teekanne 10,8 cm, H. der Zuckerdose 10,2 cm, H. der Tee=büchse 13 cm, H. der Tassen 4,9 cm, Durchm. der Unterschalen 13,6 cm. Tafel XVI

118 Großer Walzenkrug mit Deckel und Fußring aus vergoldetem Silber. Glatt, ein=facher Ohrhenkel mit reliefiertem Blatt am unteren Ansatz. Bunte Bemalung: An den Seiten je ein Blumenstrauß, dazwischen einzelne Blumen. — Im Deckel eingelassen: Hannövischer Taler von 1732 mit springendem Pferd und Umschrift „Nec aspera ter=rent". Revers: gekröntes Wappen und Umschrift auf König Georg II. Blaumarke: Schwerter.
Um 1750. H. 15,9, Durchm. 11 cm. Tafel XVI

119 Walzenkrug. Glatt, mit schwach vortretendem Fußrand und einfachem Ohrhenkel. Bunte Bemalung: Zwei Blumensträuße und einzelne Blumenzweige. Am Henkelrücken violetter Blumenzweig. Blaumarke: Schwerter.
Um 1755. H. 13,6, Durchm. 9,1 cm.

120 Walzenkrug mit Astwerkhenkel. Bunt bemalt mit Bauernszene im Freien nach Teniers und Streublumen. Ohne Marke.
Um 1755. H. 15,5 cm. Kleine Sprünge.

121 Kaffeetasse mit Unterschale. Glatte hohe Form, unten abgerundet, mit Ring=fuß und barockem Volutenhenkel. Bunte Malerei: Bauernfiguren in Landschaft. Auf der Tasse außerdem bunte Streublumen. Goldränder. Blaumarke: Schwerter.
Um 1760. H. der Tasse 6,8 cm, Durchm. der Unterschale 13,5 cm.

122 Kaffeetasse mit Unterschale. Hohe Form, unten abgerundet, mit Ringfuß und barockem Volutenhenkel. Alt=Oziermuster. An der Stirnseite der Tasse und im Spiegel der Unterschale bunte Bauernfiguren in Landschaft. Außerdem vereinzelte bunte Streublumen. Goldränder. Der Henkel golden staffiert, am Henkelrücken blaue Blümchen. Blaumarke: Schwerter.
Um 1760. H. der Tasse 6,8 cm, Durchm. der Unterschale 14 cm.

123 Blattschale. Mit zackig ausgeschnittenem, vergoldetem Rand und gebogenem, grün staffierten Zweiggriff mit zwei blauen und einer purpurnen Blume. Bemalung: Im Spiegel buntes Blumenbukett und eine Reihe kleiner Streublumen. Schwertermarke.
Um 1760. Durchm. 18:22 cm.

124 Ein Paar henkellose Koppchen mit Unterschalen. Geripptes Muster an den Innenseiten. Bemalung: Blühende Asternstauden mit Reisighecken. Als Bordüren Schildkrötenmuster, bei dem einen Koppchen Blattbordüre. Farbe: Purpurviolett und etwas Gold. Blaumarke.
Um 1765. Höhe der Koppchen 4,3 cm. Durchm. der Unterschalen 12,3 cm.

125 Runde Schüssel. Muster: Neu=Ozier mit Flachbogenausschnitt. Gezahnter Goldrand und Blumengirlanden in Purpur=Camaieu. Im Spiegel sechs Knaben in der Uniform preußischer Grenadiere beim Exerzieren: Offizier mit gezogenem Degen, Brustschild und Dreispitz, dahinter Trommler und Pfeifer und drei Gardisten. Daneben ein halber Torbogen, auf dem Bäumchen wachsen. Dreieckiges Rasenstück. Die Malerei in bunten Farben. Blaumarke Schwerter.
Um 1765. Durchm. 25,2 cm. Tafel XVII

126 Dessertteller. Randdurchbruch: reliefierte und golden konturierte weiße Ovalkette, die achtmal durch ein Paar geschlossener Ringe mit goldenem Blattornament auf vio=lettem Grund unterbrochen wird. An der inneren Kante reliefiertes, rötlich abschat=tiertes Spiralband auf goldenem Reif. Am inneren Rand kobaltblaues, aus Kreisen ge=bildetes Netzmosaik auf hellblauem Grund, darin fünf kleine bunte Blumensträuße, denen fünf andere in der weißen Kehle des Tellerspiegels entsprechen. Am äußeren Rand goldenes Schuppennetzwerk auf blaßrötlichem Grund. Im Spiegel Rundmedaillon mit bunter Darstellung eines Kavalleriemanövers sächsischer Truppen vor dem König, der rechts im Vordergrund zu Pferde sitzt. Neben ihm ein hoher Offizier, vor ihm zwei Läufer, hinter ihm Gefolge zu Pferd. Unter der in Gold radierten Umrahmung mit Epheukranz in schwarzer Schrift: „Manoevre aux Environs de Briesniz". Blaumarke Schwerter mit Stern.
Um 1785. Durchm. 24,3 cm. Tafel XVII

127 Ein Paar Speiseteller. Mit fassoniertem Rand und Purpurmalerei. Ostasiatischer Blumenzweig und Streublumen. Blaumarke Schwerter mit Stern.
Um 1785. Durchm. 24 cm.

HAUSMALER-ARBEITEN

128 Kleiner Walzenkrug mit silbernem Deckel und Fußbeschlag. Glatt. Mit einfachem Ohrhenkel. Bemalt in z. T. radiertem Schwarzlot: Auf der linken Seite drei am Tisch sitzende und zechende Bauern, denen ein Dudelsackbläser auf=spielt; auf der rechten Seite Häusergruppe zwischen Bäumen. — Am Silberdeckel un=deutliche Stempel (Johanneskopf? Breslauer Beschau, C und unleserlicher Meister=stempel). Am Griff eingraviert: M.L.D.G.V.B. Ohne Marke.
Wiener Porzellan. Die Malerei um 1730 in der Art von Preußler, Breslau. H. ohne Deckel 10,5 cm, Durchm. 8 cm. Tafel XV

129 Kleiner Walzenkrug mit Zinndeckel. Glatt, mit Einschnürung am Fuß=rand. Einfacher Ohrhenkel mit blattartiger, nach außen gebogener Volute am unteren Ansatz. Bunte Bemalung An der Stirnseite steifer, mit roter Schleife gebundener Blumenstrauß und Libelle, die auf einer weißen Rose sitzt. An den Seiten je vier schatten=werfende Insekten. Am Henkelrücken Vergißmeinnicht. Ohne Marke.
Hausmaler um 1745. H. 12,4 cm, Durchm. 8,8 cm. Tafel XVI

130 Becher mit Deckel und Fußbeschlag in Silber. Zylindrische Form mit Ohrhenkel. Bemalung: an der Stirnseite in ovalem Goldspitzenrahmen, Saturn auf Wolken stehend, mit dem Kind im linken Arm und gesenkter Sense in der rechten Hand; rechts am blauen Himmel das Planetenzeichen des Saturn, rot in weiß ausgespartem Kreis. Daneben Callotfiguren: links ein hutzeliges Weib, das Hühner füttert; rechts ein Mann, der seinen Sohn mit dem Stock verprügelt. Am Lippenrand Goldspitzenbordüre. Im Rundfeld des Deckels eingraviert: sitzendes Gärtnerpaar, davor schnäbelnde Tauben. Der Daumengriff in Form eines Seepferdchens. Der Fußreifen mit vier Kugelfüßen, dazwischen vier sitzende Kinderfigürchen, abwechselnd ein Knabe mit Blume und ein Mädchen mit Kopftuch. Am Deckel zwei ovale Stempel mit Schwan. Schwach sichtbare Schwertermarke. In Gold: N. 6 (?). Eingedrückt: 24.
Um 1745. H. 8 cm, Durchm. 7,5 cm. Gekittet. Tafel XV

131 Spülkumme und zwei Tassen mit Unterschalen. Die Kumme und die Tassen halbkugelig mit schwach umgebogener Mündung. An der Außenseite sämtlicher Teile reliefierte Mume-(Pflaumenblüten-)Zweige nach chinesischem Vorbild. Der Henkel der einen Tasse J-förmig und reliefiert, der der anderen ohrförmig. Bemalung: Im Boden der Kumme und im Spiegel der beiden Unterschalen polnische Reiter (Husaren) in Landschaft, im Boden der Tassen „Kriegsarmaturen“ (Trophäen). An den inneren Rändern sämtlicher Teile feine Goldkalligraphenbordüren. Die Mumeblüten bei den Tassen und der Kumme vergoldet, dazwischen bunte Blumen. — Die Farben in Eisenrot, Manganviolett, Hell- und Dunkelgrau. Schwertermarken.
Porzellan aus der Mitte des 18. Jahrh. Malerei um 1760—65. Maler aus dem Kreis des Franz Mayer, Preßnitz. H. der Kumme 7,7 cm, Durchm. 14,6 cm, H. der Tassen 4,4 cm, Durchm. der Unterschalen 13,3 cm. Tafel XV

132 Cachepot. In Form einer hohen Tasse mit umgebogener Mündung, Ringfuß und zwei Ohrhenkeln mit golden staffierten Muscheln als Daumenauflage. Auf beiden Seiten der Wandung mythologische Darstellungen: a) Auf Wolken sitzend Minerva mit geschultertem Speer, Gorgonenschild und Helm, der mit einem Straußenfederbusch besteckt ist; auf ihrer rechten Schulter liegt der flatternde Mantel; Minerva gegenüber sitzt die Eule auf einem Wolkenballen; unten eine Seelandschaft mit Burgen am Ufer. b) Venus und Amor, auf Wolken sitzend; Amor ist im Begriff, auf das Geheiß der Göttin mit Pfeil und Bogen zur Erde herabzufliegen; oben links ein Taubenpaar; unten Landschaft mit einer Burg links und einem Obelisken rechts. Farben: rötliches Braun, Manganviolett, Grauschwarz, Eisenrot und schmutziges Grün. Schwertermarke. Eingedrückt: 24.
Um 1760—65. Maler: Franz Mayer, Preßnitz in Böhmen. H. 11,4 cm, oberer Durchm. 12,2 cm. Gekittet. Tafel XV

133 Teekännchen mit Deckel. Kugeliger, nach unten verjüngter Körper, mit barockem Volutenhenkel, kurzer Tülle in Form eines Mopskopfes mit runder Öffnung im Maul und flachem versenkten Deckel mit rotgelber Birne an grünem Blattstil. Bemalung in blutrotem Eisenrot: An der Stirnseite Landschaft, daneben und am Deckel Streublumen. Blaumarke A.
Ende 18. Jahrh. Wohl Hausmalerei. H. 9,5 cm.

134 Uhrhalter mit Lichttülle und sitzender Knabenfigur. Auf einem graubraun und grün staffierten Fels sitzt der Knabe und umfaßt mit beiden Händen das mit Purpur und Gold gehöhte Rocaillegehäuse, aus dem seitlich ein Rocaillearm mit Lichttülle herauswächst. Der Felssockel ist mit purpurn und golden staffierten weißen Rocaillen eingefaßt. Der Knabe trägt einen schwarzen Hut mit gelber Band- verzierung, beigefarbene, mit braunen Blättchen gemusterte Jacke, weißen Kragen und blaues, um Kragen, Brust und Taille geschlungenes Band, rot und violett gestreifte weiße Hosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe. Blaumarke Bindenschild. Bossierer- Blindstempel: P.
Um 1770. H. 22,2 cm. Repariert.

135 Zwei Koppchen mit Unterschalen. Mit purpurner Blumenmalerei, die Rän- der bei einem mit Schuppenkante. Blaumarke Bindenschild. Malermarke I Z und A 24 bzw. 48 und 36 cm.
Um 1770. H. 4,5, Durchm. 14 cm.

136 Ein Paar kleine Flaschenvasen. Eiförmiger Körper mit Enghals und erwei- terter Mündung, auf Ringfuß. Beiderseits auf der Wandung bunte Blumensträuße, da- zwischen und am Hals Streublumen. Blaumarke Bindenschild. Malermarken in Purpur: 17 bzw. 30.
Ende 18. Jahrh. H. 13,5 cm. Bei einer Vase Scharte am Halsrand, ausgebessert.

137 Lautespielende Dame. Weiß glasiert. Sie sitzt auf einem viereckigen gepolsterten und mit Stoff überzogenem Tabouret, hält die im Schoß ruhende Laute mit der linken Hand am Griffbrett und reißt die Saiten mit einem Federkiel in der rechten Hand. Auf ihrem rechten Knie liegt ein Notenblatt. Ihr Kopf ist nach rechts gedreht. Sie trägt ein Häubchen, Halstuch, tief ausgeschnittene Taille mit kurzen Schlitzärmeln, halblange ge- puffte Hemdärmel und weiten faltigen Rock, der mit dem Sockelrand abschließt. Ohne Marke. Bossiererzeichen H.
Um 1745. H. 14,9 cm. Notenblatt bestoßen.

138 Orientale. Schreitend, mit halberhobenen Armen und geöffneten Händen. Er trägt eine schwarze enganliegende Kappe, zackigen schwarzen Schulterkragen, gelbgefüttertes und schwarzgegürtetes weißes Gewand, grüne Pumphosen, weiße Strümpfe und purpur- violette Pantoffel. Grauschwarzer hängender Schnurrbart. Flacher, weißer Plattensockel. Marke: Eingedrückter Bindenschild.
Entstehungszeit des Modells und Ausformung um 1750. H. 15 cm. Hände und eine Schuhspitze repariert. Tafel VI

139 Büste eines Fürsten. Weiß glasiert. Vielleicht Franz I. von Lothringen. Bartlos, mit Allongeperücke, Harnisch und drapiertem Mantel über den Schultern. Unten flach abgeschnitten. Ohne Marke.
Entstehungszeit des Modells und Ausformung um 1750. H. 8,5 cm. Tafel XII

140 Gruppe: Liebespaar mit Vogelnest und Dienerin mit Vogelkäfig. Das Liebespaar sitzt nebeneinander auf rasenbewachsener Felsbank. Im linken Arm hält das Mädchen einen gelben mit Gras gefüllten Strohhut, in dem drei junge Vögel sitzen. Auf ihrer rechten Hand sitzt ein vierter Vogel. Der Mann sitzt etwas erhöht und neigt sich über das Mädchen, indem er mit der rechten Hand ihre rechte Schulter berührt und mit der linken den jungen Vögeln Grünzeug reicht. Zu Füßen des Mädchens sitzt ein

braungefleckter Jagdhund. Hinter dem Paar erhebt sich eine balusterförmige, mit bunten Blumen bemalte und mit bunt staffierten Blumen belegte Vase mit buntem Strauß. Am Boden daneben kniet die Dienerin, die einen Käfig im rechten Arm und einen flatternden Stieglitz in der linken Hand hält. Neben dem Mädchen steht ein Henkelkorb voll Trauben. — Der junge Mann trägt einen golden geränderten schwarzen Tellerhut mit goldenem Band, offenes Hemd, kurze, golden bordierte kornblumenblaue Ärmelweste, darüber eine ärmellose, golden bordierte Jacke in Beigefarbe und ebensolche Hosen. Die Beine sind bloß. Das Mädchen trägt ein rosa gestreiftes weißes Häubchen, purpurn und golden geblumtes rosa Kleid und bunt geblumten weißen, rosa gestreiften Unterrock. Die Füße sind bloß. Die Dienerin trägt ein hellblaues Band im Haar, rötliches Schultertuch, weiße Hemdsärmel, gelbes, mit braunen Kleeblättern gemustertes Kleid, purpurviolett gestreiften Unterrock, und rötlichbraune Schuhe. Der Steinsockel ist außen zur Hälfte weiß mit Goldrand und Goldspitzenbordüre, darüber und oben grün. An einzelnen Stellen wachsen grüne Blattstauden mit roten Blüten. Blaumarke. Staffierernummer 26 (in Eisenrot).
Um 1780. Modelleur: Anton Grassi. H. 30 cm. Repariert. Tafel VII

HÖCHST

141 Ovale flache Platte. Alt-Brandensteinmuster, braun gerändert. Bunte Malerei. Im Spiegel Blumenstrauß, daneben und in den vier glatten Randfeldern bunte Streublumen. Marke Rad und G. in Eisenrot. Das G. vielleicht Malerzeichen von Gresser.
Um 1755. Durchm. 22,5:29 cm. Gekittet.

142 Schälchen. Oval, mit welligem Randausschnitt und vier spitzauslaufenden Graten. Bemalung: bunter Blumenstrauß und kleine Streublumen. Verwischte Blaumarke.
Um 1755. Durchm. 14,2:17,2 em.

143 Potpourrivase mit Deckel. Kugelförmiger Körper mit Wulstfuß und gekehltem Hals. Gewölbter Deckel mit natürlich staffiertem Rosenknauf. An der Schulter sechs kreisrunde Durchbrüche mit golden und purpurn staffierten Sternen. Zwischen den Sternen golden konturierte Löcher. Am Deckel vier entspreehende Durchbrüche und Löcher. Hals- und Deckelrand vergoldet. Blaumarke Rad. Blindstempel N. I.
Entstehungszeit um 1770. H. 20 cm. Tafel XVII

144 Trinkkrug mit Deckel. Leicht konisch, bunt bemalt mit Blumenstrauß und Streublumen. Silberner Heber. Blaumarke Rad mit Krone. Blindstempel N I.
Um 1775. H. 14 cm. Tafel XVI

145 Kleiner Dessertteller. Mit reliefiertem Flechtwerkrand, im Spiegel bunt bemalt mit zwei Vögeln auf Zweigen und Insekten.
Höchst zugeschrieben. Um 1770. Durchm. 15,5 cm.

146 Knabe mit Waldhorn. Den linken Fuß hat er vor den rechten gesetzt. Er bläst in das Horn, das er mit beiden Händen hält.Er trägt eine rote Husarenmütze mit blauem Zipfel, graues lockiges Haar, weißen plissierten Schulterkragen, schwarzen Umhang auf der rechten Schulter, rosa Jacke mit blauenÄrmelaufschlägen, blaßgelber, blauumwickelter Schärpe und goldenen Knöpfen, rotgestreifte weiße Pumphosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit roten Schleifen. Die Baumstumpfstütze schmutzigbraun, der Sockel in hellem Grasgrün mit violetter Strichelung. Blaumarke Rad.
Das Modell um 1755/60. Ausformung um 1765. Modelleur: Der Meister der Freimaurergruppe. H. 12,7 cm. Tafel VI

147 K n a b e m i t T r o m p e t e. Den rechten Fuß hat er vor den linken gestellt. Er bläst in die Trompete, die er mit der rechten Hand hält. Er trägt einen rosa Tellerhut, schwarzes Schultermäntelchen, weißes Hemd, blaßgelbe Jacke mit purpurnen Aufschlägen und goldenen Knöpfen, purpurne Hosen mit goldener Einfassung und blauen Schleifen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit purpurnen Schleifen. Die Baumstumpfstütze schmutzigbraun, der Sockel in hellem Grün mit violetter Strichelung. Blaumarke Rad. Das Modell um 1755—60. Ausformung um 1765. Modelleur: Der Meister der Freimaurergruppe. H. 12 cm. Repariert.

148 S t e h e n d e r K n a b e m i t Ä f f c h e n. Er lehnt an einem Baumstumpf und stützt sich mit der rechten Hand auf einen Astvorsprung und hält zugleich die schwarze Leine, die dem am Ende des Astes sitzenden Äffchen um den Leib gebunden ist. Dieses streckt seine Pfoten nach dem Bissen aus, den ihm der Knabe mit der linken Hand reicht. Der linke zurückgesetzte Fuß ruht auf der Spitze. Der Knabe trägt einen blaßrosa Tellerhut, gelbes Halstuch, lange weiße Jacke mit goldenen Rändern und Knöpfen und doppelten rosa Randstreifen, hellblau und rosa gestreifte Kniehosen, weiße Strümpfe und blaugeränderte gelbe Schuhe mit goldenen Schnallen. Der Baumstumpf und der Rand des Steinsockels schmutziggrau, die Grasdecke grün mit violetter Strichelung und hellbraunem Rand. Blaumarke Rad.
Um 1770. H. 16,1 cm. Hutrand rückwärts repariert. Tafel X

149 S t e h e n d e s M ä d c h e n m i t W a c h t e l h u n d. Sein rechter Fuß ist zurückgesetzt und auswärts gedreht. Im linken Arm hält es ein hellbraun geflecktes Wachtelhündchen, dem es mit der rechten Hand ein Stück Zucker reicht. Sein Kopf ist leicht geneigt. Das Mädchen trägt ein loses weißes, purpurn umrändertes, innen strohgelbes Kopftuch, das zugleich Schultern und Nacken bedeckt, hellgrünes, golden gerändertes Mieder, aufgestreifte weiße Hemdärmel, weiße geraffte Schürze, weißen mit purpurnen Blumensträußen gemusterten und golden geränderten Rock, weiße Strümpfe und gelbe Schuhe mit goldenen Schnallen. Der Steinsockel schmutziggrau, die Grasdecke grün mit violetter Strichelung und hellbraunem Rand. Blaumarke Rad. Ritzzeichen Dreieck.
Um 1770. H. 15,7 cm. Reparatur am rechten Arm. Tafel X

150 B a r f ü ß i g e s k l e i n e s M ä d c h e n m i t K a t z e u n d M a u s. Stehend. Sie hat die schwarzgefleckte Katze in den Rock gewickelt und hält diesen mit der linken Hand am Saum fest. Die Katze blickt lüstern nach der Maus in der erhobenen rechten Hand des Mädchens. Dieses trägt ein weißes, mit hellgrünem Band garniertes Häubchen, purpurn gerändertes und kariertes weißes Schultertuch, weißes Hemd, blaßgelben Rock mit bläulichem Rosettenmuster und purpurner gebogter Borte, weißen Unterrock. Der Steinsockel graugrün, die Grasdecke grün mit violetter Strichelung. Blaumarke Rad. Ritzzeichen: HM No 103 MC.
Um 1770—75. Modelleur: J. P. Melchior. H. 14,2 cm. Kopf angekittet.

151 K i n d e r g r u p p e : D i e g e s t ö r t e S c h l ä f e r i n. Ein kleines Mädchen ist im Sitzen eingeschlafen. Sein Kopf liegt auf dem rechten Arm, der sich auf einen gemauerten Steinsitz stützt. Neben ihm kniet ein kleiner Knabe, der es mit einer Feder im Gesicht kitzelt. Hinter dem Mädchen steht ein zweiter Knabe, der sich über einen niedrigen Zaun beugt und die Szene beobachtet. Vor dem Steinsitz steht ein Henkelkörbchen mit einer Puppe als Wickelkind, einem Puppenkopf und golden gerändertem Geschirr. Das Mädchen trägt ein weißes Häubchen mit gelbem Rand. Halstuch, Schürze und Kleid sind in zartem Hellblau und Rosa gestreift. Die Füße sind bloß. Der

kniende Knabe trägt eine rosa Zipfelhaube, rosa gestreifte weiße Jacke, blaßgelbe Knie-hosen mit blauen Schleifen, weiße Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe, der Stehende einen schwarzen Dreispitz, golden geränderte Jacke und Kniehosen in Rosa, weiße Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe. Über dem grau und bräunlich staffierten Stein-sockel liegt eine grüne Grasdecke. Blaumarke Rad. Ritzzeichen.
Um 1775. Modelleur: J. P. Melchior. H. 14,5 cm. Füße des rückwärts stehenden Knaben gekittet. Feder abgebrochen. Tafel X

152 Knabe als Böttcher. Er steht breitbeinig neben einem umgestürzten runden Holz-faß, die gebeugten Knie dicht an der Wandung, den Oberkörper vornüber geneigt, und holt mit dem Hammer in der rechten Hand zum Schlag auf das Eisen in der linken Hand aus, um den unteren schwarzen Reifen festzumachen. Er trägt eine blaubordierte weiße Kappe mit aufgeschlagenem Rand, weiße, mit purpurnen Rosetten gemusterte, mit blaßgrüner Borte eingefaßte Weste, zurückgestreifte Hemdsärmel, beigefarbenes Schurzfell, blaßrosa Kniehosen, weiße Strümpfe und purpurn geränderte weiße Schuhe mit goldenen Schnallen. Der unregelmäßige Steinsockel ist graugrün, die Grasdecke grün mit violetter Strichelung und braunem Rand. Blaue Radmarke. Ritzzeichen: N 97 : M 41.
Um 1770/75. Modelleur: J. P. Melchior. H. 10,6 cm. Rechter Arm angekittet.

153 Junges Mädchen mit Kupido. Das barfüßige Mädchen beugt sich stehend herab zu Kupido, der dicht vor ihr steht, den Kopf zurückneigt und die linke Hand nach ihr ausstreckt. Es berührt mit der linken Hand den gebeugten rechten Arm des kleinen Liebesgottes und streckt Zeigefinger und Daumen der rechten Hand aus, um Kupido zu belehren. Das Mädchen trägt ein verknotetes weißes Kopftuch, zartrosa und hellblau gestreiftes weißes Schultertuch, strohgelbes, vorn weißes und ockergelb feingestreiftes Mieder, weiße Hemdärmel, hochgerafften hellblauen Rock mit weißer Innenseite und rosa Unterrock. Der Steinsockel grau-violett, grünlich und braun, die Grasdecke grün mit violetter Strichelung. Blaue Radmarke.
Um 1770/75. Modelleur: J. P. Melchior. H. 18 cm. Amor leicht repariert. Tafel X

154 Ziegenmelkendes Mädchen und Knabe. Das Mädchen kniet auf dem Rasen und melkt die graugefleckte Ziege, die der auf der anderen Seite vornüberge-beugte Knabe am Hals und an einem Horn hält. Das barfüßige Mädchen in weißem Kopftuch, rosa Schultertuch, schwarzem Mieder, rosa geblümtem weißen Rock und blaß-gelbem Unterrock. Der Knabe in niedrigem schwarzen Tellerhut, rosa Halsbinde, korn-blumenblauem geschlitztem Rock, chamoisfarbenen Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Dunkelgrauer Steinsockel mit grüner Grasdecke. Blaue Radmarke. Entstehungszeit des Modells um 1770. Ausformung um 1780/85. Modelleur: J. P. Mel-chior. H. 15,5 cm.

NYMPHENBURG

155 Kaffeekanne mit Deckel, zwei Teetassen und Untertassen. Aus einem Service mit Darstellungen der ovidischen Verwandlungen. Die Kanne birnförmig, mit gekehltem Fußring, reliefiertem Schnabelausguß, Henkel aus zwei sich tangierenden Bögen mit reliefierter Daumenauflage. Gewölbter Deckel mit vergoldetem Pinienzapfen. Die nahezu halbkugeligen Teetassen mit kleinen Ringfüßen und barocken Voluten-henkeln. Die Ringfüße und die reliefierten Teile vergoldet. Sämtliche Teile mit Gold-spitzenbordüren. Auf beiden Seiten der Kanne, auf der einen Hälfte der Tassen und

im Spiegel der Unterschalen zartfarbig gemalte Darstellungen der ovidischen Verwandlungen, umfaßt von Goldrocaillebögen, die spalierartig mit bunten Blumensträußen und einzelnen Blumen besetzt sind. Auf der anderen Hälfte der Tassen bunte Blumensträuße. Die Darstellungen: 1. Bei der Kanne. a) Latona wird mit ihren neugeborenen Kindern und ihrer Gefährtin am Fluß mit Steinen beworfen; b) Die Bauern werden auf Bitten Latonas in Frösche verwandelt. 2. Bei der einen Tasse: Zeus fliegt in Gestalt eines Adlers zu Semele(?) herab; bei der Unterschale: Latona, ihre heranwachsenden Kinder und ihre Gefährtin werden erneut mit Steinen beworfen. 3. Bei der anderen Tasse: Leda und der Schwan; bei der Untertasse: Bacchus und Venus vor einem Zelt. Marke: Mit dem Blindstempel eingedrückter Rautenschild.
Um 1760/65. H. der Kanne 20 cm, H. der Tassen 4,3 cm, Durchm. der Unterschalen 12,3 cm. Tafel XIII

156 Runde Dose. Mit gravierter und vergoldeter Kupferfassung an Scharnier. Deckel und Boden schwach gewölbt und reliefiert mit Schuppen und Rillen. Die niedrige Wandung stärker gerillt und abwechselnd von einem Flechtmuster unterbrochen. Auf Deckel und Boden je zwei bunte Blumenbuketts, in der abgeflachten Mitte eine goldene Rosette in gezahntem Ring. Auf der Wandung vier kleinere Buketts. Auf der Innenseite des Deckels ein Korb voll bunter Blumen auf einer Steinbalustrade. Ohne Marke.
Um 1765. H. 4,3, Durchm. 8,3 cm. Deckel gekittet.

157 Kleiner Walzenkrug. Mit Deckel und Fußbeschlag aus getriebenem und vergoldetem Kupfer. Glatt, mit einfachem, an den Enden aufgerolltem Ohrhenkel. An der Stirnseite in kalten Emailfarben: Gelber Schmetterling in grün und rot gemaltem Blatt- und Blumenkranz. Marke: Mit Blindstempel eingedrückter Rautenschild.
Porzellan und Fassung um 1765. Emailmalerei neu. H. ohne Deckel 9,3 cm.

158 Schreibzeug mit Tintenfaß und Streusandbüchse. Vierseitige Grundform. Alle Kanten aufgelöst in Flachbögen und reliefierte Rocaillen. Vorn eine tiefe Mulde für Schreibgerät. In der Mitte dahinter eine runde Vertiefung für Oblaten und dergl., hinten zwei runde Ausschnitte für das zylindrische Tintenfaß und die Streusandbüchse. In der Mitte der Rückwand ein aus bewegten Rocaillen gebildeter Lichtarm mit blattförmiger Manschette, an den Ecken Rocaillestumpfe mit fünf Löchern für Gänsefedern. Die Rocaillen und Bögen blaßgrün, rosa und golden staffiert. In der Mulde, an den Seiten und der Rückwand bunte Blumenmalerei. Die beiden Gefäße mit gezahntem Goldrand. Am Deckel des Tintenfasses purpurn staffierter Rosenzweig und Streublumen. Marke: Mit dem Blindstempel eingedrückter Rautenschild am Boden des Tintenfasses.
Um 1765/70. H. 19, Grundfläche 28:20 cm. Ein Stück eingekittet. Leuchterarm repariert.

159 Vier flache Teller. Bunt bemalt mit Blumenstrauß und einzelnen Streublumen. Marke: Mit Blindstempel eingedrückter Rautenschild.
Um 1770. Durchm. 21,3 cm. Ein Teller gekittet.

160 Walzenkrug mit silbernem Deckel und Fußring. Glatt. Reliefierter, mit Purpur staffierter Volutenhenkel. Bemalung: An der Stirnseite ein Strauß dichtgedrängter, steifer bunter Blumen, außerdem einzelne kleine Streublumen, eine blaue Libelle und ein bunter Schmetterling. Der Mündungsrand mit Purpur abgesetzt. — Im Deckel undeutliche Beschau, Meisterstempel B. S. Blindstempel: Rautenschild.
Um 1770. H. 14,8, Durchm. 8,8 cm. Tafel XVI

161 G r o ß e r W a l z e n k r u g mit Deckel und Fußring aus Zinn. Glatt. Der Henkel aus zwei volutierten Bögen gebildet, die an den Ansätzen purpurn staffiert sind. Bunte Be=malung: An der Stirnseite großer Blumenstrauß. Ohne Marke. Eingedrückt: L.
Um 1770. H. 18, Durchm. 11,3 cm. Unter dem Fußreif repariert. Tafel XVI

162 T e e k a n n e m i t D e c k e l. Kugeliger Körper, nach unter verjüngt. Das Ausgußrohr in Astform und der Asthenkel purpurn staffiert. Der schwach gewölbte versenkte Deckel mit golden staffierter Rosenknospe an Blattstiel. Bunte Bemalung: Auf beiden Seiten der Wandung Blumensträuße, unterm Ausguß und am Deckel Streublumen. Am Fuß einfacher Goldrand, an der Mündung und am Deckel gezahnter Goldrand. Ohne Marke. Eingepreßte Blindstempel: I W Z J.
Um 1770/75. H. 10,3 cm. Ausguß oben ergänzt.

163 Z w e i f l a c h e T e l l e r. Grobes Korbgeflechtmuster. Randvergoldung. Bemalung: Blumenstrauß und Streublumen in bunten Farben. Marke: Mit dem Blindstempel ein=gedrückter Rautenschild.
Um 1775. Durchm. 23 cm.

164 K l e i n e K a f f e e k a n n e. Birnförmig, mit reliefiertem Schnabelausguß, gekehltem Fuß und einem aus zwei Bogen gebildeten Henkel. Bunte Blumenmalerei: Auf beiden Seiten je ein Blumenstrauß, unterm Ausguß zwei kleinere Blumen. — Der gewölbte und ge=rippte Deckel mit Kugelknauf (Thüringer Porzellan) bemalt mit drei Blumenzweigen. Marke: Mit dem Blindstempel eingedrückter Rautenschild.
Um 1775. H. 17 cm. Deckel nicht zugehörig.

165 V i e r f l a c h e T e l l e r. Mit gewelltem und vergoldetem Stabrand. Blaßgelber, mit Goldlinie abgesetzter Randstreifen, auf dem sechs bunte Blumenzweige (Vergißmein=nicht und Rosen) liegen. Im Spiegel: a) roter Hummer auf grünem Blattzweig; b) zwei auf Wolken schwebende Amoretten mit Fruchtkorb; c) fliegender Stieglitz und Dom=pfaff mit rotem Band im Schnabel, darauf in Goldschrift „zur Danckbarkeit und Liebe 1790", ferner ein kleiner Schmetterling und zwei schattenwerfende Insekten; d) kleiner Blumenkorb. Ohne Marken.
Ende 18. Jahrh. (1790). Durchm. 21,5 cm.

166 Z w e i f l a c h e T e l l e r. Modell wie vorher, ebenso der Randstreifen. Der vergoldete Stabrand mit Zahnschnitt. Im Spiegel: a) bunter Blumenstrauß; b) Zum heiligen Christ 1789 in Bandumrahmung. Ohne Marke.
Ende 18. Jahrh. Durchm. 21,2 cm.

167 W a l z e n k r u g mit Deckel und Fußreif aus Zinn. Glatt, mit volutiertem Ohrhenkel. An der Mündung breiter, mit Goldlinien abgesetzter Streifen. An der Stirnseite bunter Blumenstrauß, daneben kleine Streublumen. Am Deckel eingraviert: M. H. Marke: Mit dem Blindstempel eingedrückter Rautenschild.
Ende 18. Jahrh. H. ohne Deckel 13, Durchm. 8,4 cm.

168 T a s s e m i t U n t e r t a s s e. Empireform, mit eingezogenem Fuß und Henkel mit Drei=blättern. Teilvergoldung. Auf der Stirnseite in rechteckiger Umrahmung mit radiertem Gold farbiges Damenbrustbild mit Federhut, Halsrüsche und Pelz. Blindstempel Rauten=schild und eingeritzte Buchstaben: Nr. 51, Nr. 6 und 7. Altes Nymphenburger Papier=schildchen mit der Auszeichnung 24.
Um 1830. H. 10, Durchm. 15,5 cm.

FRANKENTHAL

169 Teekanne mit Deckel und drei Tassen mit Unterschalen. Die Kanne kugelig, mit reliefiertem und purpurn staffiertem Fischkopfausguß, J-förmigem Henkel mit reliefierten und purpurn staffierten Blättern an den Ansätzen und grünen Kelchschnüren am Rücken. Der flache eingelassene Deckel mit rötlichbraun staffiertem Apfel als Knauf. Bemalung: Auf beiden Seiten der Wandung bunte Blumensträuße, an der Schulter und auf dem Deckel Streublumen. — Die Tassen halbkugelig mit Ohrhenkeln, deren Blattansätze purpurn staffiert und deren Rücken mit purpurnen Kelchschnüren bemalt sind. Auf der linken Seite der Wandung sowie im Spiegel der Unterschalen bunte Blumen, im übrigen Streublumen. Die Ränder purpurn. Blaumarke: Löwe und Mongramm J A H (Joseph Adam Hannong), eingedrückt: I H I.
1759/62. H. der Kanne 9,5 cm, H. der Tassen 5 cm, Durchm. der Unterschalen 12,8 cm.

170 Untertasse. Bunt bemalt mit steifem Blumenstrauß und Streublumen. Rotbraun abgesetzter Rand. Blaumarke: Löwe und Monogramm J A H.
Periode Joseph Adam Hannong 1759/62. Durchm. 13 cm.

171 Kaffeetasse mit Unterschale. Glatte, unten abgerundete Form mit Ringfuß und purpurn staffiertem Ohrhenkel. Bunte Bemalung: Auf der Stirnseite der Tasse Landschaft, die unten mit purpurnem Rocaillebogen eingefaßt ist. Im Spiegel der Unterschale: Ansicht eines befestigten Klosters (?) mit Kirche, unten ebenfalls mit purpurner Rocaille umrahmt. Im übrigen kleine Streublumen. Braune Ränder. Blaumarke C T und Krone.
Um 1762. H. der Tasse 6 cm, Durchm. der Unterschale 12 cm.

172 Dessertteller. Mit reliefiertem Flechtwerkrand und Buntmalerei: Deutscher Blumenstrauß und Streublumen. Blaumarke C T und 6.
Um 1765. Durchm. 23 cm.

173 Unterschale mit aufgekittetem konischen Einsatz aus getriebenem Silber. Die Schale bemalt mit bunten Blumensträußen und Streublumen. Goldrand. — Auf dem silbernen Einsatz Rollwerkkartuschen mit weiblichen Köpfen und geflügelte Sirenen, dazwischen Zweigornament mit Früchten. Am Rand: Nürnberger Beschau und Stadtwappen. Blaumarke C T mit Krone.
Um 1770. Der silberne Einsatz um 1600. Durchm. der Schale 13 cm, H. des Einsatzes 5,5 cm, Durchm. des Einsatzes 8,3 cm.

174 Kaffeetasse mit Unterschale. Glatt. Die hohe, unten abgerundete Tasse mit Ohrhenkel. Bemalung: An den Rändern blau-weißes Rautenmuster (wie im bayerischen Wappen), begrenzt von bewegten Goldrocaillen, an deren Zacken bunte Blumen hängen. Goldränder. Der Henkel mit Gold staffiert. Marke C T unter Krone und 71.
Entstehungszeit 1771. H. der Tasse 6,6 cm, Durchm. der Unterschale 14 cm.
Tafel XVII

175 Salzfaß. Oval, mit flachem Boden, gekehltem Fußrand und braun abgesetztem, oberen Rand. In der nach unten leicht vorgewölbten Wandung acht senkrechte Rillen. Bemalung: In der Mulde und an den Schmalseiten bunte Blumensträuße, an den Schmalseiten Streublumen. Marke C T unter Krone und 74.
Entstehungszeit 1774. H. 3,8, Durchm. 6:8 cm.

176 L a u t e n s p i e l e r i n. Sie sitzt auf einer schokoladebraun staffierten Steinbank mit grü- nem Rasenbelag und spielt die auf ihrem Schoß ruhende Laute. Der linke Fuß steht auf einem Stein, der rechte Fuß ist zur Seite gesetzt. Sie trägt einen strohgelben, in den Nacken gezogenen Hut, schwarze Halskrause, weißes, rot und hellgrün gemustertes Mieder, kleistergrauen, violett geblümten Rock und gelbe Schuhe mit roten Schleifen. Unter dem hochgeschlagenen Rock ist der purpurne Unterrock sichtbar. Der mit grünem Gras bemalte weiße Sockel ist mit golden und purpurn staffierten Rocaillen eingefaßt. Marke, mit dem Blindstempel eingedrückt: PH. Ritzzeichen: 3.
Um 1755. Modelleur: J. W. Lanz. H. 14,7 cm. Linker Arm repariert. Tafel XI

177 S t e h e n d e r K u p i d o a l s A b b é e. Er ist nackt bis auf das schwarze Käppchen, den schwarzen, am Rücken hängenden und unter den rechten Arm gedrückten Talar, die bläulichen Bäffchen, den violetten, mit Hermelin verbrämten Muff, in dem die Hände stecken und die schwarzen Schuhe mit goldenen Schnallen. Der weiße Rocaillesockel ist mit Purpur und etwas Gold staffiert. Blaumarke: Löwe.
Um 1755. H. 10,8 cm. Flügel angekittet. Tafel XII

178 K u p i d o a l s F a r b e n r e i b e r. Er steht an einer rötlich marmorierten Steinplatte, die auf einem Rocaillefuß ruht, und reibt grüne Farbe mit dem Reibstein. Er trägt eine golden bordierte, grün und rot gestreifte weiße Zipfelhaube, golden eingefaßte weiße Jacke mit purpurnen Ärmelaufschlägen, blaßgrüne Schürze an goldenem Gurt, rot ge- streifte weiße Hosen und rötlichgrau getönte Schuhe. Der weiße Rocaillesockel und das daraus hervorwachsende Rocaillepostament ist purpurn staffiert. Blaumarke: Löwe.
Um 1755. H. 10,9 cm. Flügel angekittet.

179 K l e i n e B ü s t e d e s „W i n t e r s“, aus einer Folge der Jahreszeiten. Personifiziert durch einen alten Mann mit grauem Vollbart und Kopfhaar. Ein golden geränderter rosavioletter Mantel mit weißer Innenseite bedeckt den Kopf und die gesamte Büste und bildet vor der Brust einen schräg abstehenden Zipfel. Der rechteckige weiße, nach oben eingezogene Büstenfuß ist oben und unten mit Goldlinien abgesetzt. Blaumarke C T unter Krone und B.
Um 1760—65. Modelleur: K. Linck. H. 9,7 cm. Tafel XII

180 P u t t o m i t B l u m e n g i r l a n d e. Er sitzt auf einem golden und purpurn staffierten weißen, schräg ansteigendem Rocaillesockel mit stark nach links gedrehtem Oberkörper. In den ausgestreckten Händen hält er eine bunte Blumengirlande. Ein purpurnes Tuch bedeckt die Blöße. Marke C T mit Krone.
Um 1765. Modelleur: Konrad Linck. H. 12,5 cm. Arm angekittet.

181 A l l e g o r i e a u f d e n „S o m m e r“. Personifiziert durch Putten mit Ährengarbe auf durchbrochenem Rocaillesockel (drei Figuren fehlen). Am Rande des Sockels liegt ein Putto auf dem Rücken. Er hält sich mit der rechten Hand am Rocailleaufbau fest. Sein Kopf ruht auf einem gelben Ährenbündel; eine Ähre liegt auf seiner Backe. Ein nacktes kleines Mädchen in modischer Frisur sitzt auf dem Rocailleaufbau über dem Knaben. Aus der obersten gewundenen Rocaille wächst ein Baumstumpf, seitlich fließt Wasser heraus, die Rocaillen und Bögen purpurn und golden staffiert, in einigen Rand- feldern purpurnes Gittermuster. Die Wölbung des Sockels grünlich, der Baumstumpf braun staffiert. Blaumarke C T unter Krone und B.
Um 1770. Modelleur: Johann Friedrich Lück. H. 28 cm. Beschädigt.

182 G r u p p e : A l l e g o r i e a u f d e n „W i n t e r". Personifiziert durch fünf Putten auf Rocaillesockel mit durchbrochenem Aufbau Einer der Knaben in einem mit Hermelin gefütterten und verbrämten Anzug und grüner Kappe, sitzt barfüßig auf einem Vor=sprung und wärmt sich die Hände über einem Feuer. Ihm gegenüber sitzt ein zweiter Knabe, dessen Kopf und Rücken mit einem schwarzen und gelben Tuch bedeckt sind. Auf der Gegenseite kniet ein nackter Knabe, der nur eine weiße Zipfelhaube und ein gelbes, mit Hermelin gefüttertes Mäntelchen am Rücken trägt und einen Schlittschuh in der rechten Hand hält. Ihm gegenüber sitzt ein kleines Mädchen, das nur mit einer weißen Haube, einem schwarzen Pelzkragen, einem Muff und einem grünen Lendentuch bekleidet ist. Beide unterhalten sich lebhaft. Am Boden liegen ein Blasebalg, ein zweiter Schlittschuh und eine Schlittenkufe. Zu oberst steht ein vierter Knabe, der ein Beil in der linken Hand hält und an dem aus dem Sockelboden wachsenden Baumstamm empor=klettert, um Holz zu schlagen. Um seine Lenden liegt ein mit braunem Pelz gefüttertes rosaviolettes Tuch. Die den Sockel umrahmenden, bis zur Spitze des Baumstamms emporwachsenden Rocaillen sind golden und purpurn gehöht. Einzelne Felder sind mit Purpurmosaik gemustert. Blaumarke C T unter Krone und 79.
Modell um 1770. Ausformung 1779. Modelleur: Joh. Fr. Lück. H. 26,5 cm. Die Äste des Baumes und einige Attribute bestoßen. Tafel VIII

183 W i n z e r i n. Schreitend. Auf dem Kopf trägt sie eine runde Holzwanne voller Trauben. Ihre linke Hand liegt am unteren Rand der Wanne, ihr rechter Arm hängt lose herab. Die Flügelhaube und Jacke ist weiß, das Halstuch und die Schürze rosa, der Rock weiß mit roten Zickzacklinien und purpurnen Streifen, die Schuhe sind gelb. Der gewölbte weiße Sockel ist eingefaßt mit golden staffierten Rocaillen. Marke C T unter Krone. Eingeritzt: SN 2.
Entstehungszeit ca. 1770. Modelleur: Joh. Fr. Lück. H. 17 cm. Henkel des Korbes er=gänzt. Tafel X

184 C h i n e s e m i t B l a t t s c h a l e. Weiß glasiert. Breitbeinig stehend, hält er mit beiden Händen den Stiel eines grobnarbigen gekrümmten Blattes, das als Konfektschale ge=dacht ist. Schief auf dem Kopf trägt er einen hohen Hut, dessen Aufschlag in zwei herabfallenden Zipfeln endet. Er trägt einen weiten Mantel mit Schärpe, faltige Pump=hosen und spitze Schuhe. Der Grassockel ist mit Rocaillen eingefaßt. Marke C T unter Krone und 74.
Entstehungszeit 1774. Modelleur: K. G. Lück. H. 13,8 cm. Reparaturen am Halse und am Mützenzipfel.

185 G r u p p e : D i e e r s c h r e c k t e n K i n d e r. In der Mitte des runden Steinsockels steht ein als Harlekin verkleidetes Mädchen, das die Peitsche aus dem Gürtel zieht und seine zwei jüngeren Spielgefährten, einen Knaben und ein Mädchen, mit vorgehaltener bärtiger Maske und spitzem Räuberhut erschreckt. Das kleine Mädchen fällt hinten über und wehrt den Räuber mit der linken Hand ab. Der kleine Knabe kniet, die linke Hand auf dem Hut, am Boden, hält die rechte Hand ans Gesicht und wendet sich ent=setzt ab. Der Räuber trägt unter goldbordiertem weißen Mantel ein aus roten, gel=ben, schwarzen, violetten, grünen und blauen Flicken zusammengesetztes Harlekinkostüm. gelbe Stiefel und grünen Hut mit roter und weißer Straußenfeder, das kleine Mädchen rotpunktiertes Mieder, blaugestreifte Schürze, grün, rot, violett gestreiften Rock und rote Schuhe, der Knabe einen roten Anzug mit einem Muster schwarzer Punkte in weißen Kreisen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe. Hinter dem Räuber steht ein Korb mit weißem Tuch, daneben liegt ein bunter Kranz. Der Steinsockel grün und braun

staffiert. — Vergl. Hofmann, Frankenthaler Porzellan, Taf. 143, Nr. 578, nach dem unbemalten Exemplar im Besitz des Altertumsvereins in Frankenthal. Blaumarke: C T und 83 unter Krone. Eingeritzt: A C L.
1783. Modelleur: J. P. Melchior. Bossierer· Adam Cleer. H. 14 cm. Tafel VIII

186 Gruppe: Die Rache der erschreckten Kinder. Gegenstück zu der Gruppe „Die erschreckten Kinder". Sockel und Staffierung wie dort, das ältere Mädchen im Harlekinkostüm liegt demaskiert am Boden, wird vom jüngeren festgehalten und von dem Knaben mit der Peitsche geschlagen. Das kleine Mädchen trägt ein blaubordiertes weißes Jäckchen, rotgestreiften weißen Rock und rote Schuhe, der Knabe schwarzen Hut, violett gestreifte Jacke, gelbe Hosen, hechtgraue Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe. — Vergl. Hofmann, Frankenthaler Porzellan, Taf. 143, Nr. 577, nach dem unbemalten Exemplar im Berliner Schloßmuseum. Hofmann nennt die Gruppe „Die Kinder und der Wauwau". Blaumarke C T 83 unter Krone.
1783. Modelleur: J. P. Melchior. H. 14 cm. Die Beine eines Knaben gekittet.
Tafel VIII

187 Gruppe: Fünf Kinder beim Soldatenspiel. Der älteste Knabe steht stolz aufgerichtet in der Mitte des ansteigenden Felssockels und präsentiert eine blau-weiß-rotgestreifte Fahne. Er trägt einen golden bordierten schwarzen Dreimaster mit Kokarde in den Farben der Fahne; hellblauen Waffenrock mit roten Aufschlägen, blau-weiß-rotgestreifte Schärpe, weiße Hosen und schwarze hohe Stiefel. Ein kleiner Knabe mit geschultertem Säbel und schwarzer Tasche an langem weißen Bandelier schreitet auf ihn zu. Er trägt schwarz eingebundenen Zopf und purpurnen Anzug mit gelb-grünen Aufschlägen und Schärpe. Ein kleines kniendes Mädchen, das mit seiner Puppe am Boden spielt, sieht lachend zu. Es trägt ein weißes Häubchen, rot, hellblau und purpurn gestreiftes Kleid, blau-grüne Schärpe und gelbe Schuhe. Hinter dem Fahnenträger steht ein Knabe mit Klarinette, schwarzem Hut, roter Schärpe, grün und schwarz punktiertem gelben Rock, weißen Hosen und schwarzen Stiefeln. Neben ihm kniet der vierte Knabe vor einer Trommel. Dieser trägt eine weiße Zipfelhaube mit rotgemusterter Borte, weiße Jacke mit purpurnem Rosettenmuster und hellgrünen Aufschlägen, hellbraune Schürze, gelbe Hosen und schwarze Schnallenschuhe. — Vergl. Hofmann, Frankenthaler Porzellan, Taf. 149, Nr. 600: „Kinder beim Soldatenspiel". Nach einem unbemalten Exemplar im Besitz von R. Rosenhain in Heidelberg. Blaumarke C T 84 unter Krone. Eingeritzt: No J W.
1784. Modelleur: J. P. Melchior. H. 24,5 cm. Bein und Schultasche des einen Knaben angekittet. Tafel VIII

188 Gruppe: Die schlafende Schäferin in der Turmruine. Weiß glasiert. In der Rundung des halboffenen Turmes, der sich auf geschichtetem Felssockel erhebt, liegt die schlafende Schäferin mit angezogenen Beinen. Ihr Kopf ruht auf dem rechten Arm, ihre linke Hand liegt auf dem Kopf eines Lammes. Auf einem Felsvorsprung darunter liegt ihr Hirtenstab. Ein junger Bursch mit Tellerhütchen hat den Turm von hinten erstiegen, beugt sich über die Brüstung und ist im Begriff, Rosen in der rechten Hand auf das schlafende Mädchen zu werfen. Unten an der Turmsohle steht ein Korb voll Rosen. Davor sitzt ein kleiner Knabe, der Rosen in der rechten Hand hält und zu dem kletternden Burschen emporblickt. Neben ihm kniet ein kleines Mädchen, das ein liegendes Lamm umhalst. Links von der Schäferin steht ein Ziegenbock, der sich mit den Vorderbeinen auf einen Felsblock stützt und eine Blattpflanze am Gemäuer des Turmes frißt. Marke C T unter Krone.
Entstehungszeit des Modells um 1785. Ausformung gleichzeitig. Modelleur: J. P. Melchior. H. 35,5 cm. Etwas repariert. Tafel IX

189 Grüßender Harlekin. In tänzelnder Stellung. Die linke Hand greift nach dem grünen Spitzhut, die rechte Hand liegt lose am Gesäß. Das Gesicht zeigt verlegen grin- senden Ausdruck. Harlekin trägt einen scharf abgegrenzten schwarzen Spitzbart, weißen plissierten Kragen, Wams und enganliegende lange Hosen aus purpurvioletten, grünen, gelben und roten Dreieckflicken, Peitsche in braunem Gürtel, weiße Strümpfe und blaß- gelbe Schuhe mit lichtblauen Schleifen. Derweiße, hinten abgerundete Sockel zeigt vorn eine goldene Rocaille. Die Baumstumpfstütze ist rotbraun und hellgrün staffiert. Marke: eingedrückter Wappenschild von Ansbach. Eingeritzt: No 6.
Um 1770. H. 12,5 cm. Zwei Finger repariert. Tafel XI

190 Sechs Speiseteller. Muster „Reliefzierat mit Spalier" nach Berliner Modell. Der Reliefzierat weiß, in der Mitte bunter Blumenstrauß, ringsherum in den glatten Feldern bunte Streublumen. Der Randstab vergoldet. Marke: A.
Um 1770. Durchm. 26,8 cm.

191 Kaffeekanne mit Deckel. Birnförmig mit nahezu kugelförmigem Körper, Ring- fuß, barockem Volutenhenkel und Schnabelausguß mit fleischfarben staffierter weib- licher Maske und Reliefrocaillen. Der Deckel gewölbt, mit (abgebrochener) Birne als Knauf. Bemalung: auf der linken Seite ein größerer, auf der rechten Seite ein klei- nerer Blumenstrauß in zarten, z. T. noch glanzlosen bunten Farben, dazwischen und am Deckel kleinere Streublumen. Blaumarke: A.
Um 1770. H. 17,5 cm. Deckelknauf ergänzt.

192 Kaffeekanne mit Deckel. Birnförmiger Körper, der in den Ringfuß übergeht. Barocker Volutenhenkel. Schnabelausguß mit natürlich staffierter Frauenmaske und Reliefrocaillen. Gewölbter Deckel mit Birne (abgebrochen) am Blattstiel. Bemalung: auf beiden Seiten der Wandung steife bunte Blumensträuße, dazwischen einzelne Streu- blumen, ebenso am Deckel. Ohne Marke.
Um 1770. H. 20,6 cm. Gesprungen.

193 Teekännchen mit Deckel. Kugeliger, nach unten verjüngter Körper, mit barockem Volutenhenkel, kurzer Tülle in Form eines Mopskopfes mit runder Öffnung im Maul und flachem versenkten Deckel mit rotgelber Birne an grünem Blattstil. Auf der linken Seite der Wandung ein größeres, auf der rechten ein kleineres buntes Blumenbukett, am Deckel Streublumen. Blaumarke: A.
Um 1770. H. 8 cm.

194 Kaffeekanne mit Deckel (nicht zugehörig). Birnförmig, mit nahezu kugelför- migem Körper, auf schrägem Ringfuß. Schnabelausguß mit natürlich staffierter weib- licher Maske und Reliefrocaillen. Am Hals Ozier-Rand. Barocker Volutenhenkel. Be- malung: auf beiden Seiten große Frucht- und Blumenstücke in kräftigen bunten Farben, unterm Ausguß und neben dem Henkel einzelne Streublumen und Früchte. — Der nicht zugehörige, schwach gewölbte Deckel mit violetter Blume als Knauf und bunten Streu- blumen. Blaumarke: A.
Um 1770. H. 22,5 cm. Henkel angekittet.

195 Kleine Kanne mit Deckel Eiförmiger, schwach eingezogener Körper, mit Ring- fuß, kurzem, gekehlten Ausguß in Form eines Mopskopfes, barockem Volutenhenkel an der linken Seite und gewölbtem Deckel mit purpurn staffierter weißer Rose als Knauf. Bemalung: Unterm Ausguß ein größerer bunter Blumenstrauß, auf der Gegen- seite ein kleinerer Strauß, dazwischen vereinzelte Streublumen. Blaumarke: A.
Um 1770. H. 14 cm. Tafel XVI

196 K a f f e e t a s s e m i t U n t e r s c h a l e. Glatte hohe Form, unten abgerundet, mit J-förmigem Volutenhenkel. Bemalung in bunten Farben: An der Stirnseite der Tasse und im Spiegel der Unterschale je ein einzelner auf Gezweig sitzender Vogel mit Erdstück und Pflanzen, außerdem kleine purpurne Streublumen. Blaumarke: A.
Um 1770. H. der Tasse 6,2 cm. Durchm. der Unterschale 13,6 cm.

197 G r o ß e K a f f e e k a n n e m i t D e c k e l. Birnförmig, mit gekehltem Ringfuß. Schnabelausguß mit natürlich staffierter weiblicher Maske und bläulich und purpurn gehöhten Reliefrocaillen. Barocker Volutenhenkel. Gewölbter Deckel mit gelb und rot staffierter Birne als Knauf an grünem Blattstiel. Bunte Bemalung: An der Stirnseite zwei Vögel auf einem mit Pflanzen bewachsenen Erdstück. Im übrigen größere und kleinere Streublumen, ebenso am Deckel. Blaumarke: A.
Um 1770—75. H. 22,5 cm. Tafel XVII

198 K a f f e e k a n n e m i t D e c k e l. Birnförmig, mit gekehltem Ringfuß, ?-förmigem Volutenhenkel, Schnabelausguß mit natürlich staffierter weiblicher Maske und purpurn gehöhten Reliefrocaillen. Gewölbter Deckel mit rotstaffierter Birne an Blattzweig. Bunte Bemalung: an der Stirnseite auf Rasenstück sitzender Raubvogel (Sperber?) neben einem erlegten Vogel. Darüber und auf den Seiten größere und kleinere bunte Streublumen, ebenso am Deckel. Blaumarke: A.
Um 1770—75. H. 18,7 cm. Spitze des Schnauzenausgusses ausgebessert.

199 K a f f e e t a s s e m i t U n t e r s c h a l e. Glatte hohe Form, unten abgerundet, mit Ringfuß und barockem Volutenhenkel. Bunte Bemalung: an der Stirnseite der Tasse Erdreich mit verschiedenen Pflanzen und Gesträuch und Buchfink im Nest; an der Seite kleine purpurne Streublumen, im Spiegel der Unterschale: Erdreich mit Stauden, Gräsern, Strauch und Fink auf einem Stein. Blaumarke: A.
Um 1770—75. H. der Tasse 6,2 cm, Durchm. der Unterschale 13,5 cm.

200 S p e i s e t e l l e r. Muster „Reliefzierrat mit Spalier" nach Berliner Modell. In den drei glatten Randfeldern frei auf der Fläche stehende bunte Seeprospekte mit Segelschiffen und Schiffern. Im Spiegel größere und kleinere bunte Streublumen. Die Rocaillen und die Stäbe rosa und golden staffiert, das Blumenspalier maigrün, eisenrot, purpurn und blau. Marke: A.
Um 1775. Durchm. 26,8 cm. Tafel XVII

201 T a s s e m i t U n t e r s c h a l e. Die Tasse halbkugelig, mit Ringfuß und volutiertem Ohrhenkel. Bunte Bemalung: auf der Stirnseite der Tasse Landschaft mit Burg und Kirchdorf; im Spiegel der Unterschale Bauer mit Tragkorb in Landschaft mit Kirchdorf. Außerdem bunte Streublümchen. Blaumarke: A.
Um 1780. H. der Tasse 4,6 cm, Durchm. der Unterschale 13,6 cm.

202 S p e i s e t e l l e r. Muster „Reliefzierrat mit Spalier" nach Berliner Vorbild. Bemalung in Eisenrot: Im Spiegel Rasenstück mit kleinem Vogel (Meise) und Strauch mit sitzendem Vogel, ringsherum kleine Streublumen. In den drei glatten Randfeldern Rasenstücke mit sitzendem Vogel. — NB! Der Teller ist vor der Bemalung bereits in Gebrauch gewesen. Einige abgenutzte Glasurstellen sind übermalt. Eine neuere Fälschung scheint nicht vorzuliegen. Blaumarke: A.
Ende 18. Jahrh. Wohl Hausmalerei auf Ausschußporzellan. Durchm. 24,4 cm.

203 Ballettgruppe: Tänzer und Tänzerin. Die Dame steht links neben dem Herrn, diesem halb zugewandt. Sie faßt mit der rechten Hand nach der hinter dem Rücken liegenden Hand des Partners. Beide heben den linken Arm. Die Dame setzt den rechten Fuß vor, der Herr schwingt das linke Bein nach hinten. Der Tänzer trägt ein weißes, violett gerändertes Tellerhütchen, weiße violett geränderte Jacke, blaßrote Weste mit plissiertem Schoß, violetten Borten und Goldknöpfen, blaßblaue Hosen mit violetten Rosetten, weiße Strümpfe und purpurn geränderte weiße Schuhe mit goldenen Schnallen. Die Tänzerin trägt ein übereinstimmendes Hütchen mit blaßroter Unterseite, weiße Jacke mit lichtgrünem Rosettenmuster, violetten Halskragen, violett bordiertes weißes Mieder, ebensolche Schürze, blaßroten Rock und violettem Spitzenrand, weiße Strümpfe und violett geränderte weiße Schuhe mit goldenen Schnallen. Schwach gewölbter weißer Ovalsockel mit violett staffiertem Rocaillerand. Blaumarke: Doppel-C mit Krone. Violettes Staffierermonogramm.
Um 1755. H. 16,5 cm. Sockel gekittet. Tafel XII

204 Große allegorische Gruppe auf die vier Jahreszeiten. Beiderseits von einem aus unregelmäßigen Steinen gebildeten, am Scheitel geborstenen Torbogen sind die Jahreszeiten als Liebespaare gelagert. Auf der einen Seite sitzt der „Herbst" als junger Bursch neben dem „Frühling" als junges Mädchen. Das Mädchen greift mit der linken Hand nach einer Traube, die der Bursche in der rechten Hand emporhält. Neben dem Mädchen sitzt ein Knabe vor einem rankenden Rosenstock. Mit Rosen ist auch der am Boden liegende Hut des Mädchens gefüllt. Neben dem „Herbst" sitzt ein kleines Mädchen, das Trauben von einem Rebstock pflückt. Auf der Gegenseite hat sich der „Sommer", als junges Mädchen, auf einem Haufen Weizenähren niedergelassen; neben ihm am Boden sitzt der „Winter", ein älterer Mann mit grauem Vollbart, der das Mädchen an sich zu ziehen sucht. An die Garben gelehnt schläft ein kleiner Knabe. Neben dem „Winter" sitzt ein kleines Mädchen, das das entblößte linke Bein des alten Mannes mit dem Mantel zudecken will. Den Torbogen haben zwei Knaben erstiegen. Der eine hält Weintrauben in der linken Hand, um sie hinabzuwerfen, der andere eine Kirsche von dem Baum neben dem Torpfeiler. Der „Herbst" trägt einen schwarzen Hut mit lachsrotem Band, weiße ärmellose Weste mit purpurner Ornamentborte, ausgeschnittenes Hemd, chamoisfarbene geschlitzte Kniehosen mit purpurnem Besatz und hellblauen Bindebändern, heruntergerutschte weiße Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe. Der Frühling, mit bloßen Beinen und Armen, trägt blaßlila Mieder mit purpurner Borte, blaßgelben Rock mit hellblauem Rosettenmuster und hellblauer Borte. Der Sommer trägt blaubordierten gelben Hut mit rosa Band, weißes Mieder mit purpurnen Borten, blaßlila Schürze mit goldener Borte und bläulichem Rock mit blauem Blumenmuster. Beine und Arme sind bloß. Der „Winter" trägt einen lachsroten Mantel, zerrissene schwarze Kniehosen, weiße Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe. Der runde Sockel ist mit golden staffierten Bogen und purpurn gehöhten Rocaillen eingefaßt. Marke: Doppel-C.
Um 1760/65. H. 65 cm, Sockeldurchm. 28,5 cm. Sockel gekittet, einige kleine Beschädigungen. Tafel IX

205 Ausrufer mit Kupferstichen. In zwangloser Haltung stehend hält er in der seitlich erhobenen linken Hand einen Pack Kupferstiche, deren oberster einen sitzenden pfeifenrauchenden Mann darstellt. An der rechten Seite trägt er einen zweiten Stoß Kupferstichblätter, die zwischen Holzleisten eingespannt sind und von einem blaugemusterten Band über der linken Achsel gehalten werden. Der rote Titel des obersten

Blattes lautet: LANDCHART — VON.. i. joh..." darüber eingespannt eine kleine Landschaft. Der Händler trägt einen schwarzen Hut über weißer Kappe, lange, rötlich=braune Jacke mit blutrotem Futter, blaubordiertes Hemd, hellblaue Hosen, weiße Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe. Der runde weiße Sockel ist mit golden ge=höhten Rocaillen eingefaßt. Blaumarke: Doppel=C. Ritzzeichen: Z O W. Gegenstück zur folgenden Nummer.
Um 1765. H. 14,6 cm. Tafel XII

206 Ausruferin mit Büchern und Kupferstichen. In zwangloser Stellung hält sie mit den Händen einen halb aufgerollten Pack Kupferstiche, deren oberster ein männliches Profilbildnis in Rotdruck zeigt. An ihrer rechten Seite hängt ein recht=eckiger Korb voll Bücher an blaugemustertem Tragband. Ihre wohlgebildeten Füße sind bloß. Sie trägt eine weiße Flügelhaube mit rotbraunem Band und rötlichbraunes Kleid mit braunen Borten und Schleifen. Der flache runde Sockel ist purpurn und grünlich staffiert und von zwei goldenen Rocaillebogen eingefaßt. Blaumarke: Doppel=C. Gegen=stück zu Nr. 205.
Um 1765. H. 14,6 cm. Hände und Füße gekittet. Tafel XII

207 Ausruferin mit Blumen. Im Gehen trägt sie am linken gebeugten Arm ein Henkelkörbchen voll Blumen, in der linken Hand ein Blumensträußchen, in der herab=hängenden rechten Hand einen hohen Henkelkorb voll Blumen, der von einem Stein unterstützt wird. Ihr strohgelber Tellerhut mit blauem Band und blauer Einfassung sitzt schief auf dem Kopf. Das kurzärmelige Hemd läßt die Brust und die rechte Achsel frei. Das weiße, golden bordierte Mieder mit goldgesticktem Brustlatz und roter Verschnü=rung am Rücken zeigt grüne Schleifchen an den Achselbändern. Der strohgelbe Rock ist mit purpurnen Rosetten, Zweigen und Punkten gemustert, die lachsfarbene Schürze mit hellblauen Rosetten und Zweigen. Die weißen, grün geränderten und golden ver=zierten Schuhe tragen purpurne Schleifen. Der runde weiße Sockel ist eingefaßt von zwei golden staffierten Bogen. Marke: Doppel=C mit Krone.
Um 1765. H. 13,3 cm. Hut, linker Arm und Korbhenkel repariert. Tafel XII

208 Magd mit Reisigbesen. Sie steht dicht neben einem graubraunen, mit grünem Moos belegtem Steinpfeiler, auf dem ihre linke Hand liegt und auf den sie sich mit dem rechten Ellenbogen stützt. Ihre rechte Hand liegt flach an der Wange. Auf dem Steinpfeiler liegt eine graublaue Schürze, an dem Pfeiler lehnt der langstielige Besen. Das graue Haar ist mit einem roten Band umbunden, an den beiden Zöpfen hängen lila Bänder. Das kurzärmelige Hemd läßt die linke Schulter frei. Das weiße Mieder ist mit blauen Rosetten gemustert und blau bordiert. Der gelbe Rock ist blau bordiert, rot gefüttert und läßt das Hemd sehen. Beine und Füße sind bloß. Der weiße Sockel ist mit vier golden staffierten Rocaillen eingefaßt. Marke: Krone über Doppel=C. Ritz=zeichen: T K I H.
Um 1765. H. 13,4 cm. Tafel XII

209 Stehendes Mädchen mit zwei Metzen voll Korn. Die eine Metze hält sie mit der rechten Hand am Griff und stützt sie mit der linken Hand am Boden. Die andere Metze steht links hinter ihr auf einem Felsstück. Das graue Haar ist mit einem grünen Band umwunden und in zwei Zöpfe geflochten, von denen lange schwarze Bän=der herabhängen. Das Hemd mit aufgestreiften Ärmeln läßt die linke Schulter frei. Das Mieder ist gelb mit blauem Brustlatz, der Rock blaßrosa. Über dem linken Arm liegt ein weißes Tuch. Die Beine und Füße sind bloß. Der runde weiße Sockel ist von drei golden staffierten Flachbögen eingefaßt. Marke: Krone über Doppel=C.
Um 1765. H. 13 cm. Nasenspitze ergänzt. Tafel XII

210 K l e i n e s s t e h e n d e s C h i n e s e n m ä d c h e n. Mit beiden Händen hält es einen mit goldenen Kugelfüßen versehenen, schwarz und weiß gemusterten Ovalring, auf dem ein gelber Papagei sitzt. Es trägt einen grün geränderten, spitzovalen gelben Hut mit golden staffierter weißer Kelchspitze, grün eingefaßten weißen, purpurn gefütterten Mantel mit purpurnem Federkragen, goldener Agraffe und purpurnem Gürtel, gelben, am Ende mit purpurnem und grünem Streifen besetzten Rock und golden gemusterte weiße Schnabelschuhe. Der rechteckige Sockel ist moosgrün und rotbraun staffiert. Blau=marke: Doppel=C.
Um 1765. H. 10,5 cm. Hut repariert. Tafel VI

211 K l e i n e r P u t t o a l s H u s a r. In zwangloser Haltung stehend, den Kopf neigt er etwas nach links. In der rechten Hand hält er den Säbel. Den linken Arm hat er halb erhoben, den Zeigefinger gestreckt. Der Körper ist nackt. Er trägt eine Hermelinmütze mit lila Tuchzipfel und goldener Troddel, am Rücken eine lila Attila mit Hermelinfutter an grünem Band, rot bordierte Tasche und Säbelscheide an rotgestreiftem Schnüren=gurt. Die achteckige weiße Sockelplatte ist oben grünlich und grau getupft. Blaumarke: Krone über Doppel=C. Eingeritzt bzw. eingedrückt: 50. Fi : 3. W.
Um 1765. H. 9,2 cm. Tafel XII

212 K n a b e a l s H u s a r. Weiß. Stehend, die Mützc in der Linken, die Rechte faßt in den Gürtel. Blaumarke: Doppel=C.
Um 1765. H. 11 cm.

213 G r u p p e : B a c c h a n t i n m i t P a n t h e r w e i b c h e n. Sie sitzt mit untergeschla=genem linken Bein auf einem Fels. Ihr Oberkörper ist nach links und vornüber geneigt. Am Handgelenk des lose herabhängenden linken Arms hängt ein Tamburin, Die linke Hand hält den Fuß einer Vase mit blauen Trauben, nach denen die rechte Hand greift. Das rotbraun gefleckte Pantherweibchen liegt zu Füßen der Bacchantin auf einem Fels=vorsprung und wendet den Kopf nach oben. Den Felsspitz bedeckt ein weißer, golden punktierter Mantel. Der grauschwarz und rotbraun staffierte Felssockel ist mit einzel=nen grünen Grasbüscheln belegt. Der gelbe Reifen des Tamburins ist blau gestreift und mit goldenen Grasbüscheln besetzt. Marke: Doppel=C. Staffierersignatur: HE: in Schwarz.
Um 1770. Verkleinerung eines Modells von Wilhelm Beyer. H. 14 cm. Tafel XII

214 A b u n d a n t i a. Stehende weibliche Figur in antikem Gewand, mit einer Schale in der gesenkten rechten Hand und einem Füllhorn voll Früchte im linken Arm. Das mit stilisierten bunten Blumensträußen und goldenen Rosetten gemusterte, mit purpurnen Borten und goldenen Fransen besetzte Gewand ist über die linke Schulter gerutscht und läßt die linke Brust und die Hälfte des Rückens frei. Das Unterkleid ist gelb mit pur=purnen Borten. Ein als Stütze dienender säulenartiger runder Altar links neben der Figur zeigt in Relief zwei aus Wolken wachsende, sich fassende Hände unter vergol=detem Merkurstab, sowie zwei gekreuzte Füllhörner. Der quadratische Sockel ist mit einer grün staffierten Platte belegt. Die vier von purpurnen Leisten eingerahmten weißen Felder sind mit grünen, über purpurne Rosetten gelegten Lorbeerfestons gefüllt. Blau=marke: Doppel=C.
Das Modell um 1770. Ausformung 1780. Modelleur: Wilhelm Beyer. H. 29,4 cm. Kopf angekittet.

215 S c h r e i b z e u g. Die geriefelte, von bewegten Rocaillen umrahmte Platte mit den durchbrochenen Einsatzringen für Tintenfaß und Streusandbüchse (beide fehlen) wird übereck von Rocaillefüßen und Löwenklauen getragen. Aus der rautenförmig durch=

brochenen, von kräftig bewegten Rocaillen eingerahmten Rückwand wachsen seitlich Lichttüllen, die von Drachenköpfen getragen werden; oben in der Mitte ein kleiner Rocaillearm mit Lichttülle. Hinter diesem sitzen zwei Putten mit Tintenfaß, Federhalter und Buch. Das Ganze mit Purpur und Gold staffiert. Das Lendentuch des einen Putto grün. Die schwarze Schrift in dem Buch unleserlich. Blaumarke: Doppel=C und Krone. Um 1760. H. 21,1, Durchm. 14:19,7 cm. Repariert. Tafel XVII

216 Kleine Deckelterrine. Rund, mit Oziermuster, zwei purpurn staffierten Ro=caillegriffen am Unterteil und rötlich und gelb staffierter Birne an grünem Blattstiel als Deckelknauf. Bunte Bemalung: Blumensträuße und kleine Streublumen. Rotbraune Ränder. Blaumarke: Doppel=C mit Krone.
Um 1765. H. 12, Durchm. 15,5 cm. Ausgebessert.

217 Ein Paar Potpourri=Vasen. Übereinstimmend im Modell. Balusterförmig. Auf vier Volutenfüßen, die durch einen profilierten Ring verbunden sind. Doppelhenkel in Form graugrün staffierter Schlangen, die aus Rocaillen herauswachsen. Der Hals netz=artig durchbrochen. Auf der Schulter sitzender Putto mit einem Korb voll Trauben in der rechten und einer Traube in der linken Hand. Auf dem durchbrochenen Deckel farbig staffierte Weintrauben und Feigen, daneben ein sitzender Putto. Beiderseits auf der Ausbauchung in reliefierten Kartuschen farbige Tierbilder in Landschaft (Wölfe, Hirsch mit Hindin, Panther mit Hahn, Hirsch mit Hindin). Auf den glatten Flächen daneben bunte Streublumen. Alle reliefierten Teile golden, lichtblau, rosaviolett und grün staffiert. Am Ringfuß und an der Mündung Goldspitzen. Blaumarke: Doppel=C mit Krone. Staffiererzeichen B (in Rotbraun).
Um 1765/70. Modelleur: Wahrscheinlich G. Fr. Riedel. H. 33,2 cm. Repariert.
Tafel VII

218 Tiefer Teller. Aufgebogener hohler Rand mit zehn Rippen und zwei kleinen und zwei großen reliefierten Rocaillekartuschen. Bunte Bemalung: Im Spiegel Blumenstrauß, in den Kartuschfeldern Streublumen. Der äußere Rand dunkelviolett abgesetzt. Blau=marke: Doppel=C mit Krone.
Um 1765. Durchm. 23,5 cm.

219 Kaffeekanne mit Deckel. Birnförmiger Körper mit Ozier=Rand, drei Rocaille=füßen, reliefiertem Schnabelausguß, geschwungenem Henkel und gewölbtem Deckel mit violett staffierter Birne an grünem Blattzweig. Bunte Bemalung: An der linken Seite der Wandung ein großes, an der rechten Seite ein kleines Blumenbukett, ferner einzelne Streublumen, ebenso am Deckel. Die reliefierten Teile purpurn staffiert. Hals, Henkel und Deckelrand braunrot abgesetzt. Blaumarke: Doppel=C.
Um 1770. H. 21,2 cm.

220 Speiseteller. Alt=Oziermuster mit vergoldetem Rand. Bunte Malerei: Im Spiegel Blumenstrauß aus Rose, Vergißmeinnicht u. a., ringsherum und in sechs Randfeldern Streublumen. Blaumarke: Doppel=C mit Krone.
Um 1770. Durchm. 24,2 cm.

221 Großer Teller. Ozier=Muster. Der Rand mit Purpur abgesetzt. Bunte Bemalung: Im Spiegel ein größerer Blumenstrauß und drei Streublumen. In sechs Randfeldern ein=zelne Streublumen. Blaumarke: Doppel=C mit Krone.
Um 1770. Durchm. 28 cm.

222 Ovale Platte. Alt=Ozier=Rand, außen rotbraun abgesetzt. Bunte Bemalung: Im Spiegel großer Blumenstrauß, daneben sowie in sechs der zwölf Randfelder bunte Streu= blumen. Blaumarke: Doppel=C mit Krone.
Um 1770. Durchm. 26:34 cm. Kleiner Sprung.

223 Runde tiefe Schüssel. Ozier=Rand. Gekehlter Ringfuß. Bunte Bemalung: Im Spiegel sowie außen an der Wandung Blumensträuße, außerdem in sechs der zwölf Randfelder, im Spiegel und außen einzelne Streublumen. Blaumarke: Doppel=C mit Krone.
Um 1770. H. 6,7, Durchm. 20,4 cm.

224 Kaffeekanne mit Deckel. Birnförmiger Körper mit drei Rocaillefüßen, reliefier= tem Schnabelausguß, geschwungenem Henkel und schwach gewölbtem Deckel mit röt= lich staffierter Birne an grünem Blattzweig. Bemalung: Auf beiden Seiten der Wandung große bunte Blumensträuße, an einigen Stellen sowie am Deckel kleine bunte Streu= blumen. Die reliefierten Teile purpurn staffiert. Der Hals, der Henkel und der Deckel braunrot abgesetzt. Blaumarke: Doppel=C mit Krone.
Um 1770. H. 22 cm. Oberer Teil der Schnauze ausgebessert.

225 Kaffeekanne (ohne Deckel). Birnförmiger Körper mit Fischschuppenmuster, auf drei Rocaillefüßen. Reliefierter Schnabelausguß. Gsechwungener, aus zwei Bögen gebil= deter Henkel mit Blattansatz als Daumenauflage. Füße, Ausguß und Henkel mit Pur= pur staffiert. Der Hals und die Henkelkanten rotbraun abgesetzt. Bunte Bemalung: auf der linken Seite ein großer, auf der rechten Seite ein kleiner Blumenstrauß. Blaumarke: Doppel=C.
Um 1775. H. 17 cm. Schnauze bestoßen.

226 Teekanne (ohne Deckel). Der Körper in Form einer gedrückten, unten leicht ein= gezogenen Kugel, mit Schuppenreliefgrund. Gekehlter Ringfuß. Braunrot geränderter Ringhals. Steiles Ausgußrohr mit purpurn staffiertem Drachenkopf; am Ansatz pur= purn gehöhte Reliefrocaillen. ?=förmiger Henkel mit geriefelten Blattschuppen am Rücken und braunroten Kanten. Bemalung: bunte Blumensträuße. Blaumarke: Doppel=C.
Um 1775. H. 9 cm.

227 Tasse und Unterschale. Die Tasse halbkugelig mit purpurn abgesetztem Ohr= henkel und Rand. Bemalung: links bunter Blumenstrauß, rechts Streublumen, ebenso im Boden. — Im Spiegel der Unterschale Blumenstrauß und Streublumen. Die Tasse Ludwigsburg, ohne Marke. Die Unterschale Ansbach, mit Blaumarke.
Um 1775 bzw. 1770. H. der Tasse 4,8 cm, Durchm. der Unterschale 13,4 cm.

228 Speiseteller. Alt=Oziermuster mit vergoldetem Rand. Bunte Malerei: im Spiegel Rasenstück und Bäumchen mit sitzendem Stieglitz; am Boden ein Buchfink. In sechs Randfeldern Insekten. Blaumarke: Doppel=C mit Krone.
Um 1780. Durchm. 24,2 cm.

229 Teekanne mit Deckel. Der Körper in gedrückter Kugelform, mit gekehltem Ring= fuß und Ringhals, geschwungenem und geriefeltem Ausgußrohr mit Blattkranz am An= satz, und geschwungenem Henkel. An der Schulter Oziermuster, ebenso am Rand des flach gewölbten Deckels, letzterer mit rot und gelb staffierter Birne an grünem Blatt= zweig. Bunte Bemalung: auf beiden Seiten der Kanne antike Tempelruinen; im Vorder= grund des einen Tempels eine Steintafel mit der Inschrift: „TEMP IO. DIAN ANO 1780". An der Schulter und unterm Ausguß kleine Streublumen. Halsrand, Henkel und Ausguß mit Gold staffiert. Auf dem Deckel Miniaturlandschaft und Streublumen; Gold= rand. Blaumarke: Doppel=C mit Krone.
Um 1780. H. 11 cm. Henkel angekittet. Tafel XVII

230 Teekännchen (mit nicht zugehörigem Deckel). Muster: Reliefzierat. J-förmiger, gelbbraun gehöhter Asthenkel. Ausguß in Form einer weiblichen Maske mit gelber Tuchdraperie und gelbbraun staffiertem gebogenem Rohr. In den beiden glatten Seitenfeldern bunte Blumensträuße in glanzlosen Farben, im übrigen bunte Streublumen. (Der Deckel mit Goldrand, golden staffiertem Pinienknauf und drei blauen Kornblumen.) Ohne Marke.
Berlin. Fabrik von Gotzkowsky 1761/63. H. 7,8 cm.

231 Kaffeetasse. Eingezogener Fuß, überhöhter Henkel, Schauseite mit buntem Bildchen in Goldrahmung. Kirche mit Pfarrhaus. Blaumarke: Szepter.
Berlin, um 1820/30. H. 12, Durchm. 14 cm. Dazu glatte weiße Untertasse.

232 Große Prunktasse mit Untertasse. Walzenform. Auf drei Klauenfüßen, überhöhter Volutenhenkel. Teilvergoldung. Mit farbigen Bildern. Tasse: Triumphzug eines römischen Feldherrn; Untertasse: Frauen mit Blumenkörben und Römer mit bekränztem Stier. Blaumarke Szepter und grünes Malerzeichen.
Berlin, um 1820. H. 13,5, Durchm. 18 cm.

233 Kupido als Bildhauer. Stehend hält er im linken Arm eine weiße männliche Büste, in der rechten Hand einen Zirkel(?). Zu seinen Füßen liegen Meißel und Holzhammer. Sein Haar ist braun und mit violettem Band zusammengehalten. Der hellgrüne, violett gefütterte Schlafrock ist mit einem violetten Band gegürtet; er steht offen und zeigt den nackten Körper und die Beine. Der dreiseitige weiße Rocaillesockel ist mit Gold staffiert. Blaumarke Szepter.
Berlin, um 1770. Modelleur: Friedrich Elias Meyer. H. 10,7 cm. Kopf angekittet.

234 Gruppe: Allegorie der vier Weltteile. Personifiziert durch eine stehende weibliche Figur als „Europa" und drei am Sockel sitzende bzw. stehende Kinder als „Asien", „Afrika" und „Amerika". „Europa", mit bloßen Füßen, hält die linke Hand an die Brust, die rechte seitlich gestreckt. Auf dem Kopf trägt sie eine goldene Kugel mit Halbmond, im Haar und um den Hals eine Perlenkette; den Rücken bedeckt ein mit Hermelin gefütterter Mantel. Das blaßlila Mieder ist mit Goldspitzen verziert, das elfenbeingelbe Kleid mit goldenen Rosetten gemustert. „Asien", mit weißem Turban, violett gefütterter lachsroter Jacke und grün gestreiften Hosen, hält ein Weihrauchfaß. „Amerika" steht hinter „Europa", trägt Federschmuck um Hals, Lenden und Beine und hält Axt und Schild in den Händen. „Afrika", mit Pfeil und Bogen in den Händen, sitzt übereck auf dem Köcher, trägt Federkranz im Diadem und Federschurz. Der vierseitig gewölbte Sockel ist grün getupft und mit purpurn und golden gehöhten Rocaillen eingefaßt. Blaumarke Szepter.
Berlin, um 1775. Modelleur: Christian Wilhelm Meyer. H. 23 cm. Repariert.

235 Knabe und Katze. Er steht neben einem Hüttchen und blickt mit gesenktem Kopf auf eine Katze, die zwischen seinen Beinen sitzt. Sein gebeugter linker Arm ist seitlich erhoben. Mit der rechten Hand weist er auf einen Futternapf, aus dem die Katze fressen soll. Er trägt eine weiße Zipfelhaube mit rotgoldenem Rand und drei roten Streifen, hellblau gefütterte weiße Jacke mit purpurnem Spitzenbesatz, grüner Bandgarnierung, goldenen Borten und Knöpfen, grüne Kniehosen mit feinen dunkleren Strei-

fen, violetter Einfassung und violetten Schleifen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit gelben Schleifen. Die weiße Katze ist am Rücken und Kopf grau gestreift, das Hüttchen außen rötlich, innen gelb mit schrägem grünen Dach. Auf dem weißen ovalen Steinsockel mit Grasnarbe liegen grüne Blätter. Marke: Blaues Kreuz.
Fulda, um 1770/75. H. 16,3 cm. Hundehütte und Hände leicht repariert.
Tafel XI

236 Untertasse. Bunt bemalt: Im Spiegel golden konturiertes Rundmedaillon mit blauem Vergißmeinnichtkranz an purpurner Schleife. Im Medaillon: Strauch mit sitzendem Dompfaff. Goldrand. Blaumarke: Doppel-F mit Krone. Sogen. Heinrichsmarke.
Fulda, um 1775/80. Durchm. 13,5 cm.

237 Potpourrivase mit Deckel. Schlanker eiförmiger Körper mit kurzem gekehlten Halsring, breitem, gekehlten Fuß, zwei reliefierten Rocaillegriffen, hochgewölbtem Deckel mit zwei ovalen Gitterdurchbrüchen und natürlich staffiertem Rosenknauf. Bemalung: Bunte deutsche Singvögel, auf Zweigen sitzend. Ränder, Griffe und Durchbrüche vergoldet. Blaumarke: F und J. Blindstempel: J G.
Fürstenberg, um 1780. H. 30 cm.

THÜRINGER FABRIKEN

238 Stehender Herr mit Teller voll Trauben. Er hält den Teller in der linken Hand und entnimmt ihm eine Traube. Der weiße Hut orangerot gerändert; der lange Zopf schwarz eingebunden. Der über die Knie reichende purpur-rosa Rock ist mit purpurnen Strichen gemustert und mit purpurnen Knöpfen besetzt. Kragen und Rabatten sind hellblau. Um den Hals hängt ein rotes Band mit Quaste. Weste und Kniehose sind weiß mit rotem Rosettenmuster. Um den Leib liegt ein breiter hellblauer Gürtel. Die Hosen sind rot eingefaßt. Die Strümpfe sind weiß, die Schuhe schwarz mit weißen Schnallen. Der rund gewölbte Sockel ist zur Hälfte mit purpurn staffierten Rocaillen eingefaßt. Ohne Marke.
Limbach(?), um 1780. H. 13,6 cm. Tafel X

239 Stehender Herr mit Blumentopf. Die linke Hand, die ursprünglich eine Blume hielt, hält er an die Nase, der gebeugte rechte Arm hängt lose herab. Rechts von ihm auf einem Baumstumpf, der als Stütze dient, steht ein rot und weiß gestreifter Blumenkübel voll blauer Blumen. Das Haar ist hochfrisiert und zum Zopf gebunden. Um den Hals trägt er ein weißes Tuch mit Rosettenschleife. Der lange, bis zu den Knieen reichende Rock ist weiß und purpurn kariert mit blauem Punktmuster. Futter und Ärmelaufschläge sind blaß purpurn. Weste und Kniehosen sind gelb- und braungestreift. Die Strümpfe sind weiß, die Schuhe schwarz. Der ovale Natursockel und die Baumstumpfstütze sind grün und braun staffiert. Marke: LB in Schwarz.
Limbach, um 1780. H. 18 cm. Beide Arme und ein Fuß angekittet, Hände repariert.
Tafel XI

240 Barfüßige Schäferin mit Schaf. Das braun und schwarz gefleckte Schaf steht quer vor dem Mädchen und riecht an einer Blume in der rechten Hand der Schäferin. Diese trägt einen purpurnen Hut, purpurnen Schnürleib über kurzärmeligem Hemd, weiße Schürze, purpurn gestreiftes Halstuch und ebenso gestreiften Rock. Hellgrün staffierter Natursockel. Marke: LB in Violett.
Limbach, um 1780. H. 14,3 cm. Schwanz des Lammes angekittet. Tafel X

241 S t e h e n d e r G e i g e r. Er hat die halb gesenkte Geige an die Schulter gesetzt. Die linke Hand liegt am Griffbrett, die rechte hält den braunen Geigenbogen. Er trägt einen schwarzen Haarbeutel, weiße Halsbinde, roten Rock mit grünen Aufschlägen und grünen Futter, weiße, mit dunkelvioletten Spitzen besetzte Weste, rote Kniehosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit weißen Schnallen. Der runde weiße Sockel ist mit dunkelviolett staffierten Rocaillen eingefaßt, die hinten als Stütze hochgeführt sind. Marke: LB in Violett.
Limbach, um 1780. H. 12,5 cm. Fidelbogen ergänzt. Tafel X

242 K l e i n e K a f f e e k a n n e m i t D e c k e l. Eiförmiger Körper mit gekehltem Ringfuß, gerilltem und reliefiertem Schnabelausguß und einfachem Ohrhenkel. Flacher Deckel mit Kugelknauf. Bemalung: Bunte, sehr flüssig gemalte Blumenschnüre, die über die ganze Fläche laufen und mit purpurnen Bandschleifen am unteren Ausguß und am oberen Henkelansatz befestigt sind. Auf dem Gezweig sitzt ein Vogelpaar (Kohlmeise und Rotkehlchen) und ein einzelner Vogel (Rotschwänzchen). Marke C V. Eisenrote Malersignatur: D = Döll.
Veilsdorf, um 1775. H. 12,5 cm. Tafel XVI

243 W a l z e n k r u g. Glatt, mit vorspringendem Fußrand und grün staffiertem, aus vier Rebzweigen tauförmig gedrehtem Henkel, an dessen Ansätzen grün und rötlich staffierte Weinblätter wachsen. Bemalung: Auf beiden Seiten der Wandung duftig gemalte bunte Blumensträuße, an der Mündung eine Bordüre aus grünen, z. T. rötlich gefärbten Wein⸗blättern, violetten und gelblichen Trauben. Blaumarke C V.
Veilsdorf, um 1770/75. Die Malerei vielleicht von Döll. H. 11,9, Durchm. 8,8 cm. Ein Blatt am Henkel bestoßen.

244 D e c k e l v o n e i n e r Z u c k e r d o s e. Rund, gewölbt, mit Ozier⸗Rand und purpurn staffierter plastischer Rose an grünem Blattzweig. Bemalung in lebhaft bunten Farben: Blumenstrauß und Streublumen. Goldrand. Ohne Marke.
Veilsdorf, um 1780. Durchm. 10,5 cm.

245 S u p p e n t e l l e r. Alt⸗Brandensteinmuster. Bunte Bemalung: Im Spiegel Blumenstrauß, Schmetterling und einzelne Streublumen; in den drei glatten Randfeldern einzelne Streu⸗blumen. Blaumarke Gabel.
Volkstedt, um 1790. Durchm. 23 cm.

246 H a r f e n s p i e l e r i n. Vornübergeneigt stehend greift sie in die Saiten des vor ihr stehenden weißen Instruments. Sie trägt eine weiße, mit rotem Band garnierte Haube, schwarze Halskrause, grüne Schoßtaille mit weiten Ärmeln, an denen enganliegende rote Ärmel mit gelben Aufschlägen angesetzt sind. Unter dem langen weißen, purpurn ge⸗streiften Rock kommen die gelben Schuhe zum Vorschein. Der rund gewölbte weiße Sockel ist mit purpurn staffierten Rocaillen eingefaßt. Blaumarke W.
Wallendorf, um 1780. H. 11,7 cm. Tafel X

247 R u n d e S c h a l e. Mit steiler, leicht eingezogener Wandung, nach dem Ringfuß zu profiliert. Auf zwei gegenüberliegenden Seiten ovale Landschaftsbilder mit burgähn⸗lichen Bauten in rechteckigen Goldrahmen. Als Randbordüre „Laufender Hund“ in Gold und Schwarz. Blaumarke W.
Wallendorf, um 1800. H. 7,9, Durchm. 16,9 cm.

248 S p e i s e t e l l e r. Rand mit sechs Feldern, purpurne Flußlandschaften mit Architektur im Wechsel mit reliefiertem Gittermuster. Im Spiegel: Streublumen in Purpur und Grün. Blaumarke: W.
Wallendorf, um 1775. Durchm. 24 cm.

249 W a l z e n k r u g mit Deckel und Fußring aus Zinn. Glatt. Einfacher Henkel mit blatt=artigem Ansatz als Daumenauflage. Bunte Bemalung: Steife Blumensträuße und Streu=blumen. Am Henkelrücken Vergißmeinnichtzweig. Am oberen Rand Purpurschuppen zwischen gelbem Streifen und gelben Rocaillen. Am Zinndeckel ein sitzendes Eichhörn=chen als Griff. Als Einlage ein flach gewölbtes weißes Porzellanstück. Ohne Marke. Ritzzeichen: S am glasierten Boden.
Thüringen(?), um 1780. H. 17,5, Durchm. 9,3 cm.

KLEINERE FABRIKEN, UNBEKANNTE UND AUSLÄNDISCHE MANUFAKTUREN.

250 Z w e i K a f f e e t a s s e n m i t U n t e r s c h a l e n. Glatte hohe Form, unten abgerun=det, mit Ohrhenkel. Beide Teile bemalt mit buntem Blumenstrauß und kleinen Streu=blumen. Die Ränder und die Henkel rotbraun abgesetzt, auf dem Henkelrücken rot=braune Kelchgehänge. Marken: PZ. R in Purpur, PZ. in Blau auf der Glasur, PZ. in Blau unter der Glasur, S. in Blau auf der Glasur. Blindstempel: F III 2 F, FO K I.
Pfalz=Zweibrücken, um 1770/75. H. der Tasse 6,6 cm, Durchm. der Unterschalen 12,7 und 13 cm. Eine Tasse ausgebessert. Tafel XVII

251 K l e i n e r W a l z e n k r u g mit Deckel und Fußring aus vergoldetem Silber. Glatt. Der Henkel nach unten schmäler verlaufend und am Ansatz aufgerollt. Bemalung in Rosen=rot, Kupfergrün, Purpur, Hell= und Dunkelviolett, Hellblau, Eisenrot, Gelb und Gold. An der Stirnseite Halbfigur der heil. Barbara mit Schwert in der linken und Kelch in der rechten Hand, Palmzweig und Turm, in einem Rahmen aus verschiedenfarbigen Ro=caillebögen, an denen eine bunte Blumengirlande hängt. Auf dem unteren, kartusch=artigen Rahmenstück „S : BARBARA“ in Dunkelviolett auf Grün. Seitlich je ein bunter Blumenstrauß. Der obere Rand braun abgesetzt. — Ein ähnlicher Krug in Sammlung Jgo Levi, Nürnberg, mit Arche Noäh auf einem Felsen in rosa Camaieu, umrahmt von violetter Rokokokartusche, daneben bunte deutsche Blumen, am Fußrand goldene Zacken=borte. Marke Pfeil in Braun. — Ohne Marke.
Schrezheim, um 1770. H. 12 cm ohne Deckel, Durchm. 8,3 cm. Tafel XVI

252 M ä d c h e n a m H a c k b r e t t (Xylophon) m i t H u n d. Das sitzende Mädchen hat die Füße nach außen gestellt, wendet den Oberkörper nach links und schlägt mit Klöppeln auf das Hackbrett, das auf einer abgeflachten felsigen Erhöhung liegt. Auf der anderen Seite sitzt ein graugefleckter Hund, der die linke Vorderpfote hebt und nach dem Mädchen blickt. Dieses trägt einen grünen Tellerhut mit purpurner Unter=seite und purpurnem Band, golden bordiertes und verschnürtes weißes Mieder über kurzärmeligem Hemd, golden umsäumten weißen Rock mit purpurnem Rosenstrauß=muster, weißen, von der linken Schulter herabfallenden Mantel mit Zackenborte und Rosenmuster in schwarz oxydiertem Silber und weiße, golden geblümte Schuhe. Der langgestreckte Felssockel ist bläulichgrün, stellenweise manganbraun staffiert und mit einzelnen Grasbüscheln belegt. Der starkwandige Sockel ist hohl und innen glasiert. Ohne Marke.
Südwestdeutsch, um 1765/70. H. 13,5, Sockel=Durchm. 17,9:8 cm. Finger einer Hand aus=gebessert. Tafel X

253 Bauer. Er steht breitbeinig mit gebeugtem Bein und vornübergeneigtem Oberkörper, läßt den linken Arm lose herabhängen und rauft sich mit der rechten Hand das Haar. Der Gesichtsausdruck ist halb ärgerlich, halb verlegen. Er trägt lichtbraunes Haar mit lockigen Strähnen, weißes Hemd, goldbordierte, offene weiße Jacke ohne Knöpfe, an den Ärmeln, an der Seite und hinten geschlitzt, schwarze Kniehosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit braunen Sohlen. Der scharfkantige Felssockel und die Fels-stütze sind braun staffiert, an einzelnen Stellen grün und graublau. Das Motiv ist wohl dem Stich nach Pater, „Le Baiser donné", entlehnt. Der jungverheiratete Bauer muß es mit ansehen, wie der Herr seine Frau küßt. Ohne Marke. (Die sechsspeichige eisen-rote Radmarke im Innern des glasierten Sockels ist zweifellos später hineingemalt und eingebrannt.) Ritzzeichen.
Südwestdeutsch, um 1770. H. 15,5 cm. Ein Fuß angekittet. Tafel XI

254 Chinesenknabe mit Fasan. Der Knabe sitzt auf einem runden weißen, mit Goldlinien abgesetzten Rocaillesockel. Die linke, halb geöffnete Hand hat er in Stirn-höhe erhoben, die rechte, fast geschlossene Hand hält er dicht über dem rechten Ober-schenkel. Links neben ihm sitzt ein grün, rot und blau gefiederter Fasan, der zur er-hobenen linken Hand des Knaben emporblickt. Der Kopf des Knaben ist bis auf einen kleinen Schopf glatt rasiert. Das kimonoartige Gewand ist blaß purpurn mit dunkel-purpurnem Rankenmuster. Gürtel und Halsaufschlag sind hellblau, Borten und Fransen golden. An den bloßen Beinen stecken grüne Schnabelschuhe. (Der achtseitige, abge-schrägte Sockel mit reliefierten, abwechselnd gelb und purpurn staffierten Rosetten und niedriger Fußplatte nicht zugehörig.) Ohne Marke.
Entstehungszeit um 1765. H. 11,5 cm. Tafel VI

255 Teekännchen mit Deckel. Kugeliger Körper, nach unten stark verjüngt und leicht eingezogen. Steiler achtkantiger Rohrausguß; achtkantiger J-förmiger Henkel mit plastischer Muschel als Daumenauflage; flacher versenkter Deckel mit gelber Blume als Knauf. Masse und Glasur rahmfarben. Bemalung: Auf der linken Seite ein größerer bunter Strauß (Rose, Vergißmeinnicht und gefüllter roter Mohn), auf der rechten Seite ein kleinerer Strauß aus drei purpurvioletten und einer rotgelben Blume, unter dem Aus-guß einzelnes Vergißmeinnicht, am Deckel violetter Blumenzweig und grüne Blättchen. Inkunabel einer unbekannten Fabrik. Ohne Marke. Ritzzeichen: Am Boden der Kanne: 13; im Deckel: 7.
Süddeutsch, um 1760. H. 8,4 cm. Tafel XVII

256 Walzenkrug mit Fußreif und Deckel aus Zinn. Bunt bemalt mit Schäfer-paar in reliefiertem Lorbeerkranz mit Schleife, seitlich Urnen unter Bäumen. Fuß- und Halsrand mit Purpurborte. Im Deckel: Baseler Gedenkmünze vom Anfang des 19. Jahrh.
Süddeutsch, Ende 18. Jahrh. H. 26 cm.

257 Walzenkrug mit Fußreif und Deckel aus Zinn. Bunt bemalt mit der Kreuzabnahme. Im Deckel Medaille: Christus am Ölberg.
Süddeutsch, um 1800. H. 18,5 cm.

258 Teekanne mit Deckel. Kugeliger Körper, am Fuß etwas verjüngt. Geriefelter, bläulich staffierter Astausguß mit reliefierten, natürlich staffierten Vergißmeinnicht-zweigen am Ansatz. Der Asthenkel entsprechend. Der flache versenkte Deckel mit purpurn angespritzter Blume an grünem Blattstiel. Bunte Bemalung: Auf beiden Seiten

isolierte, mit Rasen und verschiedenen Pflanzen bewachsene Erdstücke nebst Bäumchen, auf denen ein Distelfink bzw. ein Finkenweibchen sitzen. Unter dem Henkel, dem Ausguß und am Deckel kleine purpurne Streublumen. Blaumarke auf der Glasur: Storch. Haag, um 1780. H. 11 cm.

259 Kaffeekanne mit Deckel. Glatter zylindrischer Körper mit abgerundeter Schulter, kurzem Ringhals, großem Schnabelausguß und (abgebrochenem) Vierkanthenkel. Schwach gewölbter, am Rand profilierter Deckel mit Kugelknauf. Unter dem Ausguß bunt gemalte Gruppe eines Haushahns und eines Truthahns auf isoliertem Erdstück mit Pflanzenstauden und Strauchwerk. Daneben und auf dem Deckel goldene Streublumen. Ränder und Deckelknauf vergoldet. Am Ausguß ein goldener Blattzweig. Ohne Marke.
Haag, um 1780. H. 19, Durchm. 9,7 cm.

260 Riechfläschen mit Randfassung, Stöpsel und Kettchen aus vergoldetem Silber. In Form eines nach unten erweiterten, mit Weinreben bewachsenen Stammes, um den ein Ziegenbock und ein Knabe gruppiert ist, der den Bock am Gehörn packt. Die Trauben bläulich, die Blätter meergrün, der Bock grau gefleckt, der Knabe in rotem Hut, purpurn gestreiftem weißen Anzug und schwarzen Schuhen. Am Fußrand goldene Zackenborte. Im vertieften Boden ein goldener Schmetterling. — Der Stöpselgriff in Form eines stilisierten Blattes. Ohne Marke.
Chelsea(?). H. mit Fassung 8,2 cm. Schwanz des Ziegenbockes bestoßen.

261 Tasse mit Untertasse. Die Tasse vorne in Form eines altägyptischen Frauenkopfes, rückwärts mit Längsstreifen in Grün und Gold. Überhöhter Schlangenhenkel. Untertasse mit entsprechenden Streifen und radierter Goldborte. Goldmarke: B et S Paris.
Paris, 19. Jahrh. H. 11, Durchm. 14,5 cm.



OSTASIATISCHES PORZELLAN UND KUNSTGEWERBE



OSTASIEN

PORZELLAN

262 Teekännchen mit Deckel. Rotes Steinzeug. Vergoldeter Silberbeschlag am Ausgußrohr und Henkel mit Verbindungskette (holländisch). Kugelige, oben eingezogene Form, mit flachem Boden, steilem, gebogenem Ausgußrohr und rundem Ohrhenkel. Gewölbter Deckel. Der Knauf abgebrochen. Reliefauflagen: Auf der einen Seite der Wandung Blumenzweig, auf der anderen stoßender Falke zwischen zwei Wolkenballen. Am Deckel Korallenzweig, Muschel und stilisierte Welle. Eingedrückte chinesische Marke.
China (Yi King), Anfang 18. Jahrh. H. 7,5 cm.

263 Vase. Enghalsform. Brauner Ton mit tigergefleckter Glasur.
China, 17./18. Jahrh. H. 20 cm.

264 Bauchige Vase. Mit Enghals. Weiße gesprüngelte Glasur. Mit Marke.
China, 18. Jahrh. H. 16 cm.

265 Walzenkrug. Bemalt in Unterglasurblau, Rot und Gold mit blühenden Zweigen auf Felsen. Europäischer Silberdeckel mit Treibarbeit und Teilvergoldung mit Münze König Friedr. v. Schweden von 1751.
China, um 1700. H. 19 cm.

266 Trinkkrug. Mit farbiger Emailmalerei: Blumen und europäische Figuren. Behangborte am Lippenrand. Getriebener Silberdeckel mit Marken.
China, 18. Jahrh. H. 17 cm.

267 Walzenkrug. In bunten Emailfarben bemalt. Tisch, Sessel und Vasen mit blühenden Zweigen. Europäische Montierung vergoldet. Im Deckel eingelassen Medaille des Königs Friedr. August von Sachsen-Polen.
China, 18. Jahrh. H. 16 cm.

268 Bauchige Vase. Bemalt vorwiegend in Grün und Rot mit Paradiesvögeln in Päonienranken. Geschnitzter, durchbrochener Holzdeckel.
China (Kang-Hsi). H. 21 cm. Sprung.

269 Runde Schüssel. Gleicher Art. Ebenso. Mit Marke.
China (Kang-Hsi). Durchm. 28 cm. Repariert.

270 Runde Schüssel. Ähnlich. Mit Drache, Paradiesvogel und Tschis. Blattmarke.
China (Kang-Hsi). Durchm. 33 cm. Repariert.

271 Vase. Bauchig mit Enghals. Bemalt in den Emailfarben der „famille rose" mit Paradiesvogel und blühenden Blumen. Mit Holzsockel.
China, 18. Jahrh. H. 40 cm. Am Hals gekittet.

272 Vase mit Blaumalerei. Bauchig mit eingezogenem Fuß und Hals. Der Fond mit Volutenornament, darin Vierpaßreserven mit Fabeltieren in Wellen und ausgesparte Kirschblüten. Geschnitzter Holzsockel.
China, 18. Jahrh. H. 48 cm.

273 Stangenvase mit Blaumalerei. Dekor in drei Zonen, unten zwei Felder mit blühenden Pflanzen, in der Mitte ausgesparte Päonienranken, oben wiederum zwei größere Felder mit Blumen.
China, 18. Jahrh. H. 34,5 cm. Am Hals repariert.

274 Ein Paar runde Platten. Bemalt in Unterglasurblau, Gold, Rot und Grün. Im Spiegel Terrasse mit Bäumen und Päonie, am Rand blaue Felder mit Goldornamenten und korallenrote Felder mit ausgesparten Ranken.
China, um 1700. Durchm. 30 cm.

275 Sechs Teller. Bemalt in Unterglasurblau, Rot und Gold mit blühenden Pflanzen und Terrasse im Spiegel und drei Chrysanthemenzweigen auf dem Rand.
China, 18. Jahrh. Durchm. 28 cm. Ein Teller gekittet.

276 Ein Paar Teller. Bemalt in Unterglasurblau, Rot und Gold mit symmetrisch angeordneten stilisierten Blumen.
China, 18. Jahrh. Durchm. 22 cm.

277 Runde Platte. Bemalt in den Emailfarben der „famille rose" mit Päonienzweigen.
China, 18. Jahrh. Durchm. 27,5 cm. Gekittet.

278 Ein Paar Rundplatten. Bemalt in den Emailfarben der „famille rose". Pfauen auf Felsen und Päonienblüten im Spiegel und Päonienzweige am Rand; in der Kehle und an der Kante Goldornament auf schwarzem Grund.
China, 18. Jahrh. Durchm. 34 cm.

279 Großer Teller. Bemalt in den Emailfarben der „famille rose" mit Päonien.
China, 18. Jahrh. Durchm. 25 cm.

280 Ein Paar Teller. Bemalt in den Emailfarben der „famille rose". Im Spiegel Pfauen und Päonien; am Rand Blütenzweige.
China, 18. Jahrh. Durchm. 22 cm.

281 Ein Paar Teller. Ebenso. Im Spiegel Blumenvasen mit Päonien. Am Rand blaugrundiges Behangmuster und Blumen. Sonst wie Nr. 280.
Durchm. 28 cm.

282 Ein Paar Teller. Ebenso. Spiegel: Päonienzweig, Rand: Behangborte. Sonst wie Nr. 281.
Durchm. 22 cm.

283 Drei Teller. Ebenso. Spiegel Päonie mit im Rund angeordneten Blüten, Rand mit Gitterborte, mit Blüten darin. Sonst wie Nr. 282.
Durchm. 22,5 cm. Ein Teller gesprungen.

284 Drei Teller. Verschieden bemalt. Blumen oder Geräte in den Emailfarben der „famille rose".
China, 18. Jahrh. Durchm. 22,5 und 22 cm. Zwei Teller mit Rissen.

285 Ein Paar Teller. Bemalt in Emailfarben mit blühenden Blumen und Borten in Hellblau und Rot.
China, 18. Jahrh. Durchm. 23,5 cm.

286 E i n P a a r G a r t e n s e s s e l. Faßförmig, bemalt in bunten Emailfarben. Teilweise durchbrochen. Wandung mit Himmelsdrachen in Päonienranken und gelben Symbolen zwischen blaßgrünen Friesen mit Blumen oder Ornamenten. Sitz mit Päonienranken.
China, um 1800. H. 50 cm. Ein Sessel gekittet. Tafel XVIII

287 H o h e b a u c h i g e V a s e. Mit eingezogenem, sich nach oben erweiterndem Hals und zwei Drachenhenkeln. Blauer Fond mit weißem Reliefdekor. Felder mit figürlichen Szenen zwischen Päonienranken und Vögeln.
China, um 1800. H. 86 cm. Am Hals repariert.

288 T a s s e m i t U n t e r t a s s e, z w e i U n t e r t e l l e r. Bemalt in den Emailfarben der „famille rose". Die Tasse und die Untertasse mit Goldfischen, außerdem Blumenzweige im Relief; die beiden Teller mit Blumen oder Geräten.
China, nach 1800. H. 21 cm. Durchm. 13 und 13,5 cm.

289 T e e k ä n n c h e n. Bemalt mit Chrysanthemenzweigen in den Emailfarben der „famille rose".
China, um 1800. H. 13 cm.

290 G r u p p e. Chinesenknabe mit Pferd. Weiß. Jacke des Kindes und Sattel blau glasiert.
China, um 1800. H. 14 cm. Bestoßen.

291 B a u c h i g e D e c k e l v a s e. Schwarzgrundig mit farbigen Himmelslöwen, Geräten und Ornamenten. Oben korallenrote Behangborte mit ausgespartem Ornament, unten farbiges Streifenmuster.
China, 18./19. Jahrh. H. 60 cm.

292 E i n P a a r h o h e V a s e n. Bauchig mit eingezogenem Hals, kraquelierte Glasur, braune reliefierte Friese und plastische Fabeltiere. Farbige Emailmalerei: Kampf- und Kriegerszenen.
China. H. 62 cm. Eine Vase am Hals repariert.

293 V a s e. Bauchig mit Enghals. Bemalt in bunten Emailfarben mit buddhistischer Legendenszene, am Halsrand grüne Gitterborte.
China, 18./19. Jahrh. H. 44 cm. Am Hals bestoßen.

294 E i n P a a r h o h e V a s e n. Zylindrisch mit Enghals. Bemalt in blassen Emailfarben mit buddhistischen Gottheiten auf Wolken. An der Schulter grüne Gitterborte, am oberen Rand Wellenband.
China, 18./19. Jahrh. H. 44 cm. Tafel XVIII

295 T e e - u n d M o k k a k a n n e. Bemalt mit Emailfarben und Gold mit figürlichen Szenen und Landschaftsausschnitten zwischen Ranken.
China, 19. Jahrh. H. 13 und 12 cm. Mokkakanne gekittet.

296 E i n P a a r h o h e V a s e n. Leicht bauchig mit eingezogenem Hals mit überstehendem Rand. Plastische vergoldete Vogelgriffe und Drachen. Bunte Emailmalerei. Mehrfigurige Chinesenszenen, umgeben von Blüten, Vögeln und Schmetterlingen.
Südchina, 19. Jahrh. H. 64 cm.

297 E i n P a a r V a s e n m i t B l a u m a l e r e i. Schlanke, leicht bauchige Form mit stilisierten Blumenranken und aus dem Fond ausgesparten Kirschblüten.
China, 19. Jahrh. Nach älterem Vorbild. H. 57 cm.

298 B a u c h i g e D e c k e l v a s e. Blaumalerei. Fond „gesprungenes Eis“ mit ausgesparten Kirschblütenzweigen.
China. H. 32 cm.

299 I n g w e r t o p f. Mit gewölbtem Kappendeckel. Sonst wie Nr. 298.
China. H. 26 cm.

300 V a s e. Bauchig mit Enghals. Bemalt in Emailfarben mit Berglandschaft mit Tempel⸗bezirk.
China. H. 40 cm. Holzsockel.

301 Z w e i T e l l e r. Mit Emailfarben bemalt. Der größere mit Blumenzweigen, der klei⸗nere mit Schmetterlingen.
China. Dm. 26 und 20 cm.

302 H o h e V a s e. Mit Drachenhenkel. Farbige Emailmalerei, rechteckige Felder mit figürlichen Szenen, umrahmt von Chrysanthemenblüten.
China. H. 62 cm. Repariert.

303 E i n P a a r E n g h a l s v a s e n. Mit erweiterter, gezackter Mündung. Krakelierte Gla⸗sur mit farbiger Emailmalerei. Blühende Zweige und Blumen.
19. Jahrh. H. 45 cm.

304 A u f s a t z s c h a l e. Bemalt in Emailfarben mit Blumenranken in Rosa, Gelb und Grün.
Siam, um 1800. H. 12 cm.

305 R u n d e S c h ü s s e l. Bemalt in Unterglasurblau, Rot, Grün, Gold und Schwarz mit Segelschiff im Fond und Schiffen und Figuren an der inneren und der äußeren Wandung.
Japan, 18. Jahrh. Durchm. 24,5 cm. Auf europäische Bestellung.

306 E i n P a a r b a u c h i g e D e c k e l v a s e n. Gerillt. Bemalt in Unterglasurblau, Rot, Gold und etwas Grün mit Päonienzweigen.
Japan (Imari), 18. Jahrh. H. 60 cm. Eine Vase mit ergänztem Deckel aus Holz.

307 R u n d e P l a t t e. Gezackter Rand. Bemalt mit Blumenvase und Blüten in Unterglasur⸗blau, Grün, Rot und Gold.
Japan (Imari). Durchm. 25 cm.

308 E i n P a a r a c h t e c k i g e T e l l e r. Bemalt in Unterglasurblau, Schwarz, Rot, Gold und Grün. Im Spiegel: Rundmedaillon mit Blüte, darin vier schwarzgrundige Felder mit Blumen und Medaillons. Rand mit blauem Gittermuster.
Japan, 18./19. Jahrh. Durchm. 24 cm.

309 S c h w a r z g r u n d i g e E n g h a l s v a s e. Mit oben erweitertem gewelltem Hals. Mit vier rechteckigen Reserven mit farbigen figürlichen Szenen.
Japan. H. 68 cm. Repariert.

310 R u n d e P l a t t e. Bunt bemalt. Dame und Samurai in Landschaft.
Japan. Durchm. 31 cm.

311 F l a s c h e n k ü r b i s v a s e. Bunt bemalt mit Fabeltieren in Landschaft und Wolken⸗bändern.
Japan. H. 37 cm.

312 Hockendes Kind mit Vase. Bunt bemalt.
Japan. H. 17 cm. Vase beschädigt.

313 Runde Platte. Bräunliche kraquelierte Glasur. Bemalung, teilweise in Relief, in Blau, Gelb, Grün und Gold. Drachen und Himmelslöwe in Ranken in mehreren Zonen.
Satsuma? 18. Jahrh. Durchm. 37 cm.

314 Zwei bemalte Steingutvasen. Zylinder= und Enghalsform. Chinesenszenen und Blumen in Farben und Gold.
Satsuma. H. 25 und 18 cm.

315 Große runde Platte. Blaumalerei. Inschrift umgeben von acht schildförmigen Feldern mit Vögeln und Pflanzen. Marke.
Orient. Durchm. 38,5 cm. Glasursprung.

KUNSTGEWERBE

316 Fünf geschnitzte Holzsockel.
China. Durchm. 16,5—10,8 cm.

317 Bronze=Koro. Profilierter Glockenfuß, kugelbauchige Leibung mit Tierkopfhenkeln und Reliefs. Durchbrochener Deckel, bekrönt von Himmelshund.
Japan. H. 30 cm.

318 Ein Paar Drachen als Leuchter. Dunkle, Bronze, die aufgerichteten Fabel=wesen halten in ihren Klauen zwei Lichttüllen.
Japan. H. 37 cm.

319 Bronze=Kilin. Halb aufgerichtet, mit geschupptem Körper.
Japan. H. 20 cm.

320 Großer Teekessel. Eisen mit gerauhter Oberfläche und Tauschierung in Silber und Gold (?) Landschaftsausschnitte, Vögel und Blumen. Bronzedeckel mit Inschrift.
Japan, 19. Jahrh. H. mit aufgestelltem Traghenkel 32 cm.

321 Gedeckelte Reisschale mit Untersatz. Email. Türkisblau mit Ranken, Ornamenten und Schriftzeichen in Farben und Gold.
Kanton. Schale H. 7 cm. Untersatz 15:10 cm.

322 Ein Paar Teller, ovale Platte. Maleremail. Spiegel mehrfigurige Chinesen=szene. Rand blau bzw. grün mit Gittermuster und Weinlaubranke.
Kanton. 1. H. 19. Jahrh. Teller Durchm. 22 cm, Platte 28:21 cm. Zwei Stücke beschädigt.

323 Bauchige Vase. Breite und schmälere Rankenfriese auf grün= oder rotemailliertem Grund. Holzsockel.
Orient. H. 13 cm.

324 Flache Cloisonné=Platte. Vogel und blühender Zweig auf hellblauem Grund. Dunkelgrundige Randborte mit stilisierten Blüten.
China. Durchm. 30 cm.

325 Bauchiges Räuchergefäß. Dunkle Bronze mit Cloisonné-Fries. Stilisierte Tiere und Ornamente.
China. Archaischer Stil. H. 14 cm.

326 Zwei Cloisonné-Teekännchen. Das eine weißgrundig mit Blumenranken, das andere türkisblau mit farbigem Gerät und Ornament.
China. H. 10 cm.

327 Ein Paar Cloisonné-Vasen (Pinselständer). Zylindrisch. Schwarzer Grund mit Blumenzweigen und fliegenden Vögeln. Behangborten auf hellblauem Grund.
China, 19. Jahrh. H. 20 cm.

328 Cloisonné-Vase in Pilgerflaschenform. Der Fond bedeckt von großen Chrysanthemenblüten mit grünen Blättern. Am Hals Henkel in Form von Drachen.
China. H. 52 cm.

329 Cloisonné-Koro. Rund, auf drei Füßen, hellblau mit farbigen Blumenranken und Behangmuster.
China, 19. Jahrh. H. 20 cm.

330 Cloisonné-Koro. Bauchig. Hellblauer Grund mit farbigen Blumenranken. Durchbrochene Kappendeckel aus Metall.
China, um 1800. H. 9,5 cm.

331 Großes Cloisonné-Räucherbecken. Auf drei vergoldeten Elefantenkopffüßen der bauchige Körper mit umgeschlagenem fassonierten Rand. Profilierter, gewölbter Deckel, teilweise durchbrochen. Hellblauer Grund mit verschlungenen Blumenranken in Blauviolett, Rot, Rosa, Grün und Gelb.
China, um 1800. H. 77, Durchm. 80 cm. Tafel XVIII

332 Thronende Kuan Yin. Bronze. Das über den Kopf gezogene Gewand mit Email cloisonné in Blau, Gelb, Rot und Weiß geschmückt. Blumenmuster.
China, um 1800. H. 48,5 cm.

333 Thronender Buddha. Holz, dunkel mit Resten von Lackvergoldung. Runder Lotossockel, darauf der thronende jugendliche Buddha. Rückwärts die vergoldete durchbrochene Gloriole.
Japan, 18. Jahrh. H. 51 cm.

334 Picknickschachtel aus geschnittenem Rotlack. Hochrechteckig, vierteilig. Auf dem Deckel Himmelslöwe in Ranken, auf der Wandung Blumenzweige.
China, 18. Jahrh. 18:11:11 cm. Etwas beschädigt.

335 Hohe geschnittene Rotlackvase. Oval, vierpassiger Fuß, entsprechender Körper und Enghals. Vier hochrechteckige Felder mit Wolkenbändern getrennt durch breite Streifen mit stilisierten Päonienranken. Die Felder durch Symbole und Fledermäuse aus Jade verziert. Am Hals Mäanderornament in Spitzfeldern. Mit Holzsockel.
China, 18. Jahrh. H. 53 cm. Leicht beschädigt.

336 Buddhistische Gottheit. Kniend mit gefalteten Händen. Alabaster farbig bemalt.
Indien. H. 39 cm.

ORIENTTEPPICHE
SILBER- UND ZINNARBEITEN



ORIENTTEPPICHE

337 Wandteppich. Wolle geknüpft. Mittelfeld mit Nische, darin sitzende und stehende Menschen und Genien und ein Baum. Randborte mit Vögeln auf Blumenzweigen auf hellblauem Grund.
Orient. 172:130 cm.

338 Kleiner Knüpfteppich. Wolle und Seide. Hauptfarben rot und blaßgrün. Mittelfeld mit stilisierten Pflanzenmotiven in Art der Kirmanteppiche. Rand mit breiter Mittelbordüre zwischen vier schmäleren Streifen mit Rankenmotiven auf beiden Seiten.
Kleinasien oder Persien. 160:120 cm.

339 Schirwan-Teppich. Wolle geknüpft. Rotgrundiges Feld mit blauem rechteckigem Mittelstück und entsprechenden Eckstücken, gefüllt mit kleinen Tieren und stilisierten Blumen. Rand, breitere blaugrundige Mittelborte zwischen rotgrundigen Streifen mit stilisierten Blumenranken.
Kaukasus. 250:145 cm.

340 Schirwan-Teppich. Lebhafte Farben. Schmales Mittelfeld mit sieben miteinander verbundenen hakenbesetzten Rautenmedaillons. Rand mit drei Borten mit stilisierten Blumenranken oder geometrischen Formen.
Kaukasus. 245:108 cm.

341 Schirwan-Teppich. Wolle geknüpft, rotgrundiges Mittelfeld mit fünf blaugrundigen, miteinander verbundenen Rechtecken mit Hakenmotiven gefüllt. Rand weißgrundige Borte mit Sternen zwischen schmalen Einfassungen mit Dreiecken.
Kaukasus. 125:96 cm.

342 Schirwan-Teppich. Wolle geknüpft. Blaugrundiges Mittelfeld mit drei untereinander verbundenen roten hakenbesetzten Rautenmedaillons, alles mit Füllmustern. Rand mit sechs geometrisierten Rankenstreifen.
Kaukasus. 250:160 cm.

343 Teppich. Wolle geknüpft. Tiefdunkelblaues Mittelfeld mit hakenbesetztem orangefarbenem Mittelmedaillon in Rautenform, und geometrisierten Pflanzenmotiven. Rand aus drei Borten mit stilisierten Ranken, weiß und rotgrundig.
Kaukasus. 225:150 cm.

344 Daghestan-Teppich. Wolle geknüpft. Lebhafte Farben. Mittelfeld mit fünf Längsstreifen, rot und weißgrundig mit Ranken. Band aus drei Borten mit Blumen oder Zickzackmuster.
Kaukasus. 236:136 cm.

345 Täbris-Teppich. Wolle geknüpft. Helles sternförmiges Mittelmedaillon, umzogen von Blumenranken auf dunklem Grund, das übrige Mittelfeld kirschrot, mit Blumenranken. Rand weißgrundig, Borte mit Ranken.
Persien. 300:200 cm.

346 G r o ß e r „F e r a h a n"-T e p p i c h. Wolle geknüpft. Dunkelblaues Mittelfeld mit dem Heratimuster in lebhaften Farben. (Rot, Türkisgrün, Hellblau und Weiß. Rand: Breite rotgrundige Borte mit stilisierten Blumen zwischen drei schmalen Blumenborten auf jeder Seite.
Persien. 515:340 cm.

347 G r o ß e r „S c h i r a s"-T e p p i c h. Wolle geknüpft. Weißes Mittelfeld mit großen stilisierten Palmwipfeln in Blau, Rot und Grün mit Füllmustern. Rand: Breite Mittelborte, blaugrundig mit stilisierten Ranken, zwischen mehreren schmalen Streifen mit Blumenranken.
Persien. 510:420 cm.

348 G r o ß e r M u s c h k a b a d-T e p p i c h. Wolle geknüpft. Rankenmuster in lebhaften Farben. Großes hellgrundiges Mittelstück, umgeben von blaugrundigem rautenförmigem Feld mit Blumenranken, die Eckstücke dem Mittelstern entsprechend. Randborte aus acht Streifen mit stilisierten Ranken.
Persien. 728:380 cm.

349 A f g h a n-T e p p i c h. Wolle geknüpft. Roter Grund mit der typischen Zeichnung von neun Achtecken in vier Reihen in Tiefblau, Weiß und Hellrot. Entsprechende Randborte.
Transkapien. 280:225 cm.

350 A f g h a n-T e p p i c h. Wolle geknüpft. Weinroter Grund, Zeichnung in Tiefblau, Ziegelrot, Weiß und etwas Gelb. Drei Reihen von sechs Achtecken, dazwischen Gitterwerk in rautenförmiger Anordnung. Entsprechender Rand mit Achtecken.
Transkaspien. 325:225 cm.

351 G r o ß e r „B r ü s s e l e r"-T e p p i c h. Maschinengewebt. Rotgrundig, mit stilisierten Blumen in Ranken in Blau und Grün.
Ca. 59 qm.

SILBER

352 G e w ü r z b ü c h s e i n T u r m f o r m. Gezackter Fuß, kurzer Schaft, das sechsseitige Türmchen durchbrochen, bekrönt von Dach mit Kugelspitze, flankiert von vier kleinen Türmchen. Undeutliche Marken.
Nürnberg, um 1800. H. 25,5 cm.

353 E i n P a a r K u l t b e c h e r. Profilierter Fuß mit Rocaillen in Treibarbeit, gedrehter Schaft, achtseitige Kuppa mit Blumengirlande und hebräischer Inschrift. Undeutliche Marken.
2. Hälfte 18. Jahrh. H. 11 cm.

354 G e t r i e b e n e r M e ß k e l c h. Teilvergoldet. Sechsseitiger Fuß mit Pfeifen= und Akan=thusornament, Balusterschaft, Kuppa mit aufgelegtem, durchbrochen gearbeitetem Laub= und Bandwerk.
Deutsch, 1. Viertel 18. Jahrh. H. 22 cm.

355 V e r g o l d e t e r M e ß k e l c h. Profilierter Fuß, Balusterschaft, Glockenkuppa. Im Rand des Bodens eingraviert: JOHAN PAVL STRAMER WILDMEISTER ZV PETERS GEMIND VND SEINE FRAV VEREHREN DISEN KELCH 1734. Marken.
Deutsch, 1. Hälfte 18. Jahrh. H. 19,5 cm.

356 V e r g o l d e t e r K e l c h. Getrieben und graviert: Arabesken und Rokokomotive, als Schaft kleiner Faun. Mit Marke.
Deutsch. H. 16,5 cm.

357 O v a l e S i l b e r p l a t t e. Treibarbeit. Im Spiegel: Bauer vor seinem Hof. Auf dem Rand: Blumenranke. Mit Marken.
Wien, 1. Hälfte 19. Jahrh. 26,5:20 cm.

358 B r e i t e r A r m r e i f(?). Ornamentiert. Blumenranken und Spitzknöpfe.
Orient. H. 9, Durchm. 12 cm.

ZINN

359 T r i n k k r u g m i t Z i n n f a s s u n g. Aus Serpentinstein. Horizontalbänder, Henkel und Deckel aus Zinn.
Sachsen, 17. Jahrh. H. 14,5 cm. Tafel III

360 T r i n k k r u g m i t Z i n n f a s s u n g. Aus Serpentinstein. Oberteil neunseitig. Hori≈zontalbänder, Henkel und Deckel aus Zinn.
Sachsen, 17./18. Jahrh. Montierung Ende 18. Jahrh. H. 17 cm.

361 K l e i n e S c h a l e i n R e l i e f g u ß. Im Spiegel die Fortuna, umgeben von Zone mit Rankenwerk, aufgebogener Rand.
Nürnberg, 16. Jahrh. Durchm. 11,7 cm.

362 K a i s e r t e l l e r i n R e l i e f g u ß. In der Mitte Ferdinand III. zu Pferd und die Signa≈tur C. 1630. Auf dem Rand die elf Vorfahren aus dem Hause Habsburg.
Nürnberg. Nach dem Modell des Georg Schmauß 1630. Durchm. 19,1 cm. Hintze, Nürnberger Zinn, Taf. 62, Abb. 96.

363 K r ö n u n g s t e l l e r i n R e l i e f g u ß. In der Mitte das Reiterbildnis Ferdinand III. Beischrift ein Arm mit Krone, Stechermonogramm und Meistermarke. Auf dem Rand die sechs Kurfürsten.
Nürnberg. Nach dem Modell von Hans Rumpler (1628—1660). Durchm. 19,3 cm. Hintze, a. a. O., Taf. 76, Abb. 124.

364 K r ö n u n g s t e l l e r i n R e l i e f g u ß. In der Mitte das Reiterbildnis Kaiser Ferd. III., der gekrönte Doppeladler und die in die Form geschnittene Meistermarke L. Auf dem Rande die sechs Kurfürsten, und über dem Medaillon des Kurfürsten von Mainz die Jahrzahl 1637.
Nürnberg. Nach dem Modell des Meisters L. oder A. L. 1637. Durchm. 19,1 cm. Hintze, a. a. O., Taf. 77, Abb. 126.

365 H o h e r K i r c h e n l e u c h t e r. Dreiseitiger Fuß mit Muschelrelief, Balusterschaft mit gedrehten Riefelungen, entsprechender gewölbter Lichtteller.
Deutsch, 18. Jahrh. H. 75 cm.

366 U r n e n v a s e. Mit zwei Henkeln mit plastischen Frauenköpfen.
Deutsch, 17./18. Jahrh. H. 21 cm.

367 Ö l l a m p e. Runder Fuß, Röhrenschaft mit Griff, runder Behälter mit Arm.
Deutsch, um 1800. H. 25 cm.

368 W i l l k o m m d e r Z i m m e r l e u t e. Profilierter Fuß, kurzer Balusterschaft, bau≈chige, oben eingezogene Kuppa mit zwei Reihen von plastischen Tierköpfen, an denen Münzen hängen. Profilierter Deckel bekrönt von Ritterfigur mit Zunftschild.
Deutsch, 2. Hälfte 18. Jahrh. H. 50 cm.

369 Zunftpokal der Weberinnung zu Döbeln 1847. Gedeckelt. Graviert vorne das Zunftwappen „Gewidmet von der Weberinnung zu Döbeln“, rückwärts „Zum Andenken an die erste Zusammenkunft zum Auflegen der Webegesellen am 31. Januar Deutsch, 1847. Mit Marke.
H. 36 cm.

370 Gravierter Zunftpokal mit Deckel. Kuppa mit drei Friesen: Lanzettblätter, Blumen- und Weinlaubranken.
Deutsch, 1. Hälfte 19. Jahrh. H. 36 cm.

371 Gießfaß. Hochrechteckig, mit reliefierten Henkeln zum Aufhängen und Maske am Hahn aus Messing.
Deutsch, um 1800. H. 31, B. 23 cm.

372 Teekocher. Birnform, auf drei Füßen. Graviert: Wappen, zwischen Mann mit Kanne und Frau. Profilierter Ausguß. Holzhenkel und Holzknauf.
Ostfriesland. Ende 18. Jahrh. H. 41 cm.

373 Teekocher. Urnenform, Griffe in Form von Adlerköpfen mit beweglichen Ringen, Ausgußhahn mit Akanthus, Deckel mit Holzknopf. Holzsockel.
Ostfriesland, um 1800. H. 46 cm.

374 Teekocher. Wie Nr. 373. Graviert: Girlanden, Schalen, Gitterwerk. Ebenso.

375 Schraubkanne. Zylindrisch, graviert mit Ornamentfries und C. Schönher 1840.
Deutsch, um 1840. H. 30 cm.

376 Drei gravierte Kaffeekannen. Birnform. Stilisierte Blumen und Buchstaben, eine mit Jahrzahl 1791.
Deutsch, Ende 18. Jahrh. H. 29, 23 und 18 cm.

377 Zwei konische Weinkannen. Graviert: Ruhender Hirsch zwischen Bäumen; die größere Kanne mit gepunzten Palmettenstreifen, die kleinere mit gerauhten Friesen.
Deutsch, 17./18. Jahrh. H. 30 und 28 cm. Henkel ergänzt.

378 Zwei konische Weinkannen. Mit herzförmiger Schnauzenklappe. Graviert mit Namen und Jahrzahl 1791 bzw. 1807 in Kranz.
Deutsch, 1791 und 1807. H. 31 und 32 cm.

379 Drei konische Weinkannen. Mit herzförmiger Schnauzenklappe, die eine glatt, die andere mit Buchstaben und 1854, die dritte reich graviert mit Szenen aus dem Landleben.
Deutsch, 19. Jahrh. H. 25, 26 und 30 cm.

380 Zwei Trinkkrüge. Walzenform auf Glockenfuß, einer graviert mit Zunftemblem und 1666.
Deutsch, 17. und 18. Jahrh. H. 25 und 20 cm. Henkel später ergänzt.

381 Zwei gravierte Trinkkrüge. Walzenform, auf Glockenfuß. Der eine mit gerauhten Friesen J A F 1794, der andere mit Jagdszene M R H 1794.
Deutsch, um 1794. H. 27,5 und 26,5 cm.

382 Zwei Trinkkrüge mit Zunftemblemen. Walzenform, auf Glockenfuß. Graviert: Wappen der Zimmerleute und Hellmann in Marbach 1811; Wappen der Metzger, M. K. 1833.
Deutsch, 1. Drittel 19. Jahrh. H. 25,5 und 25 cm.

383 Zwei gravierte Trinkkrüge. Walzenform, auf Glockenfuß. Bauer und Knabe zwischen Blumenstauden, Spruch und J. G. G. 1802; sächsisches Wappen C. G. H. 1818.
Deutsch, um 1802 bzw. 1818. H. 25 cm.

384 Zwei desgleichen. Form wie Nr. 383. Pflügender Bauer, Spruch und C. G. U. 1830; gesatteltes Pferd, G. Ltz. 1832.
Deutsch, nach 1830. H. 25 und 27 cm.

385 Zwei gravierte Trinkkrüge. Form wie Nr. 383. Maria auf der Mondsichel und Bergmannspruch E. G. W. 1801; Bauernpaar J. H. 1802.
Deutsch, nach 1800. H. 24 cm.

386 Drei desgleichen. Formen wie Nr. 383. Sprüche in Kränzen. Jahrzahlen 1802, 1805, 1827.
Deutsch, 1. Viertel 19. Jahrh. H. ca. 25 cm.

387 Zwei desgleichen. Sprüche, Jahrzahlen 1826 und 1828. Ebenso. H. 28 und 25 cm.

388 Runde Deckelschüssel. Profiliert mit zwei Henkeln. Marken. Mit Monogrammen von 1802 und 1827.
Deutsch, Anfang 19. Jahrh. Durchm. 38 cm.

389 Rechteckige gedeckelte Gemüseschüssel. Graviert: Ranken und Inschrift: „Zum Hochzeitsgeschenk K. B. 1824. Ornamentierter Rand. Marken.
Deutsch, 1824. H. 18, L. 29,5 cm.

390 Sechs gravierte Teller. Im Spiegel: Blumen oder gefüllte Blumenvasen. Vier mit Jahrzahlen 1767 bzw. 1803(?). Alle mit Marken.
Deutsch, 2. Hälfte 18. Jahrh. Durchm. 21,5 und 22,5 cm.

391 Vier gravierte Teller. Im Spiegel: a) Wappen von Sachsen, Polen; b) Waldhornbläser 1807; c) Schützenscheibe 1816; d) Inschrift und 1821. Alle mit Marken.
Deutsch, 18. und 1. Viertel 19. Jahrh. Durchm. 21,5 bis 24 cm.

392 Neun gravierte Teller. Im Spiegel: Wappen (meist das sächsische). Alle mit Jahrzahlen 1757, 1802 (zweimal), 1817, 1821, 1823, 1825, 1826, 1827.
Deutsch, 18. und 1. Drittel 19. Jahrh. Durchm. 22 cm. Alle mit Marken.

393 Drei runde gravierte Platten. a) Hl. Hubertus; b) zwei Fische 1858; c) glatt, mit Monogramm.
Deutsch, 1. Hälfte 19. Jahrh. Durchm. 28, 32 und 33 cm.

394 Sieben gravierte Teller. Im Spiegel jeder mit einem anderen Wappen, einer mit der Jahrzahl 1840 und Ehrenfriedersdorf. Alle mit Marken.
Deutsch, 1. Hälfte 19. Jahrh. Durchm. 22 cm.

395 Vier Wandteller. Mit verschiedenen Darstellungen: a) Brustbild Dürers; b) Dürerhaus, c) und d) Schäfer und Schäferin.
19. Jahrh. Durchm. 38 bis 23 cm.

VARIA

396 Ein Paar Bernsteinfiguren. Stehendes Chinesenpaar, auf schwarzen Holzsockeln.
18. Jahrh. H. 16 und 15,5 cm. Gekittet.

397 Bemalte Milchglaskanne. Birnform, Kreuz, Blumen und zwei Namen.
Deutsch, 18. Jahrh. H. 28 cm. Sprung.

398 Beinglaskrug. Walzenform, bunt bemalt: Jäger mit Hund in Landschaft. Zinnmontierung.
Deutsch, um 1800. H. 20,5 cm.

399 Geschnittener Glaspokal. Balusterschaft mit Treppenschliff. Auf der Kuppa zwei Medaillons mit Halbfiguren und Inschriften: Trinck Taback und Wein — Ein Jedes thut das Sein.
Sachsen, um 1720/30. H. 26 cm.

400 Zwei Rubingläser. Walzenförmiger Becher mit Goldranken bemalt, Weinglas mit bemalter Kuppa, Fuß und Schaft aus farblosem Glas.
Böhmen. Biedermeier. H. 10 und 13 cm.

401 Zwei Glasbecher. Der eine teilweise violett lasiert mit Teplitzer Ansichten, Biedermeier, der andere doppelwandig, Milchglasüberfang auf rubinrosa Grund, darüber farbloses Glas mit Goldmalerei und Schnittdekor, eingeschnitten Namen und 1861.
H. 12 und 14 cm.

402 Glaspokal. Trichterkuppa in den Schaft übergehend mit zwei Szenen in Mattschnitt, Inschrift und Zur Erinnerung an den 25. Oktober 1851.
Böhmen, 1851. H. 21 cm.

403 Runde Schildpattdose. Dunkel, im Deckel unter Glas buntes Bildchen auf Pergament. Antike Tempel mit Rokokofiguren staffiert.
Um 1770. Durchm. 8 cm.

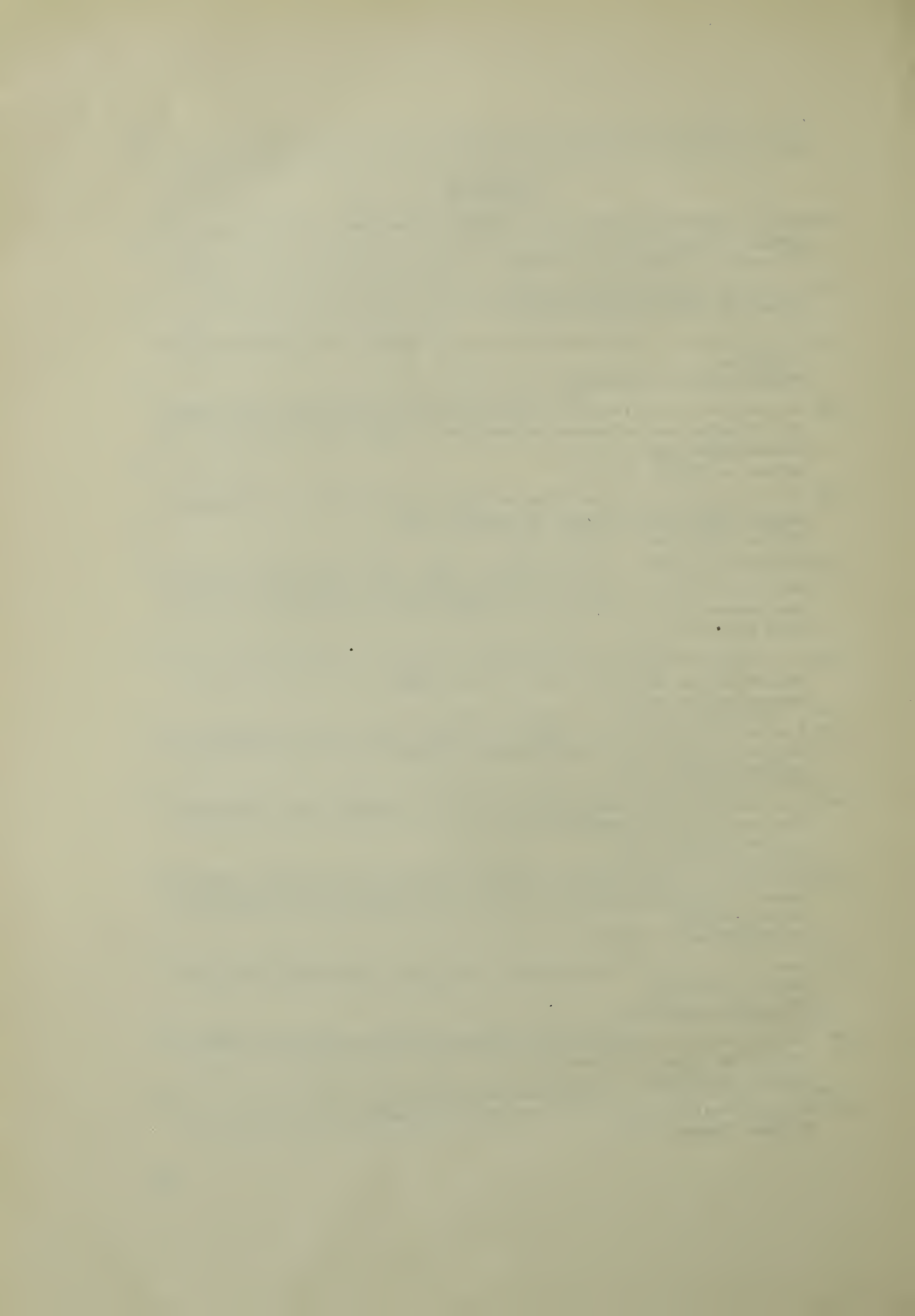
404 Runde Holzdose. Hell, geflammt. Im Deckel vergoldete Plakette: Napoleon zu Pferd, bez.: Gayrard. Schildpattfutter.
Um 1810. Durchm. 8,5 cm.

405 Ein Paar Kirchenleuchter. Kupfer versilbert, mit Treibarbeit. Geflügelte Engelsköpfe, Gitterwerk und Kartuschen an dem profilierten Fuß, dem Balusterschaft und der Lichttülle.
2. Hälfte 18. Jahrh. H. 39 cm.

406 Ovale getriebene Messingplatte. Im Spiegel: musizierendes Paar, am Rand Vögel in Akanthuslaub.
17.(?) Jahrh. 26,5:23,5 cm.

407 Bronzeaufsatz. In Form eines von einem Fischweib getragenen Segelschiffes auf rundem Fuß. Schwarzer Holzsockel.
19. Jahrh. H. 72 cm.

408 Runde Metallplatte. Mit orientalischer Ornamentik.
19. Jahrh. Durchm. 23,5 cm.



TAFELN





35 34 36



37 38 32



42 46 42

44 45 44





39 6 50 4 359

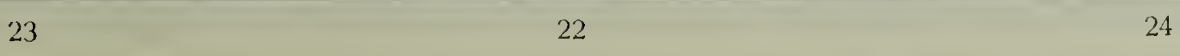


43 55 51 54 48



62 67 68 63 64





23 22 24

25 21 20



76

75







146 210 254 99



77 79 80 82



97 96 138 84





95



140



217 88 217





185

186



182



187





204



188

IX



246 241 252 238 240

183 153 151 148 149



83 189 253

239 176 235





211 139 179 177 90



207 205 206 209



208 203 213





155



109



116 114





XIV



131



128



130 132 128

XV



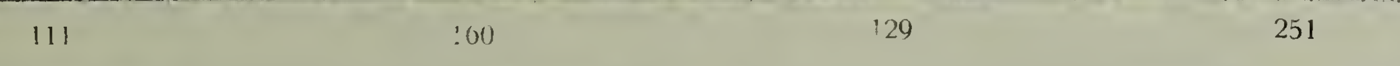


144 117 195 242





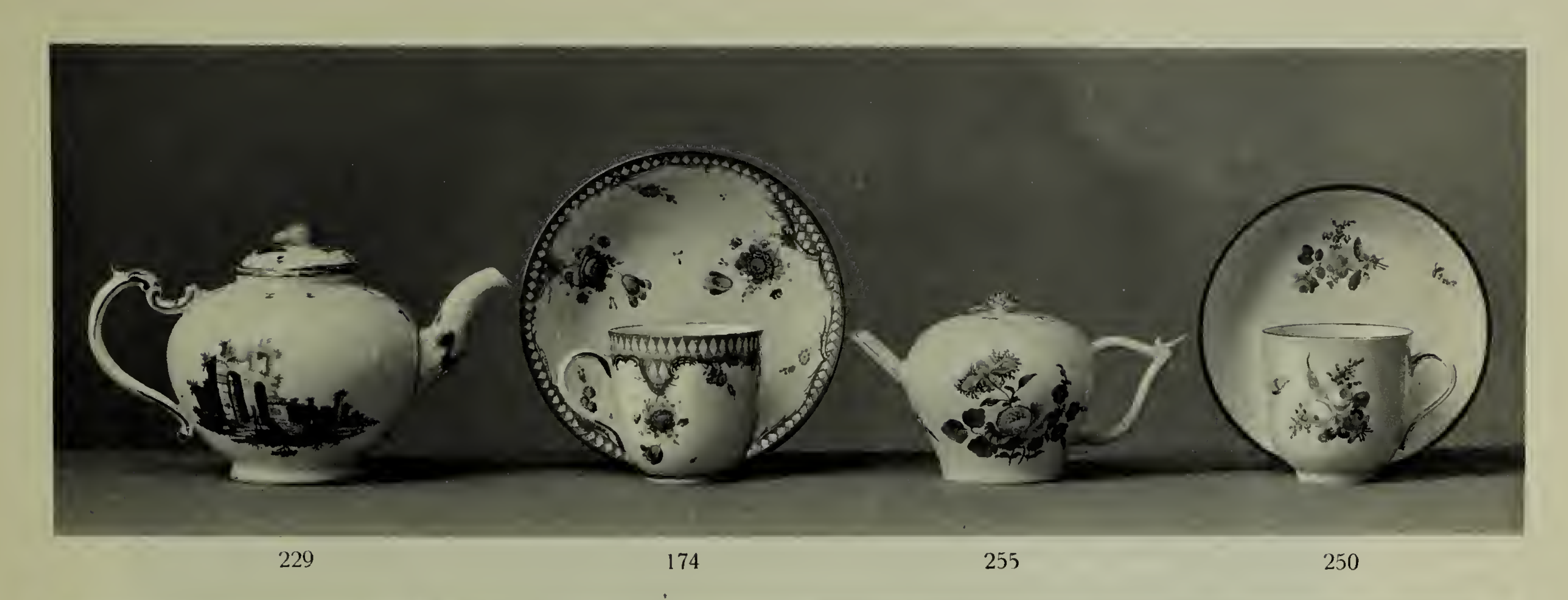
111 160 129 251





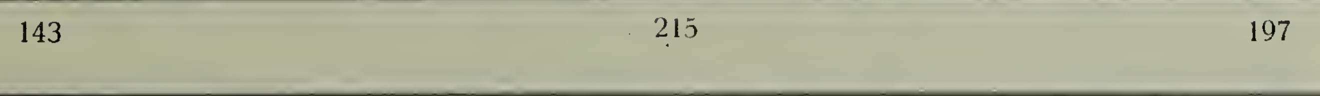
118 161 110





229 174 255 250

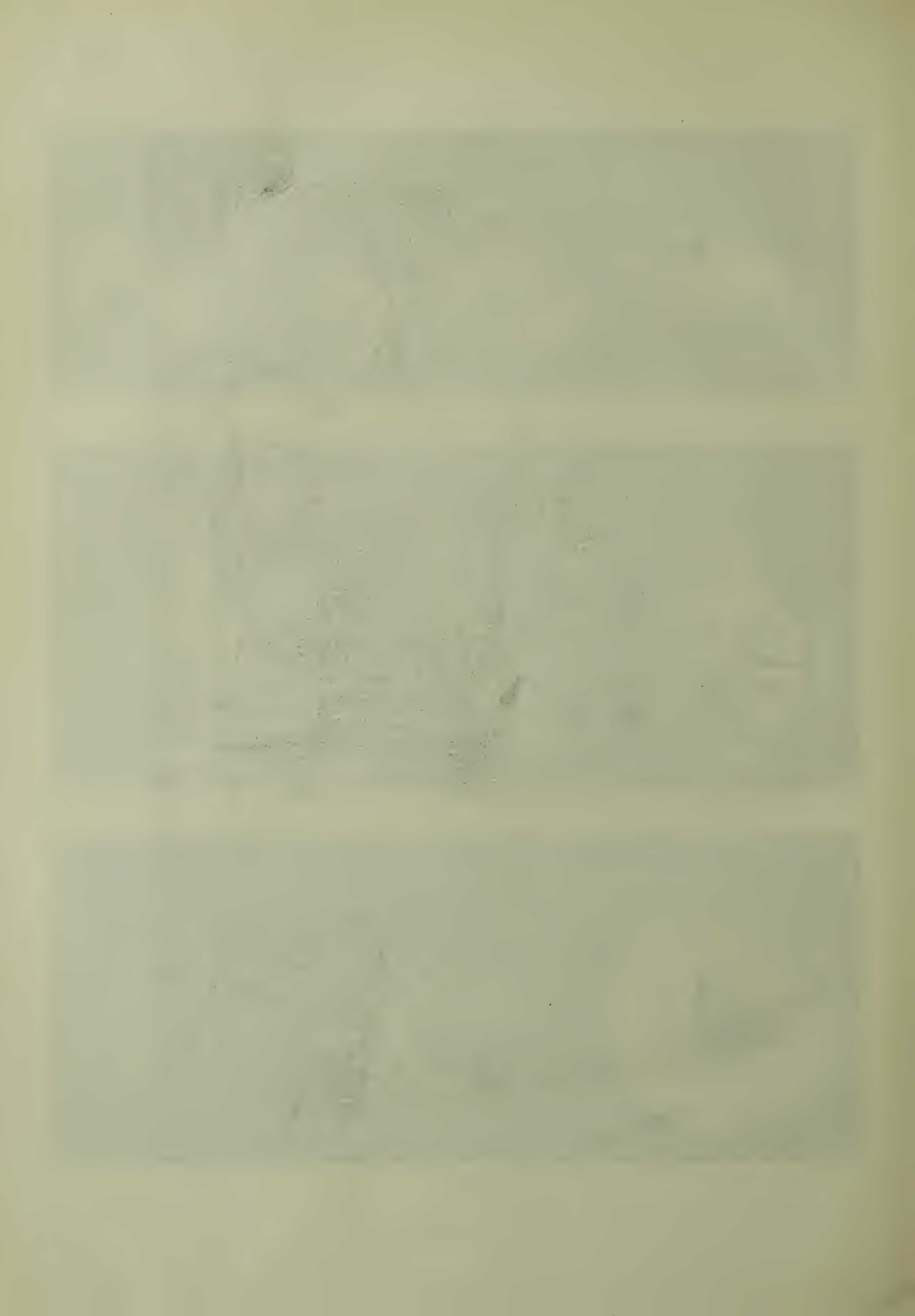




143 215 197



125 126 200





294
286

331

294
286

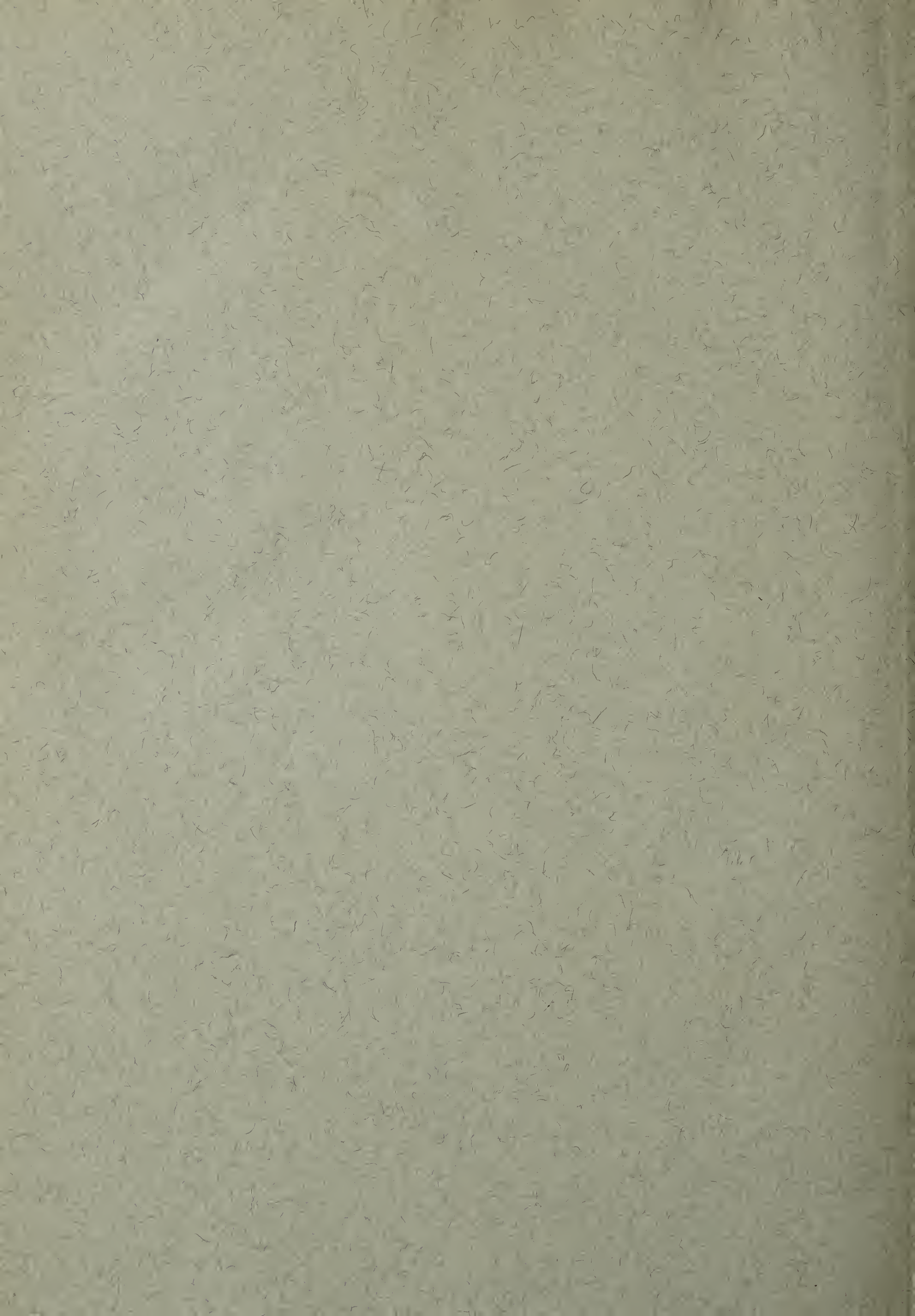
XVIII

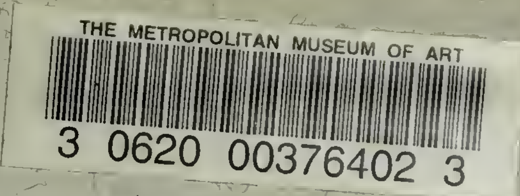











THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00376402 3